Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mk. 1.20 monatlich, Mk. 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. Mk. 4.65 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Pfg. für örtliche Anzeigen; 25 Pfg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Mk. für örtliche Reklamen; 2.50 Mk. für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß. — Anzeigen-Annahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Sonntag, 5. Mai 1918. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 209. • 66. Jahrgang.

Schwere französische Verluste bei erfolglosen Gegenangriffen.

Der Abendbericht vom 4. Mai.

W. T.-B. Berlin, 4. Mai, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) **Gegenangriffe der Franzosen gegen den Kemmel und gegen Baillenl sind unter schweren Verlusten gescheitert.**

•

Die Aufgabe gegenüber England.

Berlin, 4. Mai. Im „Tag" schreibt das Mitglied des Herrenhauses Reinke: Wie England uns während der ersten drei Kriegsjahre durchaus zu Boden schlagen wollte, muß es von uns erst niedergerungen werden, bevor jenes Gefühl von Achtung in ihm aufsteigt, durch das allein es zu einem für uns annehmbaren Friedensschluß zu bewegen sein wird.

Der Pariser Kriegsrat an Vorbereitungen für den Winterfeldzug.

Br. Zürich, 4. Mai. (Eig. Drahtbericht. zb.) Die schweizerischen Blätter melden: Der beendete Pariser Kriegsrat hat die Vorbereitungen für den Winterfeldzug erörtert und darüber entschieden.

Der größte Teil der Schwarzmeerflotte in unserer Hand!

Ununterbrochen erbitterte Kämpfe am Jordan.

W. T.-B. Konstantinopel, 4. Mai. (Drahtbericht. Türkischer Tagesbericht vom 3. Mai.) **Palästinafront: Die erbitterten Kämpfe im Ostjordanland halten ununterbrochen an. Mit besonderer Heftigkeit richtete der Feind seine Angriffe gegen unsere Stellungen nördlich der Straße Jerichow-es-Salt. Alle Anstrengungen brachten ihn dem Ziel nicht näher. Seine Verluste steigern sich zusehends. Die Zahl der erbeuteten Geschütze erhöhte sich auf 10. — Mesopotamien: Starke englische Kräfte machten einen Vorstoß gegen unsere südlich vom Kerkos stehenden Truppen. Den von uns zurückgenommenen Abteilungen folgte der Engländer nicht. Hauptmann Schütz schoß ein feindliches Flugzeug ab und errang damit seinen 8. Luftsieg im Irak. An den übrigen Fronten ist die Lage unverändert. Deutsche Truppen besetzten am 1. Mai Sebastopol. Sie fanden dort den größten Teil der russischen Schwarzmeerflotte — Linienschiffe, Zerstörer, U-Boote und Handelsschiffe. „Javus-Selim" und „Hamadie" sowie einige unserer Torpedoboote sind nach beschwerlicher, aber glücklicher Durchfahrt durch das Minengebiet am 2. Mai, abends, in Sebastopol eingelaufen.**

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 4. Mai. (Drahtbericht.) **Amtlich verlautet vom 4. Mai, mittags: Im Südwesten anhaltend rege Gefechtstätigkeit.**

Der Chef des Generalstabs.

Ein Gedenktag der Roten Internationale.

Der Treppenwitz der Weltgeschichte läßt den hundertjährigen Geburtstag von Karl Marx (geboren 5. Mai 1818) gerade in die Zeit des Weltkrieges fallen, in eine Zeit, in der sich die falschen Prophezeiungen dieses sozialen Apostels und die Grundirrtümer seiner Lehre tagtäglich offenbaren. Mit gemischten Gefühlen werden also die Marxisten diesen Gedenktag begehen, aber auch für die Gegner seiner Theorie ist es angebracht, sich wiederum einmal kritisch mit diesen Grundsätzen zu beschäftigen, die ganze Menschenalter hindurch einen so verhängnisvollen Einfluß ausgeübt haben und deren Wirksamkeit — seien wir ehrlich — trotz aller gegenteiligen Erfahrung noch immer fortdauert.

Drei Ideen sind es vorwiegend, die Karl Marx der Welt nicht beschert hat, — er war alles andere als ein Schöpfer, kein Eigener, sondern nur der von glühender Leidenschaft erfüllte Aus- und Umdeuter überkommener Lehren — also nicht beschert, sondern gepredigt und allerdings mit ungeheurem Erfolg aufgeredet hat. Voran die Mahnung zum Internationalismus! Proletarier aller Länder, vereinigt euch, fort mit den alten überlebten Idealen der Nation, der Vaterlandsliebe, der Heimat! Der Sohn des jüdischen Rechtsanwaltes aus Trier, dessen Mutter eine halbe Holländerin war und in dessen Hause Englisch und Französisch fast eben soviel wie Deutsch gesprochen wurde, der Mann, der sein Leben hindurch als Nomade gelebt hat, konnte freilich für deutsches Wesen weder Gefühl noch Verständnis aufbringen, trotzdem er der deutschen Philosophie die wichtigsten Anregungen verdankte. Seine internationale Heilsbotschaft aber, wie kläglich hat sie Schiffbruch erlitten! Heute sehen wir, wie wenig das Proletariat in Amerika, England, Frankreich geneigt ist, sein nationales Empfinden für den Traum einer internationalen Verbrüderung einzutauschen. Und auch in Deutschland hat wohl gottlob die Mehrzahl der Arbeiterschaft selbst den Weg zu der großen Wahrheit gefunden, daß in der heimischen Erde die besten Wurzeln unserer Kraft stecken. Aber täuschen wir uns nicht: noch immer spukt genug Internationalismus gerade auf deutschem Boden umher, und es ist unsere heiligste Pflicht, gegen diese Irrlichterei erbarmungslosen Kampf zu führen.

Die materialistische Welt- und Geschichtsauffassung ist das zweite Danaergeschenk, das der Mann, der doch in Hegels Schule anderes hätte lernen können, der Welt aufbürden wollte. Die Geschichte nur eine Folge von Klassenkämpfen, die wirtschaftlichen Verhältnisse maßgebend für alle Entwicklung, nicht Männer machen die Geschichte, sondern die Dinge und in ihnen die „immanenten Gesetze" herrschen, die Idee „blamiert sich immer", alles hängt ab von den ökonomischen und technischen Zuständen! Und manchen wird es heute geben, der auch diesen Weltkrieg lediglich unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachten möchte. Niemals aber ist eine schlimmere, gefährlichere Irrlehre verkündet worden, als dieser radikale Materialismus, der in geschickter Weise einige wirkliche Tatsachen zur Grundlage einer ganzen Weltanschauung machen will. Die maßlos übertriebene Bewertung materieller Dinge, wie sie Marx aufgestellt hat, ist, es sei offen eingestanden, zum Fluch unseres Jahrhunderts geworden, sie hat ihr Gift durch alle Adern des Volkskörpers fließen lassen, und vielleicht bedeutet dieser Krieg, der eben in Wahrheit doch ein Krieg nicht um Eisengruben, Kohlenfelder und Baumwollplantagen ist, sondern bei dem es sich um die höchsten Kulturgüter und um den Sieg derjenigen Rasse handelt, welche die edelsten Menschheitsideale verficht, vielleicht bedeutet er den Anfang der großen Blut- und Eisenkur, die uns von der Krankheit materialistischen Denkens befreien und zu guter deutscher Art zurückführen soll!

Schon erwähnten wir den Klassenkampf, und mit der haßerfüllten Propaganda, die Marx für diese Wahnidee eingeleitet hat, ist sein Schuldkonto vielleicht am schwersten belastet. Reden wir nur von den Dingen in unserem Hause: den Deutschen Uneinigkeit und Zwietracht zu predigen, das war wahrlich leichte Arbeit, und es ist kein Wunder, daß der Klassenkampfgedanke gerade bei uns so üppig ins Kraut geschossen ist. Darum aber müssen wir natürlich in dieser Hinsicht den Antimarxismus mit äußerster Energie betreiben und jede Regung pflegen, die der natürlichen Solidarität, dem wirtschaftlichen und dem allgemein-sozialen Frieden dienen kann.

Hunderte von Büchern sind über den Marxismus geschrieben, mit schlagenden Gründen sind die einzelnen Sätze dieser fein ausgetüftelten und fanatisch verbreiteten Dogmatik ad absurdum geführt worden. Was ist von der Akkumulation, der Konzentration, der Verelendung, der Zusammenbruchstheorie übrig geblieben, von den sonstigen kommunistisch-sozialistischen Hirngespinsten, von der Gleichheitslehre, vom Mehrwert und anderem Unfug ganz zu schweigen! Unmöglich, sich heute, wo wir zudem Wichtigeres zu tun haben, auf dieses Chaos wilder, leider nur allzu verführerischer Utopien einzulassen! Nur darauf kam es an, in dem Rahmen, den der Platz einer Tageszeitung ja nur gewähren kann, einen Streiflicht auf die grundlegenden und schwerstwiegenden Irrtümer der marxistischen Theorie zu werfen. Die Sozialdemokratie wird natürlich den Gedächtnistag nicht vorübergehen lassen, ohne „die unsterblichen Verdienste" ihres Meisters von neuem ins hellste Licht zu setzen. Besinne dich, Deutschland, und wisse, wo die Ursache so vieler Krankheiten steckt, unter denen du im politischen und sozialen Leben leidest! Ein Übel erkennen ist halbe Heilung!

Die Kiewer Bauernrevolution.

Von einem österreichischen Staatsangehörigen ukrainischer Abkunft erhalten wir folgende Darstellung der neuen ukrainischen Bauernrevolution. Denn um eine Staatsumwälzung durch die Bauernschaft handelt es sich nach dem Urteil der Kenner des Landes bei den derzeitigen Vorgängen in Kiew. Unser Gewährsmann schreibt:

Die soeben gestürzte Kiewer Regierung bestand erst einen Monat lang. Sie war am 28. März 1918 gebildet worden. Zum Verständnis des ukrainischen Parteiwesens muß erwähnt werden, daß die jetzt gestürzte Rada nicht der erste Volksrat der befreiten Ukraine war. Die erste Rada war im Juni 1917 gebildet worden, damals, als auf dem Kiewer Sofienplatze zu Füßen des Bogdan-Chmelnitzki-Denkmals Zehntausende den „Kleinrussischen Schwur" leisteten. Tags darauf hielt das neugebildete „Generalsekretariat der ukrainischen Zentralrada" seine erste Sitzung ab. Der Vorsitzende jenes ersten ukrainischen Ministeriums, der kleinrussische Romanschriftsteller Winnitschenko, war der Führer der demokratischen Partei. Golubowitsch und alle anderen Mitglieder des jetzt gestürzten zweiten Kabinetts, auch der Berliner Gesandte Shedrjuk, gehören der Partei der Sozialrevolutionäre an. Gar nichts mit diesen ukrainischen Parteien hatte die maximalistische Volksrada zu tun, die während der Friedensverhandlungen von moskowitischer Seite vorgeschoben wurde. Was sich jetzt zur Regierung meldet, ist die echt ukrainische Bauernschaft. Für sie gibt es nur eine Frage: Wird nun endlich das Land mein, das früher den polnischen und russischen Gutsherrn gehörte? Aufs Land gehört kein Herr, sondern der Bauer, das Land ist unser Erbe, wer die Herren fortbringt und uns das Land zumißt, der mag uns führen. Sehr kluge Leute sprechen weisheitsvoll: die Ukraine kann kein Staat werden, denn sie hat nur Bauern und darüber ein paar Agitatoren. Und was waren die Bulgaren, als sie von der türkischen Herrschaft freikamen? Auch ein Volk von Bauern, wo von tausend noch nicht einer zu lesen und zu schreiben verstand, darüber ein paar Popen, die nicht viel mehr wußten, und ein Dutzend Bandenführer, die auf türkisch mit den Türken zu fechten verstanden. Dann bekam das Volk einen europäischen Fürsten, Schulen, Finanzen, Professoren, Ingenieure, Bankiers, Generale, Minister, alles aus seinem Eigenen, und jetzt kann es sich unter Brüdern sehen lassen. Auch die ukrainische Bauernregierung wird sich sehen lassen können. Für die Mittelmächte gibt es nur eine Politik: die Entwicklung der Dinge in der Ukraine klug zu fördern. Denn da es ihnen vor allem auf die Bodenfrüchte ankommt, können sie sich gar keine geeignetere Vertragspartnerin wünschen als eine Bauernregierung.

Die Lage in Oesterreich.

Landesverräterische Maifeier in Prag.

Die Maifeier in Prag gestaltete sich zu einer großen Kundgebung für den von Österreich unabhängigen souveränen tschechisch-slowakischen Staat. Die Maifeier hatte unter diesem Banner ihre internationalen sozialistischen Tendenzen vollständig verloren. Auch die besitzenden Klassen der tschechischen Bevölkerung, die tschechischen Abgeordneten, auch streng kapitalistische und agrarische Elemente, die tschechisch-katholische Geistlichkeit, die tschechischen Großindustriellen und Fabrikanten, die tschechischen Feudalabligen und der Großgrundbesitz, die höheren tschechischen Staats- und Landesbeamten und alle bürgerlichen Kreise beteiligten sich an der diesmaligen Feier. Alle tschechischen Geschäftsinhaber hatten zum Zeichen der Sympathie ihre Geschäfte geschlossen. Eine gleiche Sympathiekundgebung veranstalteten die tschechischen Hoteliers und Kaffeehausbesitzer. Die Demonstrationsumzüge und Massenversammlungen verliefen ohne besondere Ruhestörung.

Die leidenschaftlich erregte Stimmung der Deutsch-Oesterreicher.

Br. Berlin, 4. Mai. (Eig. Drahtbericht. zb.) In der „Berl. Börsenztg." nimmt Reichsratsabgeordneter Franz Jesser Stellung zu den in Österreich-Ungarn brennenden Fragen und gibt damit eine interessante Schilderung von der leidenschaftlich erregten Stimmung, die jetzt Österreich durchwogt. Das Volk sieht eine Ententeagentur am Hofe am Werk. Sein gesundes Empfinden sagt ihm, daß eine Besserung nur eintreten kann, wenn mit dem System der Zweideutigkeit der geheimen Versprechungen, kurz mit der Hintertreppenpolitik aufgeräumt werde. Es lasse sich nicht mehr länger Herrn v. Seidler als eine sakrosankte Person, als ein Sinnbild des Staates, aufschwätzen. Es verlangt nunmehr, daß die deutschen Abgeordneten sich endlich auf ihre wahren staatlichen Pflichten besinnen. Diese bestehen in der Beseitigung aller Personen, die an dieser Hintertreppenpolitik teilgenommen haben, vor allem des Ministerpräsidenten. Alle Bedenken über schädliche Rückwirkung einer Parlamentskrisis auf die militärische, finanzielle und diplomatische Lage sind heute gegenstandslos. Die militärische Lage ist günstiger denn je und damit auch die diplomatische. Diese bleibe nur so lange ungünstig, als die Entente mit der Hintertreppenpolitik in der Monarchie rechnen kann. Darum muß endlich die Atmosphäre in Wien gereinigt werden. Die Katastrophe in der inneren Politik ist nach dem Zusammenbruch der äußeren Politik der Nebenregierung unaufhaltsam. Je rascher sie eintritt und je vollständiger sie wird, desto nützlicher wird sie für den Staat und das deutsche Volk werden.

Amtliche Darlegung der Gründe für die Vertagung des Reichsrats.

W. T.-B. Wien, 4. Mai. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Begründung der Vertagung des Reichsrats, in der es heißt: Wir stehen in der letzten, entscheidenden Phase des Krieges. Im Osten bedroht uns kein Feind mehr. Aber es gilt, in festem, treuem Zusammenschluß mit dem Deutschen Reich und unseren anderen Verbündeten auch die übrigen Gegner zum Verzicht auf ihre feindseligen Absichten zu zwingen. Im kraftvollen Erzielen eines ehrenhaften, guten

dauernden Friedens gipfelt die ungeheure Aufgabe, vor die das Schicksal uns und unsere Waffengefährten stellte. Sie erheischt noch der harten Erprobung in vier Kriegsjahren höchste endgültige Anspannung. In der gegenwärtigen hoffnungsreichen, aber schweren Zeit muß auch Österreich seine volle Kraft in den Dienst der großen Sache stellen. Alles muß unterbleiben, was die freie Betätigung dieser Kraft hindert und was in nutzlosen Reibungen einen Teil von ihr aufzehrt. Kein guter Staatsbürger wird die Wahrheit dieses Satzes bezweifeln. Dennoch vermochte bisher trotz aller hingebungsvollen Bemühungen der für die staatlichen Interessen eintretenden Parteien der Gang der parlamentarischen Arbeit sich den Bedürfnissen der Zeit nicht hinlänglich anzupassen. Immer wider hemmt die Nachwirkung alter Streitfragen und das Hervortreten unerfüllbarer Zukunftswünsche die volle Verwertung der reichen staatlichen Energien. Die Befriedigung der elementarsten Staatsnotwendigkeiten, die anderwärts zum Selbstverständlichen des verfassungsmäßigen Lebens gehört, war vielfach nur unter geradezu krisenhaften Spannungen durchzusetzen. Die parlamentarischen Zwistigkeiten banden die Wirksamkeit der Regierung und behinderten sie in der Obsorge für die brennendsten Fragen der Wirtschaft. Die Regierung ließ es diesen Erscheinungen gegenüber nicht an Versuchen fehlen, in inniger Gemeinschaft mit dem Reichsrat Wandel zu schaffen. Leider ist der Erfolg bisher ausgeblieben. Wie die Dinge liegen, würde momentan die Wiederaufnahme der Verhandlungen des Reichsrats keineswegs eine Erleichterung der Lage mit sich bringen, sondern aller Voraussicht nach nur zu einer Verschärfung der politischen Gegensätze führen. Zugleich würden die Schwierigkeiten des parlamentarischen Betriebs die Erfüllung jener wirtschaftlichen Aufgaben gefährden, von deren erfolgreicher Lösung gegenwärtig alles abhängt. Unter diesen Umständen erfolgte auf Grund der kaiserlichen Ermächtigung die Vertagung des Reichsrats.

Die französische Garnison von Peking nach Sibirien.

Br. Bern, 4. Mai. (Eig. Drahtbericht. zb.) Nach Blättermeldungen ist die französische Garnison von Peking zur Bekämpfung deutscher Machenschaften in Sibirien mit Artillerie nach Charbin entsandt worden.

Ein grauenhafter Fall von Lynchjustiz gegen einen unschuldigen Deutschen in Amerika.

Br. Bern, 4. Mai. (Eig. Drahtbericht. zb.) In Collinswill (Illinois) wurde ein Deutscher namens Robert Prager aus Dresden von einer Volksmenge aus dem Untersuchungsgefängnis entführt und nach unbeschreiblichen Szenen im benachbarten Walde aufgehängt. Prager war von seinem Nachbarn der Spionage beschuldigt worden, weil er mit einer Dame aus St. Louis sich deutsch unterhalten hätte (!), das von seinem Nachbarn nicht verstanden wurde. In Wirklichkeit lag nicht das Geringste gegen ihn vor. Der Bürgermeister der Stadt weigert sich, gegen die Schuldigen vorzugehen.

Die Präsidentenwahl in Portugal.

W. T.-B. Bern, 4. Mai. „Progrès de Lyon" meldet aus Lissabon: Pais hat von 880 000 Stimmen 500 000 für den Präsidentenstuhl erhalten. Die neue Kammer setzt sich aus 156 Deputierten zusammen, von denen 101 Parteigänger der Regierung, 34 Monarchisten, 4 Katholiken, 4 Integristen und 2 Unabhängige sind. Zum Senat, der aus 77 Mitgliedern besteht, wurden bisher 48 Regierungsparteiler und 12 Monarchisten gewählt. Das Kabinett werde neu gebildet, da Pais als endgültiger Präsident die Portefeuilles des Kriegs und des Auswärtigen abgibt.

W. T.-B. Bern, 4. Mai. Die französische Kammer hat beschlossen, daß die Versicherungsgesellschaften, die sich geweigert hatten, auch Schäden durch Beschießung und Luftangriffe zu ersetzen, diese vergüten müssen.

W. T.-B. Bern, 4. Mai. Der „Matin" meldet aus Nantes: Die große Metallfabrik von Stohier ist durch eine Feuersbrunst zum größten Teil zerstört worden. Die Fabrik arbeitete für die Landesverteidigung und stellte größtenteils Zeitzünder für Granaten her.

Die Frage der Verhältniswahl im Abgeordnetenhaus.

(Fortsetzung des Drahtberichts in der gestrigen Abend-Ausgabe.)

B. A. Berlin, 4. Mai.

Abg. Dr. **Pohlmann** (Vpt.) begründete im weiteren den Antrag Aronsohn, nach welchem in einer Reihe von großen Wahlbezirken die Verhältniswahl eingeführt werden soll, z. B. in Berlin, das zu einem Wahlbezirk verbunden werden soll, Teltow-Niederbarnim, Posen, Breslau, Hannover usw. Wir wollen, so führte der Redner weiter aus, mit der Verhältniswahl Sicherungen für gewisse Wählerkreise schaffen und der großen Masse die Tür für unser politisches und geistiges Leben öffnen. Vor allem wollen wir durch die Verhältniswahl das Deutschtum in den Ostmarken stärken. Von einem Ausnahmegesetz gegen die Polen kann dabei keine Rede sein, denn den Polen soll das gleiche Wahlrecht nicht genommen werden. (Beifall.)

Abg. **Braun** (Soz.): Das elende Dreiklassenwahlrecht soll durch ein ebenso elendes Siebenklassensystem ersetzt werden.

Den Kämpfern an der Front wird statt des Dankes des Vaterlandes ein Fußtritt zuteil. Das ist eine empörende Behandlung des preußischen Volkes.

Redner begründet seinen Antrag, wonach die Abgrenzung der Wahlbezirke und die Verteilung der Abgeordneten auf die in ihnen nach der letzten allgemeinen Volkszählung ermittelte Einwohnerzahl zugrunde gelegt werden soll. Auf jeden Abgeordneten soll die gleiche Einwohnerzahl entfallen.

Abg. **Ströbel** (Unabh. Soz.): Wir lehnen die Verhältniswahl, wie sie hier gefordert wird, ab, weil sie nur eine partielle ist und weil durch sie die industrielle Arbeiterschaft geknebelt werden soll. Wir würden die Verhältniswahl annehmen, wenn sie die allgemeine Verhältniswahl nach sich ziehen würde. Aber das ist eine Illusion.

Die hier geplante Verhältniswahl richtet sich gegen die Demokratie und bedeutet ein Ausnahmegesetz gegen die Polen. Sie ist ein Hohn auf den gesunden Menschenverstand, ein schreiender Hohn auf das Versprechen der Krone und eine Kriegserklärung an die breiten Massen des Volkes.

(Beifall bei den Unabh. Soz.)

Abg. **Krause-Waldenburg** (freikons.): Der allergrößte Teil meiner politischen Freunde ist grundsätzlich Gegner der Verhältniswahl, und zwar aus dem Grund, weil dadurch das Vertrauensverhältnis zwischen den Abgeordneten und zwischen den Wählern aufgehoben werden würde. Wenn wir davon überzeugt wären, daß die Einführung der Verhältniswahl in den gemischtsprachigen Gebieten eine wirksame Maßregel zu dem Schutz des Deutschtums in den Ostmarken wäre, so würden wir die Einführung der Verhältniswahl in ernste Erwägung ziehen. Wir haben uns aber nicht davon überzeugen können, daß dieser Schutz durch die Verhältniswahl erreicht wird. Es kommt nach unserer Auffassung in dieser Richtung vor allem darauf an, welche Mehrheit wir überhaupt im Abgeordnetenhaus haben werden.

Abg. **Korfanty** (Pole): Die Linke und ihre Presse sind es nicht, die den Haß gegen das Deutschtum im Ausland hervorrufen, sondern der Geist, der aus der Rede des Abgeordneten Wolff spricht, hat eine solche Wirkung. Nicht Sie — nach rechts — vertreten die wahre konstitutionelle Gesinnung, sondern das polnische Volk, das religiös und arbeitsam ist.

Die vorliegenden Anträge enthalten Ausnahmebestimmungen gegen die Polen, die aufreizend wirken müssen. Ein freundschaftliches Zusammenleben mit den Polen ist wohl möglich.

Wenn wir friedlich mit den Deutschen zusammenleben sollen, so verlangen wir die Anerkennung unserer Nationalität. Wir werden niemals damit einverstanden sein, daß wir Polnisch sprechende Preußen sind; wir sind staatsrechtlich preußische Staatsbürger. Wenn Sie uns aber die Zugehörigkeit zu der großen polnischen Nation absprechen, so wird eine Einigung niemals erzielt. Wir fordern Anerkennung und vollständige Gleichberechtigung als Nationalität. Nur wenn Sie das anerkennen, ist ein friedliches Zusammenleben möglich. Die Mehrheit des deutschen Volkes hat die bisherige Politik ebenso verdammt, wie wir. Die deutschen Soldaten, die zusammen mit den Polen ihr Blut vergossen haben, werden nicht verstehen, daß in der Wahlrechtsfrage gegen die Polen Ausnahmebestimmungen getroffen werden sollen.

Sie benützen die polnische Frage als Sturmbock gegen das gleiche Wahlrecht.

Das gleiche Wahlrecht wird aber zum Durchbruch kommen, und dann wird man auch uns Gerechtigkeit zuteil werden lassen. (Beifall bei den Polen.)

Abg. **Lewy** (natl.) befürwortet die Annahme des Antrags der Nationalliberalen.

Nach persönlichen Bemerkungen der Abgg. **Braun**, Dr. **Wolff-Gorki** und **Korfanty** werden die einzelnen Bestimmungen des § 24 unter Ablehnung aller Abänderungsanträge angenommen. Die Gesamtabstimmung über den Paragraphen wird bei dem Mantelgesetz erfolgen.

Der Rest des Gesetzes wird ohne Erläuterung angenommen. — Es folgt die

Beratung des Gesetzentwurfs über die Zusammensetzung des Herrenhauses.

Abg. Schwedt (kons.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission.

Abg. **Delbrück** (kons.): Das Herrenhaus hat sich gut bewährt. Trotzdem sind wir mit einer zeitgemäßen Umgestaltung des Herrenhauses einverstanden.

Abg. v. **Schleinitz** (freikons.): Die Notwendigkeit der Schaffung einer Ersten Kammer wird von allen Seiten anerkannt. Ein großer Teil meiner politischen Freunde wünscht, daß der Thronfolger in das Herrenhaus berufen wird. Die Erhöhung der Zahl der Mitglieder darf nicht zu weit gehen. Wir hoffen, daß das Haus in seiner neuen Gestaltung zum Wohle des Vaterlandes nützen wird.

Abg. **Boisly** (natl.) tritt dafür ein, daß das Berufungsrecht der Krone nicht noch weiter eingeschränkt werde.

Abg. Dr. **Pachnicke** (Vpt.): Das Herrenhaus in der von der Kommission beschlossenen Gestalt ist nicht der zutreffende Ausdruck für die wirkliche Schichtung der Gesellschaft und der in ihr vertretenen Berufsstände. Der Grundbesitz überwiegt in einem geradezu unerträglichen Maße. Dagegen sind Industrie, Handwerk, Arbeiter und Angestellte sowie andere Berufsstände nicht in dem Maße vertreten, wie sie nach ihrer wirtschaftlichen Bedeutung beanspruchen können. Wir wünschen im Interesse des Kronprinzen und im Interesse der Krone nicht, daß der Kronprinz in jugendlichem Alter in das politische Leben hineingerissen wird und werden daher gegen den § 1a stimmen, nach welchem der Thronfolger in das Herrenhaus berufen werden soll.

Abg. Hänisch (Soz.): In Preußen besteht kein Bedürfnis nach einer Ersten Kammer, ebensowenig im Reiche, deshalb sind wir für Beseitigung des Herrenhauses. Da wir natürlich mit dieser Auffassung nicht durchdringen, so haben wir eine Reihe von Anträgen auf andere Zusammensetzung des Hauses, insbesondere auf Vermehrung der Arbeitervertreter gestellt. Zur politischen Information für den Thronfolger ist das Herrenhaus völlig ungeeignet. Wenn er sich informieren will, mag er in das Abgeordnetenhaus oder in den Reichstag kommen. Der erste älteste Grundbesitz darf in Zukunft auf keinen Fall in dem Maße im Herrenhaus vertreten sein wie bisher.

Die Arbeiterschaft hat sich seit Kriegsbeginn bedingungslos auf den Boden des nationalen Staates gestellt. Sie sind im Begriff, diesen schönen Erfolg zu zerstören. Treiben Sie kein gefährliches Spiel mit dem Feuer. Kehren Sie um noch in der zwölften Stunde, lernen Sie, Sie sind gewarnt.

Abg. Ströbel (Unabh. Soz.): Wir wollen nicht die Mitgliedschaft zum Herrenhaus durch die Berufung durch die Krone abhängig gemacht haben. Wir wollen ein demokratisches Herrenhaus, und in einem demokratischen Parlament ist kein Platz für Vorrechte der Krone. Deshalb sind wir gegen die Berufung der Thronfolger. Wir wenden uns auch mit aller Entschiedenheit gegen die Vorherrschaft des Großgrundbesitzes in der Ersten Kammer.

Wir werden die Arbeiterschaft in Gegensatz zu Herrn Hänisch zum Kampfe aufrufen gegen dieses Gesetz und den ganzen Plunder der Wahlreform.

Damit schließt die Besprechung. Die §§ 1 bis 3 werden angenommen.

Die Weiterberatung wird hierauf auf **Montag 11 Uhr** vertagt. — Schluß 4¾ Uhr.

Nachdruck verboten.

Aus hartem Holz.

Roman von Julia Jobst.

1. Kapitel.

Frau Kommerzienrat Anna Dohm umfaßte noch mit einem letzten Blick das eheliche Schlafgemach, das in neuer Pracht erstanden war. Eine helle, geblümte Tapete strahlte im Schein der Abendsonne so licht und freundlich, daß man schaudernd der dunklen Wände gedachte, die sie gnädig bedeckte. Auch die häßlichen Gardinen von graubrauner Farbe hatten weißgrundigem Kattun Platz machen müssen, und die Knospen der Tapeten wandelten sich hier zu vollaufgeblühten Rosen. Die beiden Betten waren nach damaliger Sitte von faltig hernieder hängenden Vorhängen rings umgeben.

„Was der Vater wohl hierzu sagen wird, Mutter?"

Frau Anna Dohm fuhr herum. Sie war von dem Eintritt ihres Sohnes überrascht worden. In ihre offenen, freundlichen Augen trat ein unsicherer Ausdruck, dann aber hob sich mutig das schöne Oval des Kopfes und sie erwiderte ruhig: „Ohne etwas Toben wird es allerdings nicht abgehen, Bernhard."

„Das fürchte ich auch, Mutter. Wüte wenigstens nicht zu sehr gegen dich an und laß Vater nicht eher herein, als bis die Sonne untergegangen ist und er zu Abend gegessen hat. Regine hat sicher für sein Leibgericht gesorgt. Salat und Bratkartoffeln hat Vater in Karlsbad nicht mal riechen dürfen. Vier lange Wochen — man bedenke!"

„Jung', du machst mir wahrhaftig angst. Aber es ging wirklich nicht mehr länger so, fünfundzwanzig Jahre blieb hier alles beim alten."

„Fünfundzwanzig Jahre weniger drei Wochen, Mutter."

„Dummer Jung', nun ist es aber genug. Daß du mir aber nachher beistehst."

„Daran soll es nicht fehlen. Und dann — Vater wird froh sein, daß er glücklich wieder hier ist. Es gibt doch morgen Suppenfleisch?"

„Frag' nicht so dumm, es ist doch Montag."

„Stimmt, Mutter, ich bin schon still. Doch höre — ist das nicht der Vater? Wo kommt der denn so früh her? Die Regine weist ihn nach oben. Mutter, mach' dich stark."

Und ehe sich die wirklich Bestürzten noch von ihrer Überraschung erholt hatten, knarrten schon die Stufen der Treppe unter dem Gewicht des heimkehrenden Hausherrn. Ahnungslos schritt er der Überraschung entgegen, die ihm seine Frau zur Feier der Silberhochzeit heimlich bereitet hatte, in der richtigen Voraussetzung, daß sie ihm niemals die Einwilligung dazu abgerungen hätte.

„Na, da wär' ich früher zurück, als ihr erwartet habt. Onkel Albert hat mich in seinem Wagen mitgenommen. Ich bin nämlich — — —"

Wenn es in Frau Annas Macht gelegen hätte, sie würde die dunklen Schleier der Nacht um sich her gebreitet haben. Sie grollte der Sonne, die sich nicht genug tun konnte mit Funkeln und Strahlen. Ein Ozean flutenden Lichts ging von überall aus und umwogte den auf die Schwelle des Zimmers gebannten Heimkehrenden also, daß er für einen Augenblick die Augen schloß.

Kommerzienrat Gustav Dohm mußte wohl an einen Teufelsspuk glauben, denn als er sie wieder öffnete, sagte er noch immer nichts, aber die Füße setzten sich mechanisch in Bewegung und führten den Eheherrn einen Schritt weiter in das festliche Gemach. Er sah sich schweigend um, während die Adern an den Schläfen gefährlich schwollen, dann blickte er seine Frau an, und seine blauen Augen schossen Blitze, als er gebieterisch erklärte:

„In diesem Zimmer schlafe ich nicht."

Ohne auf ein Wort seiner Frau zu hören, machte er kehrt und ging nach unten.

„Ärgere dich nicht, Mutter."

„Vater soll seinen Willen haben", sagte Anna ruhig. Das Unrecht, das ihr vor ihrem Sohn angetan worden war, gab ihr den stillen Mut, der sie von Zeit zu Zeit überkam. „Geh' nur hinunter, ich will bloß noch das Fremdenzimmer richten."

Bernhard nickte ihr herzlich zu und folgte ihrem Wunsche. Auf dem Vorplatz lagen noch die alten schmutzigen Gardinen, und in einer plötzlichen Eingebung versuchte er künstliche Risse anzubringen. Der mürbe Stoff gehorchte jedem Fingerdruck.

„So, das war ein guter Gedanke", murmelte er vor sich hin und drapierte sich einen Vorhang über die Schulter. „Schaden kann es wenigstens nichts."

Verärgert und auch schuldbewußt saß der alte Dohm vor seinem Schreibtisch und blickte in die Zeitung.

Ein Glück, daß er nicht ins Geschäft gegangen ist, dachte Bernhard, beim Eintreten den Stoff gleich einer Toga um sich raffend. Dann stellte er sich dem Vater gegenüber auf, das Weitere abwartend.

„Was soll der Unsinn" fuhr der alte Herr auf.

„Hier in den Falten der Toga halte ich Krieg oder Frieden" rief der Sohn mit dem Mut der Verzweiflung und wußte es geschickt einzurichten, daß die Sonne voll auf ihn fiel.

„Laß die Narrenspossen."

„Erlaube mal, Vater. Ich wollte dir nur zeigen, daß fünfundzwanzig Ehejahre nicht nur Menschen zusetzen sondern auch Vorhängen. Alles hat seine Zeit, auch solche kattunene Herrlichkeit."

Der alte Herr blickte scharf hin und las dann weiter.

Gewonnenes Spiel! Bernhard verließ das Zimmer und eilte sofort zur Mutter, die ohne jede Hilfe das Lager für ihren Eheherrn gerichtet hatte. Voller Übermut ließ er den Stoff gleich einer Fahne hin und her wehen, damit sie sich davon überzeuge, daß er ihr ebenso klug wie tapfer zur Seite gestanden hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Noch vor Pfingsten die dritte Lesung der Wahlrechtsvorlage.

B. A. Berlin, 4. Mai. (Eig. Drahtbericht. zb.) Die dritte Lesung der Wahlrechtsvorlage soll nach einem heute gefaßten Beschlusse des Ältestenrates des Abgeordnetenhauses am Montag, 13. Mai, nachmittags 2 Uhr, beginnen. Sie wird also noch vor Pfingsten beendet sein, so daß, wie ursprünglich beabsichtigt, die Pause vor der erneuten Abstimmung durch die Pfingstferien ausgefüllt sein würde.

Die Spaltung der nationalliberalen Fraktion in der Wahlrechtsfrage

B. A. Berlin, 4. Mai. (Eig. Drahtbericht. zb.) Wie wir hören, hat die Mehrheit der nationalliberalen Fraktion des preußischen Abgeordnetenhauses Professor Dr. Otto (Göttingen) und Geheimrat Lucas zu Vorsitzenden gewählt, weil sie der selbstverständlichen Auffassung ist, daß die Mehrheit der Fraktion nicht durch einen Führer der Minderheit vertreten werden kann, wie es Dr. Lohmann ist.

Deutscher Reichstag.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".)

Berlin, 4. Mai.

Am Bundesratstisch: Freiherr v. Stein, Dr. Caspar.

Vizepräsident Dr. Paasche eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Minuten.

Das Gesetz über die Aufhebung des § 153 der Gewerbeordnung wird in zweiter und dritter Lesung ohne Aussprache angenommen.

Darauf wird die

Debatte über den Haushalt des Reichswirtschaftsamts

fortgesetzt.

Abg. Behrens (Deutsche Frakt.): Bei der Teilung des Reichsamts des Innern ist dem Reichswirtschaftsamt der Löwenanteil zugefallen. Für das Reichswirtschaftsamt muß ein sozialpolitisches Programm ausgearbeitet werden, um die Sozialpolitik großzügig durchführen zu können. Sonst wird eben weiter fortgewurstelt. Aber das sozialpolitische Programm muß mit dem Reichstag vereinbart werden. Der Kriegssozialismus ist nirgends beliebt. Während der Übergangswirtschaft werden kleinere und mittlere Betriebe zu schützen und zu fördern sein. Es würde eine nationale Tat bedeuten, wenn die Kriegsgewinnler, die in Besitz von Landgütern gekommen sind, enteignet würden, um daraus Kriegerheimstätten zu machen.

In der Wohnungsfrage könnte eine Besteuerung der kinderlosen Familien und derjenigen Hausbesitzer, die keine kinderreichen Familien aufnehmen, Besserung bringen. Damit würde man dafür sorgen, daß Familien mit Kindern gute Wohnungen finden.

Abg. Zietsch (Unabh. Soz.): Wir werden nach dem Krieg ein ganz anderes Proletariat bekommen. Das Kleingewerbe und das Handwerk ist in die Fabrik getrieben und als selbständiger Stand vernichtet worden. Auch körperlich sind die Arbeiter anders geworden. Andererseits ist auch der Arbeitsprozeß ein anderer geworden. Neue Maschinen sind erfunden und damit eine andere Arbeitsteilung möglich geworden. Fordern müssen wir Verkürzung der Arbeitszeit und Lohnzusätze, besonders für Arbeiterinnen. Die Fürsorge für Kinder ist am allerdringendsten nötig. Die Kinderarbeit muß bis zum 15. Lebensjahr verboten werden. In dieser Hinsicht hinken wir hinter England und Frankreich her. Wir fordern Anerkennung der Arbeiter als gleichberechtigte Faktoren. Geschieht für unsere Arbeiter nichts, dann werden sie ihren Weg allein finden.

Abg. Dr. Bell (Zentr.): Das Reichswirtschaftsamt hat kein geringeres Programm zu erledigen, als die Zukunft der ganzen deutschen Wirtschaft zu bestimmen. Der Mittelstand ist durch eine besonders zweckmäßige Organisation im Reichswirtschaftsamt zu fördern. Über die Stillegung von Betrieben sind viele Klagen erhoben worden wegen der Zuständigkeit. Das Reichswirtschaftsamt lehnt die Zuständigkeit für früher erfolgte Stillegungen ab. Die Leistungen des Ausschusses für Handel und Gewerbe für die Übergangswirtschaft sind rühmlich anzuerkennen. Wegen des Wiederaufbaus der Handelsflotte müssen energische Maßnahmen getroffen werden, um rechtzeitig die Weltwirtschaft wieder aufnehmen zu können.

Kriegsgesellschaften schießen wie Pilze aus der Erde, ohne daß ihre Notwendigkeit erwiesen wäre. Für Tausende von Bundesratsverordnungen fehlt jeder Kern und übersichtliche Gesetzgebung. Die Folge davon ist, daß das Rechtsbewußtsein im Volke immer mehr schwindet.

Darauf wird die Weiterberatung auf Montag 2 Uhr vertagt. — Schluß gegen 7 Uhr.

Hauptausschuß des Reichstags.

W. T.-B. Berlin, 4. Mai. (Drahtbericht.) Der Hauptausschuß des Reichstags verhandelte heute über die Vorgänge in der Ukraine. Der Vorsitzende bezeichnete es als wünschenswert, auch über die Vorgänge in Finnland und die Verhandlungen mit Holland Aufschluß zu erhalten. Im Auftrag des Reichskanzlers gab hierauf der Vizekanzler v. Payer eine längere Darstellung, zunächst über die Verhältnisse in der Ukraine. Es kommen drei Ereignisse in Betracht: 1. der Feldbestellungserlaß des Feldmarschalls v. Eichhorn; 2. die Festnahme der Regierungsmitglieder der Rada; 3. die Umwandlung der Regierung und der Aufbau derselben auf anderer Grundlage. Über die Ausführungen des Vizekanzlers wird ein amtlicher Bericht herausgegeben. Auf ausdrücklichen Beschluß des Hauptausschusses wird auch die an die Ausführungen des Vizekanzlers sich anschließende Aussprache für vertraulich erklärt. Auch darüber wird ein amtlicher Bericht ausgegeben.

Verständigung mit Holland.

W. T.-B. Berlin, 4. Mai. (Drahtbericht.) Am Samstag, den 27. April, fuhren die deutsch-niederländischen Verhandlungen über die Durchfuhr und die Rheinschiffahrt zu einer grundsätzlichen Einigung über alle aufgeworfenen Fragen.

Das freie Flandern.

Von Professor E. Liesegang.

I.

Wie im Dasein des einzelnen, so gibt es auch in dem der Nationen Höhepunkte, da man sich des mühsam erreichten Ziels freut und einen Blick werfen möchte in eine ferne Zukunft, die sich unbegrenzt vor dem geistigen Auge auszubreiten scheint. Im Herzog Ernst von Schwaben schildert uns Ludwig Uhland das Hochgefühl, das dann die Allgemeinheit und jeden Volksgenossen durchdringt; unser kleiner Bruderstamm in Flandern macht gegenwärtig solche Tage durch, abgeschlossen liegt die Vergangenheit hinter ihm mit allen ihren Demütigungen, fest entschlossen und siegesgewiß schreitet man dem Ungewissen entgegen, und mit einer leisen Änderung des Dichterworts kann man sagen: Wer nur zum Volk der Flamen sich bekennt, der ist des Namens stolzer sich bewußt!

Dem ruhigen Beobachter, der den Gang der Dinge, soweit es aus der Ferne möglich war, seit dem Beginn des Weltkriegs und der Okkupation Belgiens durch die deutschen Heere verfolgte, konnte dies Ergebnis nicht mehr unerwartet kommen. Unbelehrbar — ganz dem Verhängnis des Emigrantentums anheimgefallen — wütete die Regierung König Alberts in Le Havre gegen die Abtrünnigen in der Heimat, die sich mit dem Generalgouvernement zu stellen und die verständigen Maßnahmen zu würdigen wußten, durch die so manche bittere Zurücksetzung des flämischen Volks stillschweigend beseitigt und gesühnt wurde. Der König wird nach der siegreichen Rückkehr, wenn die belgischen Grenzen, wie man meinte, auf Kosten Hollands und der Rheinprovinz weit nach Osten vorgeschoben seien, den Herren Soundso zu finden wissen, so drohten die in der Heimat zurückgebliebenen wallonischen Heißsporne den Flaminganten, die sich durch solche stolzen Worte sehr wenig einschüchtern ließen. Inzwischen verrichtete die deutsche Verwaltung in aller Gelassenheit ihre Arbeit, die beiden Volksteilen gleichmäßig zugute kam und vor allem auch dem von der belgischen Regierung völlig vernachlässigten Gebiet der sozialen Wohlfahrtspflege ihre unermüdliche Sorgfalt zuwandte. Neben der Ausgleichung und Heilung der sozialen Schäden galt es Handel und Industrie wenigstens insoweit wieder zu beleben, als es die Kriegsläufe zuließen. Neben dem Wiederaufbau des wirtschaftlichen Lebens aber kamen auch Kunst und Wissenschaft nicht zu kurz. Die neue Ordnung, die unter einem strengen, aber gerechten und nicht allein weitblickenden, sondern auch weitherzigen Generalgouverneur, den ein herbes Geschick leider abrief, bevor er noch seine große Mission erfüllen konnte, musterhaft funktionierte, fand zwar wenig Gnade vor der „Flüchtlingspresse", die sich überall in der Nachbarschaft in Holland, England und Frankreich eingenistet hatte und die Welt mit Lügenmären gegen die deutsche Verwaltung aufzuhetzen suchte. Im Lande selbst indessen hat die Tätigkeit des Generalgouvernements, verbunden mit der musterhaften Haltung unserer Etappentruppen, die sich sehr bald mit der heimischen Bevölkerung auf das beste zu stellen wußte, unzweifelhaft viel dazu beigetragen, daß allgemach eine andere Stimmung sich bemerkbar machte. —

In die Lücke aber, die die abziehenden Journalisten gelassen hatten, traten alsbald Ersatzmänner ein, die zwar, da sie meist von anderen Berufen herkamen, weniger geschickt und erfahren sein mochten, die es aber mit der Sache ernst nahmen und sich vor allem als treue Diener des flämischen Volks fühlten. Kein Wunder, daß in Gent, der alten Hochburg ihres Volkstums, sich die Flaminganten zuerst wieder regten: war hier doch der Sitz des rührigen Propagandakomitees gewesen, das seit Jahrzehnten die Flamisierung der Universität mit nie ermüdendem Eifer betrieben hatte. Schon im Oktober 1914 organisierte sich dort eine radikale Partei, aus deren Mitte man wohl — in Erinnerung an alle die früheren Enttäuschungen und Fehlschläge — schon den Ruf „Weg mit Belgien!" vernehmen konnte. In der damals ins Leben tretenden „Vlaamschen Post" besaßen diese Jungflamen ein Organ, das zwar nicht immer einheitlich, jedenfalls aber geschickt und kräftig geleitet wurde.

Es ist hier nicht der Ort, viele Namen zu nennen, ein Unrecht aber wäre es doch, in diesem Zusammenhang den einer protestantischen niederländischen Familie angehörenden Geistlichen Domela Nieuwenhuis Nyegaard zu übergehen, der sich mit Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit für Deutschland aussprach. In ihm und manchen seiner Genter Genossen war das germanische Gemeingefühl mächtig und dieser Geuzenpastoor entwickelte zuerst mit dürren Worten das Zukunftsprogramm, nach dem auf jeden Fall die unselige Verbindung zwischen dem wallonischen und flämischen Volksteil aufgehoben und ein selbständiges niederdeutsches Staatswesen aus Flandern, Brabant, Limburg und Antwerpen errichtet werden müsse. „Ein selbständiger flämischer Staat würde dabei besser noch als eine flämische Provinz Deutschlands jener höheren Aufgabe dienen, uns der Mehrheit der germanischen Staaten den großen germanischen Bund erstehen zu lassen, der die Hoffnung unserer Zukunft ist", so sprach sich gleichzeitig ein deutscher Freund der Flamen aus. Und ähnliche Stimmen klangen aus Holland herüber, wo jetzt nicht allein die akademische Jugend sich für die Stammesgenossen begeisterte, denen man so lange entfremdet gewesen war, sondern sich auch viele tüchtige Gelehrte und Staatsmänner zu der neuen Wochenzeitschrift „Toekomst" (Zukunft) zusammenfanden, in der zugleich gegen die französisch-wallonischen wie englischen Angriffe und Verdrehungsversuche Front gemacht wurde. Mit der „belgischen Seele" war es nach der Ansicht der Jungflamen mithin ein- für allemal vorbei

Wiesbadener Nachrichten.

— **Lebensmittelverteilung.** Der Magistrat gibt in der heutigen Nummer die Lebensmittelverteilung der kommenden Woche bekannt. Es wird darauf hingewiesen, daß die Käufer beim Einkauf von Sirup Gefäße mitbringen müssen, da der Sirup dünnflüssig ist. Am Mittwoch, Freitag und Samstag gelangen in den Milchverteilungsstellen als Sonderverteilung 125 Gramm feiner Zucker und 250 Gramm Kindergerstenmehl für Kinder bis zu 2 Jahren zur Verteilung. Die Kunden der Milchkuranstalten Kraft und Wagner sowie der Milchverteilungsstellen Köhler (Faisanerie) und Bernhard (Hasengarten) müssen ihren Bedarf im Laden Bleichstraße 20 decken. Der zur Verteilung gelangende deutsche Perlsago darf nicht, wie ausländischer Perlsago, mit kaltem Wasser angesetzt werden, sondern muß unter stetigem Rühren in kochendes Wasser hineingeschüttet werden. Bei dieser Zubereitung kann der deutsche Perlsago sowohl für Suppen und salzige Speisen als auch für Süßspeisen Verwendung finden, und ist von ausländischem Perlsago nicht zu unterscheiden. Ferner kommen von Montag bis Mittwoch in den Fischgeschäften Nr. 1 bis 7 100 Gramm Kräuterheringe zum Verkauf. Gefäße und Kleingeld sind mitzubringen.

— **Kontrolle von Wehrpflichtigen.** Nach einer Veröffentlichung des Königl. Bezirkskommandos unterliegen zwecks Durchführung der restlosen Kontrolle aller im wehrpflichtigen Alter stehenden Personen: a) die zu Zuchthausstrafen Verurteilten, b) die durch Straferkenntnis aus dem Heer oder der Marine Entfernten und c) die mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf bestimmte Zeit Bestraften, so weit sie sich im wehrpflichtigen Alter befinden, der militärischen Kontrolle und sind den Bestimmungen für die Landsturmpflichtigen unterworfen. Sämtliche in Frage kommenden gedienten Personen, welche am 2. August 1869 und später geboren sind (D.-U.-Mannschaften am 7. September 1970 und später) haben sich unter Vorlage der Militärpapiere oder der Bescheinigung über die Entfernung aus dem Heer beim Bezirksfeldwebel, Wiesbaden, Bertramstraße 8, schriftlich oder mündlich (vormittags von 8 bis 1 Uhr) bis 15. Mai 1918 anzumelden. Für die ungedienten Mannschaften ergeht durch die Zivilvorsitzenden der Ersatzkommissionen ein besonderer Aufruf.

— **Die Kriegshinterbliebenen werden wiederholt darauf hingewiesen, daß Anträge auf Bewilligung von Versorgungsgebührnissen, Kriegselterngeld, einmalige Zuwendungen, Zusatzrenten und Unterstützungen jeder Art die schnellste Erledigung finden, wenn sie unmittelbar an die amtliche Fürsorgestelle für Kriegshinterbliebene (Kriegswohlfahrtsamt), Rheinstraße 86 hier, gerichtet werden. Das Kriegsministerium, die Generalkommandos, Intendanturen, Truppenteile sowie die Ausschüsse der Nationalstiftung usw. geben alle dort direkt einlaufenden Anträge an die hiesige bezeichnete amtliche Fürsorgestelle weiter, woselbst sie nach einheitlichen Grundsätzen bearbeitet werden. Sämtliche Anträge und Gesuche werden mit der größten Bereitwilligkeit kostenlos von der Fürsorgestelle zu Protokoll genommen und an die betreffenden Behörden weitergegeben. Es erübrigt sich daher, daß Hinterbliebene sich an irgend eine andere Stelle wenden, die über das, worauf es ankommt, nur mangelhaft unterrichtet ist und dennoch hohe Kosten fordert.**

— **Sonderzuweisungen von Schuhwerk.** Während die Bevölkerung im allgemeinen bei der Deckung ihres Bedarfs an Schuhwerk auf die Mengen angewiesen ist, die vom Hauptverteilungsausschuß des Schuhhandels nach bestimmtem Schlüssel an die Händler verteilt werden, ist für gewisse Gruppen eine Sonderzuteilung von Schuhwaren vorgesehen. Über diese besondere Zuweisung erläßt die Reichsstelle für Schuhversorgung jetzt zwei Bekanntmachungen, die am 30. April im „Reichsanzeiger" erschienen und mit diesem Tag in Kraft getreten sind. Auf dem Weg der Sonderzuweisung können darnach beliefert werden: einmal Behörden und öffentliche Anstalten, auch Wohlfahrtseinrichtungen, deren Gemeinnützigkeit die höhere Verwaltungsbehörde ihres Sitzes anerkannt hat, so weit es sich um Schuhwerk handelt, das im Betrieb selbst benötigt wird und zur ausschließlichen Verfügung der anfordernden Stellen bleibt. Des ferneren können Gemeinden und Gemeindeverbände Schuhwerk zur Abgabe an die minderbemittelte Bevölkerung zugewiesen erhalten; Voraussetzung ist dabei allerdings, daß sie bereit sind, bei der Abgabe zu dem aufgestempelten Verkaufspreis einen Zuschuß von 10 Prozent aus eigenen Mitteln zu leisten; das bedingt dann aber auch, daß der Hauptverteilungsausschuß des Schuhhandels seinerseits 10 Prozent nachläßt, so daß die minderbemittelte Bevölkerung die Schuhe 20 Prozent unter dem üblichen Preis erhält. Endlich wird Schuhwerk für bestimmte Berufsgruppen im Weg der Sonderzuteilung zugewiesen, und zwar: für Bergwerks- und Grubenarbeiter aller Art, für Arbeiter in Rüstungsbetrieben, für Eisenbahnarbeiter im Außendienst, für Wald- und Forstarbeiter, für in der Landwirtschaft und im Weinbau erwerbstätige Personen, für Fischerei- und Wasserbauarbeiter, für Hilfsdienstpflichtige, die zum militärischen Wachdienst einberufen sind, für Telegraphenbauarbeiter und Landbriefträger und für sonstige staatliche und gemeindliche Angestellte, die im Außendienst einen kriegswichtigen Beruf ausüben, in besonders dringenden Fällen. Für die Sonderzuweisungen kommt in erster Linie Kriegsschuhwerk mit Holzsohlen in Betracht. Die Zuteilung von Lederschuhwerk ist nur für solche Fälle vorgesehen, in denen die Benutzung von Kriegsschuhwerk die Ausübung des Berufs unmöglich machen oder Leben und Gesundheit gefährden würde. Privaten Unternehmungen wird das Berufsschuhwerk stets unmittelbar geliefert; sie haben das Schuhwerk an ihre Arbeiter selbst zu verteilen und hierfür genau Listen zu führen.

— **Teure Erdbeeren.** Die ersten Cronberger Treibhaus-Erdbeeren sind in den Frankfurter Delikatessengeschäften ausgestellt, sehr appetitlich anzuschauen, aber sehr bitter im Preis. Das Pfund kostet vorläufig noch 20 M. Und trotz des „Überpreises" fanden die Beeren schon ihre Liebhaber. Im Jahre 1917 konnte man die ersten Erdbeeren noch für 6 M. das Pfund kaufen.

— **Was dürfen Schinken und Speck kosten?** In einem an die Fleischerinnung zu Hannover gerichteten Schreiben hat die dortige Preisprüfungsstelle Preise von 15 M. und mehr

als Wucherpreise bezeichnet und im weiteren ihre Ansicht dahin geäußert, daß für geräucherten Schinken ein Preis von 10 M., für Speck ein solcher von 9 M. angemessen erscheine. Demgegenüber hat der Vorstand der Fleischerinnung entschieden, daß auch diese Preise unter den Begriff „Wucherpreise“ fielen und unter Berücksichtigung der Qualität der gegenwärtigen Schlachttiere ein Preis von 5 und 6 M. nicht überschritten werden dürfe.

— **Kleine Notizen.** In der Notiz über den jugendlichen Messerhelden in der Yorkstraße ist eine Namensverwechslung untergelaufen. Der Gestochene heißt Kurt Weiß, nicht Kurt Weber. — Im Kaffee Ritter, „Unter den Eichen“, findet heute nachmittag Doppelkonzert statt, welches von dem Tulpenstielorchester und der Kapelle der Firma L. Busch, Mainz, ausgeführt wird. Der Eintritt ist frei.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Königliche Schauspiele.** Sonntag, den 5. Mai, Ab. D: „Der Rosenkavalier“. „Ochs auf Lerchenau“: Herr Knüpfer a. G. Anfang 6½ Uhr. Montag, den 6., aufgeh. Ab., 20. Volksabend: „Mutter Thielemanns Erfolg“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 7., Ab. C: „Figaros Hochzeit“. „Figaro“: Kammersänger Knüpfer a. G. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 8., Ab. A: „Die Rose von Stambul“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 9., Ab. B: „Tannhäuser“. „Landgraf“: Kammersänger Knüpfer a. G. Anfang 6½ Uhr. Freitag, den 10., Ab. C, zum erstenmal: „Saul“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 11., Ab. B: „Die lustigen Weiber von Windsor“. „Falstaff“: Kammersänger Knüpfer a. G. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 12., nachmittags, aufgeh. Ab., Vorstellung für die Kriegsarbeiterschaft: „Der Schwur der Treue“. Anfang 2 Uhr. Abends „Das Dreimäderlhaus“. Anfang 7 Uhr.

* **Residenz-Theater.** Sonntag, den 5. Mai, nachmittags 3½ Uhr: „Unter der blühenden Linde“. Abends 7 Uhr: 6. Kammerspielabend: „Madame Legros“. Montag, den 6.: „Das Extemporale“. Dienstag, den 7.: Letzter Tanzabend Sylvia Herzig. Mittwoch, den 8.: 7. Kammerspielabend: „Madame Legros“. Donnerstag, den 9.: nachmittags 3½ Uhr: „Familie Hannemann“. Abends 7 Uhr: „Unter der blühenden Linde“. Freitag, den 10.: Einmaliges Gastspiel Lucie Höflich: „Der Weibsteufel“. — Lucie Höflich vom Deutschen Theater in Berlin wird am Freitag in Schönherrs „Weibsteufel“ in der Titelrolle gastieren. Diese Rolle ist eine Glanzleistung der großen Künstlerin, die sie nicht nur für Berlin geschaffen, sondern welche jetzt schon 3 Jahre lang ihretwegen nicht vom Spielplan des Deutschen Theaters verschwindet.

* **Neues Museum.** Nassauischer Kunstverein Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst: Die große Kunstausstellung begegnet lebhaftem Interesse, besonders auch bei auswärtigen Galerieleitern. Außer zahlreichen privaten Ankäufen wurden erworben für die Königl. Nationalgalerie Berlin: Oberboersch: „Blick auf Capri“, sowie für das Museum in Elberfeld: O. Mueller: „Mädchen und Jüngling“, C. Moll: „Riesengebirge“, J. Bollschweiler: „Bergdorf im Frühling“. Neu ausgestellt sind Kollektionen von C. Moll, J. Bollschweiler, A. Lenhard-Falkenstein und W. Steinhausen.

* **Kunstsalon Minarbus.** Neu ausgestellt: Prof. Ph. Röth, München: „Aussicht aus meinem Fenster“, „Beim Gärtner“, „Im März“, „Winterlandschaft“, „An der Düssel bei Erkrath“, „Disteln“, „Hessischer Bauer“, „Schäfer“, „Blick in die Ferne“, „Spätsommer“, „Sandgrube“, „Weiden bei Bruck“ usw.

Aus dem Vereinsleben.

Vereinsfeste. (Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

* **Der Familienabend des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins** am 29. April in der „Wartburg“ wurde mit einer zündenden Dichtung, einem Mahnruf an Jungdeutschland zur Treue, auch gegen die deutsche Sprache, verfaßt von dem Mitgliede Herrn Döring, von Frl. Lotte Baer mit Wärme und Empfindung vorgetragen, eröffnet. Ein zweites Gedicht mit der Textbezeichnung „Frieden auf Erden“ erweckte die heiße Sehnsucht nach baldiger Erfüllung dieser Worte. Im übrigen war der Abend der mit der Sprache Hand in Hand gehenden Musik gewidmet. Herr Professor Fahr und die Künstler seines Konservatoriums leisteten Ausgezeichnetes. Herr van den Driesten mit seiner Orchesterklasse und Herr August Baum als Violinspieler fanden reichen Beifall. Fräulein Reiß, Frau Levitta, Frau Wolter, Fräulein v. Heuzgen, Fräulein Gerter und Frau Geheimrat Duisberg erfreuten die Zuhörerschaft durch meisterhaften Vortrag von Liedern. Der Vorsitzende des Sprachvereins, Herr Direktor Dr. Höfer, der auch den Vortragsabend mit einer Begrüßungsansprache eröffnet hatte, dankte zum Schluß den Künstlern und besonders Herrn Professor Fahr, dem Leiter der Veranstaltung, in sinniger Weise für die Verdienste um den Verein.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

wc. **Dotzheim,** 1. Mai. Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft wurde das Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten, Holzstall und Kelterhaus, Viehstall, Holzstall, Scheune und Stall, Waschküche, Neugasse 18 hierselbst, sowie zwei Äcker auf dem Schlag, 14 Ar 89 Quadratmeter und 2 Ar 87 Quadratmeter, versteigert. Die Hofreite war ortsgerichtlich geschätzt zu 23 100 M. und belastet mit zwei Hypotheken, einer ersten von 2500 Gulden und einer zweiten von 10 000 M., welch letztere jedoch bis auf einen Rest von 4030 M. 60 Pf. bereits getilgt war, während die beiden Äcker nicht belastet sind. Bei dem Wohnhaus legte das Höchstgebot der Kohlenhändler Wilhelm Huber daher, bei den Äckern mit 4400 M. der Ölmühlenbesitzer Phil. Hauth hier ein. In beiden Fällen wurde gleich im Termin der Zuschlag erteilt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

m. **Bad Homburg v. d. H.,** 2. Mai. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde nach den Ausführungen des Referenten des Finanzausschusses der Antrag des Magistrats auf Erhöhung des Zuschlages zur Einkommensteuer von 165 auf 170 v. H. abgelehnt. Der Finanzausschuß hat den Etat geprüft und soviel Abstriche machen können, daß der alte Zuschlag reichlich genügt.

= **Molsberg,** 4. Mai. Das Gräflich v. Walderdorffsche Haus wurde durch eine zweite Todesnachricht in große Trauer versetzt. Am 30. April ist auf dem bayrischen Schlosse Hauzenstein bei Regensburg der Senior der Gräflich v. Walderdorffschen Familie, Herr Graf Dr. Hugo v. Walderdorff, im 91. Lebensjahre sanft verschieden. Graf Hugo v. Walderdorff hat als Historiker Großes geleistet. Mehr als 40 Schriften größeren und kleineren Umfanges hat er veröffentlicht; sein Hauptwerk „Regensburg in seiner Vergangenheit und Gegenwart“ erschien bereits im Jahre 1896 in 4. Auflage.

= **Limburg,** 4. Mai. In der letzten Vollversammlung der Handelskammer zu Limburg wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Kaufmann Theodor Kirchberger-Weilburg, Vorsitzender, Kommerzienrat Schmidt-Niederlahnstein, erster stellvertretender Vorsitzender, wiedergewählt. Ferner wurde beschlossen, wie in früheren Jahren, so auch für das Geschäftsjahr 1918/19 einen Beitrag von 16 Proz. der Gewerbesteuer zu erheben.

= **Limburg,** 30. April. Dem Steinbrucharbeiter Joseph Roth in Steinbach wurde die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

*

= **Mainz,** 4. Mai. In der Stadtverordneten-Versammlung machte Oberbürgermeister Dr. Göttelmann die Mitteilung, daß die verstorbene Witwe Anna Maria Weismann im Einverständnis mit ihrem früher verstorbenen Mann testamentarisch der Stadt eine Schenkung von 150 000 M. gemacht hat. Die Schenkung soll den Namen „Karl und Anna Weismann-Stipendium“ tragen und die Zinsen an Kriegswaisen, verschämte Armen, achtbare Brautpaare, Handelsschüler und Schülerinnen, sowie Künstler und Künstlerinnen vom Kunstgewerbe jährlich vergeben werden.

rmk. **Darmstadt,** 2. Mai. Der „Letzte der Bohème“, wie er sich selbst gerne nannte, Danny Gürtler, hat nun endlich seine bleibende Ruhestätte gefunden. Nach rastlosem Umherstreifen und stetem Kampfe hat er im vorigen Jahre bekanntlich das Zeitliche gesegnet und wurde gestern, am Jahrestage seines Todes, seinem Wunsche entsprechend seine Asche in aller Stille in seiner Heimat auf dem hiesigen Waldfriedhofe beigesetzt. Ein einfaches Denkmal, das seine von Bildhauer E. Klemlen in Stuttgart, der auch sein Heldendenkmal geschaffen hat, geformte, wohlgelungene Reliefbüste trägt, ziert die Stätte.

= **Kassel,** 4. Mai. Der Vorstand des Werra-Kanalvereins hat beschlossen, beim Minister der öffentlichen Arbeiten zu beantragen, daß der Staat die Vorarbeiten zur Verbindung zwischen Main und Weser im weiteren Sinne des Projektes einer Verbindung zwischen dem Schwarzen Meer und der Nordsee ausführt. Die Vorarbeiten sollen sich auch auf die Linienführung über Kassel erstrecken, die bei Berka von der Werra abzweigt und über Bebra und Kassel die Weser erreicht.

Gerichtssaal.

FC. **Der Korb der Zigeunerin.** Während seines Dienstes auf dem Marktplatz war einem Schutzmann das verdächtige Wesen einer Zigeunerin aufgefallen, die dann auch, als sie sich beobachtet sah, einen schweren Korb, den sie trug, in eine Ecke bugsierte. Dem scharfen Auge der Polizei war das nicht entgangen, die Zigeunerin mußte den Inhalt des Korbes dem Beamten zeigen. Hier lag unter Spitzen versteckt 10 Pfund geräuchertes Rindfleisch, zwei Vorderschinken und zwei Hundertmarkscheine, die sie in Bierstadt sich gekauft haben wollte. Die Nachforschungen ergaben folgendes: Bei der Landwirtsehefrau Katharina K. in Bierstadt war am Morgen die Zigeunerin Amalie Adam aus Okriftel erschienen und erbot sich, der Landwirtsfrau in die Zukunft zu sehen, doch sei sie dazu nur erst dann in der Lage, wenn vor ihr ein großes Stück Fleisch auf dem Tische liege. Frau Kramer stieg der „Zukunft“ wegen in den Keller und holte etwas Fleisch. Jetzt erbat sich die Sibylle erst noch eine Tasse Kaffee, auch dieser Wunsch sollte erfüllt werden. Für die Kinderchen der Zigeunerin packte die Landwirtin noch Kuchen ein, und nun wurde in die Zukunft geblickt. Als die Adam das Haus verlassen hatte, fehlten der Landwirtsfrau 200 M. aus einem Kasten, aus einem Nebenzimmer zehn Pfund Rindfleisch und die beiden Vorderschinken sowie Fett. Während die Frau im Keller war und Kaffee holte, hatte sich die Adam das im Korb Vorgefundene „eingehamstert“. Heute nahmen die Schöffen die Adam wegen Diebstahl in eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen.

wc. **Hoffnungsvolle Schüler.** Die 13jährigen Ferd. T. und Fritz M. aus Wiesbaden sind eines Nachmittags nach der Schulzeit ausgezogen, um zu stehlen. In einer Villa im Nerotal sahen sie ein Fenster offen stehen. Einer von ihnen stieg ein und nahm eine in dem betreffenden Raume stehende Kassette weg. Als man aber den Inhalt prüfte, war man sehr enttäuscht. Einen Briefumschlag mit 26 M. scheint man nicht gefunden zu haben, der übrige Inhalt, Briefschaften, ein Sparkassenbuch und Karten, lohnten nicht die aufgewandte Mühe. Zusammen mit einem Gesinnungsfreunde, Heinrich D., trieben die Burschen sich an einem anderen Tage in der Sonnenberger Straße herum. In dem „Hotel Astoria“ stießen sie wieder auf ein offen stehendes Fenster, holten sich eine lange Stange, befestigten an dem oberen Ende ein Messer und langten damit eine Tasche heraus, deren Inhalt, bestehend in einem kleinen Barbestand, Lebensmittelkarten usw., sie dann unter sich teilten. Die Strafkammer nahm T. und M. in je 14 Tage Gefängnis, während D. mit einem Verweis wegkam. Die beiden ersteren sollen noch einmal zur bedingten Begnadigung vorgeschlagen werden.

Handelsteil.

Vom Weinmarkt.

Unser fachmännischer Mitarbeiter schreibt: Die Preise haben sich weiter befestigt. Wenn auch die Versteigerungen gegenwärtig die Lage beherrschen, so ist doch auch das freihändige Geschäft nicht stehen geblieben. Allerdings ist festzustellen, daß manche Geschäfte aus Anlaß zu hoher Forderungen nicht zustande kommen. In Rheinhessen wurden die 1917er mit 500 bis 5200 M., bessere Sachen bis 7500 M. die 1200 Liter und höher bewertet. In der Pfalz kosten die 1917er kleine Sachen 4000 bis 4500 M., Qualitätsweine 6000 bis 10 000 M. die 1000 Liter. An der Nahe wurden Preise von 5500 bis 7500 M. die 1200 Liter bezahlt. Die Mosel meldet Umsätze von 1917er zu 3500 bis 3850 M. an der Obermosel, zu 4600 bis 6000 M., an der unteren Mosel und zu 5000 bis 7000 M. das Fuder an der Mittelmosel. Im Rheingau bezahlte man in der letzten Zeit 6500 bis 8500 M. das Stück zu 1200 Liter. Die Versteigerungen schneiden für die Versteigerer nach wie vor glänzend ab und man kann von einem Einfluß der zu erwartenden Weinsteuer bis jetzt noch nichts wahrnehmen. Übrigens ist anzunehmen, daß die Weinsteuer, welche mit 20 Proz. vom Reiche vorgeschlagen worden ist, in dieser Höhe nicht Gesetz werden wird, weil diese Belastung zu hoch erscheint. Man darf doch nicht außer acht lassen, daß auch einmal wieder andere Zeiten kommen und wenn auch gegenwärtig der Erwerb von Wein als Luxus erscheinen mag, so kann er doch unter keinen Umständen als Luxusgetränk im allgemeinen angesehen werden, welches eine solche hohe Steuer rechtfertigt. Die Preisbewegung in Wein scheint übrigens noch nicht zum Stillstand gekommen zu sein, denn die Bestände sind verhältnismäßig klein, nur in Qualitätsweinen ist ein gewisser Überfluß bezw. eine Fülle des Angebots nicht zu verkennen, aber auch dieser Umstand wird auf die Wertbestimmung keinen wesentlichen Einfluß ausüben, ob freilich die ganz teuren Ausleseweine an die Taxen herankommen, mag immerhin zweifelhaft erscheinen.

Berliner Börse.

§ **Berlin,** 4. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Unterstützt durch die große Geldflüssigkeit entwickelte sich im heutigen Börsenverkehr bei Beginn eine außerordentlich rege Unternehmungslust, die in spekulativen Käufen aller Arten industrieller Werte zum Ausdruck kam und fast durchweg zu namhaften Kursbesserungen führte. Bevorzugt waren wiederum die Papier-, Eisen- und Montanaktien. Bismarckhütte, Deutsch-Luxemburger, Kattowitzer und Gelsenkirchen hatten besonders hohe Kursgewinne zu verzeichnen. Von Rüstungswerten konnten Rheinmetall ihre anfänglich starke Steigerung späterhin infolge von Gewinnrealisierungen nicht aufrecht erhalten. Auf dem Schiffahrtsaktienmarkt litten Hamburg-Südamerikanische unter Gewinnsicherungen. Im Verlauf nahm die Geschäftstätigkeit bei teilweise mit dem Schluß der Woche zusammenhängenden Realisierungen etwas ab. Für fest verzinsliche Werte zeigte sich weniger Interesse.

*

Die Einzahlungen auf die neue Kriegsanleihe.

Auf die 8. Kriegsanleihe wurden bis zum 30. April dem Nennwert nach insgesamt 13 250 Mill. M. gleich 89.7 Proz. des bisher bekannt gewordenen Zeichnungsergebnisses von 14 766.25 Mill. M. bezahlt. Die Inanspruchnahme der Darlehnskassen für diese Zwecke erhöhte sich in der letzten Aprilwoche, insbesondere im Zusammenhang mit dem ersten Pflichtzahlungstermin (27. April) um 89.6 Mill. M., nämlich von 56 Mill. M. (am 23. April) auf 145.6 Mill. M. (am 30. April) und macht damit 1.1 Proz. des bis dahin vollbezahlten Nennwertes aus.

Marktberichte.

W. T.-B. **Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 4. Mai. (Drahtbericht.) Im hiesigen Produktenverkehr ist heute nicht viel zu berichten. Das Geschäft, das sich ja bekanntlich ausschließlich von Konto zu Konto abwickelt, bleibt im allgemeinen ruhig. Neben Saatroggen war auch heute wieder Saatmais seitens der Genossenschaften angeboten. Von landwirtschaftlichen Sämereien sind teilweise noch Gemüsesamen offeriert, ebenso Gemüsepflanzen auf Lieferung sofort oder Mitte Mai.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten
sowie die Verlagsbeilage „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 5.

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für deutsche Politik: A. Hegerhorst; für Auslandspolitik: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungsteil: B. v. Rauendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden, den Nachbarbezirken, Gerichtssaal und Briefkasten: C. Bosacker; für Sport: J. B.: W. Eh.; für den Handelsteil: W. Eh.; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Kaffee Ritter
Unter den Eichen.
Heute Sonntag 3½ Uhr:
Grosses Doppel-Konzert
ausgeführt v. dem Tulpenstielorchester unter Leitung d. Dirig. und der Kapelle der Firma L. Busch, Mainz, Leitung Kapellmeister Seidel.
Eintrit frei. Eintritt frei.

Frischgelöschten Kalk zu h. b. Tüncher- u. Kalkg. Dasler, Bertramstraße 19.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heirats-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feinster Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche :: Hofbuchdruckerei ::
Kontore im Tagblatthaus Fernruf 6650-53

Damenhüte werden schick garniert, fassoniert, Velten-, Tüllhüte nach neuesten Modell gearbeitet. Zutaten werd. verwendet. Tadellose Arb. **Sedanplatz 9, 2.** Erstklassige Frankfurter Putzdirektrice.

Außergewöhnl. Gelegenheitskauf. Prachtv. wen. gespielt. **Ibach-Flügel** preisw. abzugeben. Schröder, Moritzstr. 4.

Patentrahmen in allen Größen. Bettengeschäft Mauerg. 8 u. 15.

Ia Apfelwein, naturrein! Wegen Aufgabe des Wirtschaftsbetr. verk. ich meine Apfelweine in Flaschen u. kleinen Gebinden. Bestell. per Karte oder L. F. 3062 genügt. W. Höhler, Friedrichstraße 44, Hth. 2 St., Karlsruher Hof.

Asphaltkitt, jahrel. haltbar, eingetroffen. B5381 A. Stritter, Walramstraße 18.

Ia Gänsefedern gut füllend, per Pfund 8.50—14 M. Mauergasse 15, Bettengeschäft.

Gemüsepflanzen, besonders starke Ware, alle Sorten per 100 2 M., Sellerie u. Lauch 3 M., Tomaten, extra st., 25 Pf., Tabakpflanzen St. 15 Pf. Ferdinand Fischer, Aukamm-Allee.

Geschäftl. Empfehlungen

Privat-Mittagstisch Langgasse 10, 2. Stock. Gutbürgerl. Mittags- und Abendtisch billigst Michelsberg 7, 1 rechts.

Gesuche, wie alle anderen schriftl. Arbeiten werden prompt besorgt. Meyers Schreibstube, Dotzh. Str. 44. Tel. 3708.

Schreibstube Merkur, Weberg. 25, 1. Fernr. 1612.

Kleine Umzüge Koffer u. Kohlen besorgen **Schwarze Radler** Kl. Langgasse 7. Tel. 2030.

Leichte Fuhren besorgt per Federrolle J. Gauer, Helenenstr. 18, Telephon 1832.

Ausladen von Kohlen u. and. Fuhren bes. billig Off. u. H. 247 Tagbl.-V.

Kohlen u. a. Transporte u. an Geng, Dotzheimer Straße 122, Hth. 3 r., daselbst auch Wagen zu verl.

Nähmaschinen repariert jedes Fabr. u. Garantie (Regulieren im Haus). Ad. Rumpf, Saalgasse 16.

Maler- u. Anstreicher-Arbeiten übernimmt Bartschat, Adelheidstraße 50.

Aufarbeitung von Matratzen. Bettengeschäft, Mauergasse 15.

Damenfriseur nimmt noch Kunden auß. dem Hause an. Offerten u. K. 622 an d. Tagbl.-V.

Korsetts werden bei Stoffzugabe angefert. Prima Schnitte. Adelheidstraße 67, 3.

Achtung! Umgraben von Gemüse- u. Ziergärten führt billig aus Müller, Walramstr. 20, H. 3; das. Maiglöckchen- u. Farnkrautstöcke zu haben.

T. Näherin hat Tage frei Jahnstraße 46, 4.

Weißnäherin empf. sich im Anf. u. Ausbess. v. Wäsche in u. auß. d. H. Off. T. 247 Tagbl.-V.

Ausbesserin empfiehlt sich zu Hause in Wäsche u. Kleidern. Geisbergstr. 18, Vorderh. 2 l. Zu sprechen von 2 bis 6 Uhr, auch Sonntags bis 4 Uhr.

Wäsche z. Ausbess. u. an L. Klees, Herderstr. 2, 2.

Hüte werden modernisiert u. umgearbeitet, Schmidt, Nettelbeckstraße 21, 1.

Strümpfe werden billig und schnell repariert Schulberg 25, Part.

Perfekte Friseuse (Ondul.) nimmt Damen an. Nähe ob. Adelheidstr. A. Kunz, Jahnstr. 19, 1.

Letzte günstige Gelegenheit!

Am Montag, den 6., Mittwoch, den 8. u. Freitag, den 10. Mai,
treffen mehrere Wagenladungen schöner

Emaillewaren in sämtlichem Haushaltungs-Geschirr

ein und treten für diese Sendungen bedeutende Preisermäßigungen ein.

Nur im großen Laden „Hotel Reichshof", Wiesbaden,
Bahnhofstraße 16, Ecke Luisenstraße.

Für Hotelbesitzer, Restaurateure, Pensionate, Lazarette, Kliniken, Krankenhäuser selten günstige Gelegenheit!

Edmund Endert aus **Halle a. d. S.**

Lebensmittelverteilung.

1. Warenausgabe.

Auf die vom 6. bis 12. Mai gültigen Wochenfelder (Nr. 19) der Lebensmittelkarten werden verteilt:
80 Gr. **Butter** zum Preise von 64 Pf. je 80 Gramm.
125 Gr. **feinen Zucker** zum Preise von 41 Pf. je Pfd.
125 Gr. **Suppenmehl** zum Preise von 200 Pf. je Pfd.
250 Gr. **Kaffee-Ersatz** z. Preise von 200 Pf. je Pfd.
125 Gr. **deutscher Perlsago** zum Pr. v. 130 Pf. je Pfd.
125 Gr. **Kartoffelgrieß** zum Preise von 50 Pf. je Pfd.
250 Gr. **Rübensauerkraut** z. Preise von 25 Pf. je Pfd.
250 Gr. **Marmelade** zum Preise von 100 Pf. je Pfd.
7 **Pfund Kartoffeln** zum Preise von 10 Pf. je Pfd.
250 Gr. **Fleisch u. Wurst** gegen Fleischmarke 1—10.

Außerdem Sonderverteilung:
100 Gr. **Fruchtsirup** zum Preise von 150 Pf. je Pfund auf Feld „B" der Nährmittelkarte.
125 Gr. **feinen Zucker** z. Preise von 41 Pf. je Pfd. u.
250 Gr. **Kinder-Gerstenmehl** zum Preise von 76 Pf. je Pfund für Kinder bis zu 2 Jahren am Mittwoch, Freitag und Samstag in den **Milchverteilungsstellen** gegen Vorzeigung der Milchkarte und des Haushaltsausweises.
100 Gr. **Kräuter-Heringe** zum Preise von 25 Pf. je 100 Gr. von Montag bis Mittwoch in den **Fischgeschäften** 1—7 gegen Eintragung des Buchstabens „R" auf die Nährmittelkarte.

2. Verkaufseinteilung.

Gruppe:	Fleisch:	Butter:
A—L	Samstag: 8—9½	Freitag 8—10½
M—O	„ 9½—11½	„ 10½—1
P—Sa	„ 11½—1	„ 3—4½
Sch—Z	„ 2—3	„ 4½—6
A—D	„ 3—4.	Samstag 8—10
E—G	„ 4—5	„ 10—12
H—S	„ 5—5½	„ 12—1

Nährmittel:

A—M Mittwoch vormittag	A—E Freitag nachmittag
N—Sa Mittwoch nachm.	F—J Samstag vormittag
Sch—Z Freitag vormittag	K—Z Samstag nachm.

Wiesbaden, den 5. Mai 1918. F 591

Der Magistrat.

Kurhaus Michelstadt i. Odenw.
(Linie Hanau-Eberbach.)
Behagl. Kurheim für Nervöse und Erholungsuchende.
Zeitgemäss gute Verpflegung. F 137
Prospekt 2. San.-Rat Giggelberger.

Bayr. Bierhalle
Adolfstrasse 3.
Bayr. Bier
Glas 30 Pfg.

J. & G. Adrian
Kgl. Hofspediteure
Bahnhofstrasse 6. Fernspr. 59 u. 6223.
Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt. 365
Große moderne Möbellager-Häuser,

Deutsche Nähmaschinen.
Langj. Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Fernruf 3764.
Hohlsaumnäherei!
Plissé-Brennerei! 215
Eigene Reparatur-Werkstätte!

Roll-Kontor.
Bahnamtl. bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.
Büro: Südbahnhof. Fernspr. 917 u. 1964.
Abholung und Versendung
von Gütern und Reisegepäck zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.
Verzollungen. Versicherungen.

Glasmalerei A. Zentner,
Biebricher Str. 18 — Telephon 497
Anfertigung antiker u. mod. Glasmalereien
jeder Stilart.
Reparaturen prompt u. billig. Albert Zentner.

Verlangen Sie überall Z. P. am Morgen.
Grossisten und Vertreter gesucht. F 142

Zerrissene Strümpfe
gewaschen, mit gut erhaltenen Beinlängen und nicht abgeschnittenen Füßen werden, pro Paar Mk. 1.25, wie neu hergerichtet. Selbst in Halbschuhen zu tragen.
Aus 6 P. zerrissenen Strümpfen 4 P. ganze
Aus 6 Paar Socken 3 Paar ganze. F 142
Louis Schmidt, Strumpf-Erneuerung Hannover.
Erste Firmen als Sammelstellen gesucht.

Eine reichhaltige Auswahl
vornehmer
Besuchskarten
empfiehlt die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
„Tagblatt-Haus"
Langgasse 21.

Elegante Jackenkleider, Mantelkleider
u. a. m. werden erstklassig angefertigt bei mäß. Preis.
Daselbst Umarbeiten u. Modernisieren.
Damenschneiderei H. Müller,
Kapellenstraße 5, P.

Wir od. Mich?
Vorzügliches Lehrbuch der deutschen Sprache. 1.55 M. Nachn. franko. Verlag Schwarz u. Co., Berlin 14.

Getr. Pfefferminze
u. Kamillenblüte d. ganz. Sommer laufend nur vom Erzeuger zu kaufen ges. Kasernen-Drogerie, Wiesbaden.

Wasch- u. Abseifbürst. Waschpulver, marktr. Linoleumwachs
Sämtliche Putzartikel
Stoffarb. z. Selbstfrb.
A. Stritter, Walramstr. 18.

Ia Parkett-Wachs
weiß und gelb, frisch eingetroffen.
Drogerie Kneipp
Goldgasse 9.

Gegr. 1865. Tel. 285.
Beerdigungs-Anstalten
Friede u. Pietät
Firma
Adolf Limbarth
Ellenbogengasse 8.
Gr. Lager in all. Arten
Holz- und Metall-Särgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichen-Wagen und Kranzwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung
Lieferant d. Beamten-Vereins. 368

Feuerbestattung. F 445

Die Erklärung betr. Feuerbestattung wird auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 29 u. 40a, entgegengenommen. Dienststunden v. 9—12 Uhr. Die Beurkundung geschieht kostenlos. Ausweis durch Paß oder Steuerzettel.

Der Verein für Feuerbestattung (E. V.)
Arndtstraße 4 Wiesbaden Tel. 287.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Marie Kistner

Wwe.

heute nacht sanft verschieden ist.

In tiefer Trauer:
Martin Hinz und **Frau**, geb. **Kistner**
Seerobenstraße 27
Familie Emil Kistner, Wwe.
Familie Adam Kistner
Familie Heinrich Putscher.

Wiesbaden, den 4. Mai 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. Mai 1918, nachmittags 3 Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Als drittes Opfer dieses grausamen Krieges fiel unser heißgeliebter Sohn, Bruder und Schwager

Gefreiter Gyula Klein

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Heinrich Klein und **Frau**
Misi Klein (im Heeresdienst) und Frau
Tarika Klein.

Budapest, Wiesbaden.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man am liebsten was man hat, muß scheiden.

Bei einem Sturmangriff starb in treuester Pflichterfüllung am 24. April d. J. den Heldentod für sein Vaterland mein innig geliebter, braver und herzensguter Sohn, mein lieber Bruder, unser treuer Neffe und Vetter,

Willi Heil

Leutnant und Kompanieführer,
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2.

In tiefem Schmerz:
Frau **Heil**, Wwe., geb. **Wintermeyer,**
Karl Heil, z. Zt. im Lazarett,
und **alle Angehörigen.**

Wiesbaden-Dotzheim.

Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Nach schmerzlicher Ungewißheit erhielt ich nun die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter, guter Mann, unseres Kindes treuer Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Sergeant Johann Hofmann

am 17. d. Mts. diesem mörderischen Kriege zum Opfer fiel.

In tiefstem Schmerze:
Frau Anna Hofmann, geb. **Linker**
Hans Hofmann
Familie Wilhelm Hofmann, als Eltern
Familie Wilhelm Hofmann junior
Familie Karl Hofmann
Lisa Hofmann
Familie Karl Linker.

Statt Karten.

Emma Häfner, geb. Löw,
Fritz Häfner
Verlobte.

Idstein i. T. *Wiesbaden, Dotzheimer Str. 57.*

Theodor Franke
Lilly Franke
geb. Kettenbach
Vermählte.

Wiesbaden, den 4. Mai 1918.
Westendstraße 28.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe, liebe, gute, treue Frau

Hedwig Pscherer

am 3. Mai plötzlich entschlafen ist.

In tiefem Schmerz:
Philipp Pscherer, Gustav-Adolfstr. 16.

Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 4 Uhr, vom Südfriedhof aus, statt.

Neroberg.

Heute Sonntag, 5. Mai, nachm. 4 Uhr:

Grosses Militär-Konzert.

Vollzählige Garnisonkapelle.
Leitung: Obermusikmeister **M. Weber.**

Volkstümliches Programm.

Eintritt 30 Pf. Ausführl. Programm 10 Pf.

Verein der Künstler u. Kunstfreunde

E. V. Wiesbaden.

Montag, den 6. Mai, abends 7½ Uhr, im Kasino-Saal:

Zweiter Beethoven-Sonaten-Abend

Kwast-Hodap
Walter Davisson

I. Sonate op. 24 in F-dur.
II. Sonate op. 12 Nr. 3 in Es-dur.
III. Sonate op. 30 Nr. 2 in C-moll.

Einzelkarten zu Mk. 5.—, 4.— und 3.— bei Moritz und Münzel, Wilhelmstrasse 58, und abends an der Kasse. F 222

Residenz-Theater

Eigentümer u. Leiter: Dr. phil. Herm. Rauch

Dienstag, den 7. Mai 1918, abends 7½ Uhr:

3. und letztes Gastspiel

Sylvia Herzig

Mannheim

Moderne Tänze

mit Orchester. Leitung: **Paul Mania, Köln.**

Entwürfe der Kostüme und des szenischen Rahmens von Ludwig Sievert, Ausstattungskünstler des Großherzogl. Hof- u. Nationaltheaters in Mannheim.

Vorverkauf der Karten von heute ab an der Theaterkasse, bei Born & Schottenfels (Nassauer Hof), Ludwig Engel, Schottenfels & Co., Kolonnade, und L. Rettenmayer.

Preise der Plätze von M. 8.50 bis 1.50.

Dienstag, den 14. Mai 1918, abends 7½ Uhr im Casinosaal:

Klavier-Abend

des Herrn **Cornelius Czarniawski,**
Lehrer an der Klavier-Ausbildungs-Klasse des Spangenberg'schen Conservatoriums.

Programm: 1. J. S. Bach: Pastorale; Toccata F-dur. 2. Fr. Schubert: Wanderer-Phantasie. 3. Fr. Chopin: Preludes u. Etüden 4. C. Czarniawski: Vier Klavierstücke. 5. F. Liszt: II. Rhapsodie (mit eigener Kadenz).

Eintrittskarten zu 4, 3, 2 u. 1 Mk. sind zu haben: im Büro des Spangenberg'schen Conservatoriums, in der Hofmusikalienhandl. H. Wolf (Wilhelmstr. 16) u. an d. Abendkasse.

Beleuchtungs-Körper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

Flack, Luisenstrasse 44, neben Residenztheater. 808

Gelben Gartenkies

sowie Sand (Gruben- und Rheinsand) für die Kinder zum Spielen empfiehlt

Kies- und Sandgrube J. Beckel Wwe.

Biebricher Straße 53. Telephon 208.

Halte mich gleichzeitig den Bau- und Tünchergeschäften zur Sandlieferung durch eignes Fuhrwerk empfohlen.

Trockenes Buchenholz,

geschnitten und gespalten, liefert frei Haus

Kohlenhandlung Dörr,

Sonnenberg, Rambacher Straße 28. Tel. 4034.

Bad-Nauheim

Am Taunus bei Frankfurt am Main. Sommer- u. Winterkurbetrieb. Sämtliche neuzeitliche Kurmittel. Hervorragende Heilerfolge bei Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden. Herrliche Park- und Waldspaziergänge.

Man fordere die neueste Auskunftsschrift B. 90 vom „Geschäftszimmer Kurhaus Bad-Nauheim". F 4

Leibrenten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erstklassigen Gesellschaften gewähren für M. 1000.— Kapital-Einzahlung bei einem Eintrittsalter von beispielsweise:

	50½	55½	60½	65½	70½	75½ Jahren
Männer:	75.20	85.35	100.35	122.59	149.00	191.57 Mk.
Frauen:	70.28	80.37	94.58	113.83	136.14	164.85 Mk.

Lebenslängliche Jahresrente. Jederzeitiger Eintritt. Sofort beginnende

Erhöhung des Einkommens.

Bei bes. Abkommen statt barer Einzahlung Verwendung mündelsicherer Wertpapiere zulässig. Strengste Verschwiegenheit. 76

Hch. Port, Generalagent, **Wiesbaden,** Luisenstr. 26. (9—12.)

Damen-Friseur Dette

Michelsberg 6.

Kopfwaschen,
Frisieren, Ondulieren,
Haarfärben,
Kopf- und Gesichtsmassage,
Nagelpflege.

Erstklassige Bedienung.
Separate Kabinen.

Einkochgläser u. Krüge

Blechdeckel m. Ring
zu Einkochdosen

Einkochringe

Wilh. Höcker
·Schillerplatz 2·

Wirksamen Schutz gegen

geldliche Verluste aus dem überhand nehmenden

Einbrecher-Unwesen

bietet nur die Einbruchdiebstahl-Versicherung.

Geschäfte und Privat-Haushaltungen versichert zu mäßigen Beiträgen und günstigen Bedingungen die

Frankfurter
Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Aktien-Kapital . . . . . M. 50,750 000
Gesamtgarantiemittel rd. M. 98,000,000

Kostenlose Auskunft erteilen die **Direktion in Frankfurt a. M.** sowie: F 70

Wiesbaden

General-Agentur, Nikolasstrasse 20, I. Fernsprecher 6368.

Korsett „Bequem"

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644583.
Aerztlich empfohlen.

Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.
Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freilegen des Magens.
Nur rostfreies Material
sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem".

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Teleph. 605.

Schnur in der Mitte Planchette etwas seitl.

Rücken ohne Schnürung

Kleines Hotel

mit 25 Betten in weltbek. Bad — gegenüb. des Kurhauses — mit schönem Garten für Selbstversorg. ganz eingerichtet, für M. 3000 zu verpachten durch Engel, Adolfstraße 7.

Unterricht

Schüler beider Gymnasien find. gewissenh. Nachhilfe bei erfahr. Oberlehrer Dr. Preis 20—30 Mk. monatl. Näh. im Tagbl.-Verl. Vp

Akademiker, m. Ia Ref. ert. bill. erfolgr. Nachhilfe. Off. u. U. 579 Tagbl.-Bl.

Für Gymnasiasten, Realg. u. Realschüler täglich 1½ Arbeitsstunden mit energ. Nachhilfe bei erfahr. Philologen, unter dessen Leitung schon viele hiesige Schüler d. Klassenziel erreicht. Mon. 20 M. Off. u. D. 615 Tagbl.-B.

Staatlich geprüfte **Lehrerin** im Ausl. gew., ert. Unterricht u. Nachhilfestunden. Deutsch für Ausländer. Off. u. E. 622 Tagbl.-B.

Englisch
Französisch
Spanisch
Italienisch
Holländisch
Russisch
Polnisch
Türkisch
Deutsch
Nationale Lehrkräfte.
Einzelunterricht.
Kurs. mon. 10—12 M.

Berlitz-Schule

Rheinstr. 32. T. 3664.

Französ. Unterricht für Anfäng. u. Vorgeschr. nach rasch förd. Methode, mit genau. richt. Aussprache, weil Muttersprache, erteilt geprüfter Lehrer. Karlstraße 17, Part. links.

Hemmens 8 Sprachen
Neue Kurse: Korrespondenz, Schönschreiben, Stenographie, Buchführung, Maschinenschr.
a. briefl. 8 M monatl.
Schreibmaschinen verleiht Generalbeeid. Dolmetsch. am Landgericht. Neugasse 5.

Schönschreiben Rundschr., Maschinenschr., Stenogr. u. Buchhaltung lehrt in kurzer Zeit durchaus erf. Dame mit prima Ref. Beg. tägl. Honorar m. v. 8 Mk. an. Stenogr. u. Schreibl.-Inst. Meyer, Dotzh. Str. 44. Tel. 8708.

Schreib-Instit. f. Erwachsene

Schönschrift

Rund- und Zierschriften unter Garantie d. sicheren Erfolges. J. H. Frings, Rheinstraße 63, 1, Ecke Schwalb. Str. — Tel. 3027.

Kaufmännische Privatschule

Bein Rheinstr. 115

Unterricht in all. kaufm. Fächern sowie in Stenogr., Masch.-Schr. Schönschr. Bankwesen, Vermög.-Verwalt. usw.
Klassen-Unterricht u. Privat-Unterweisung.

Hermann Bein
Diplom-Kaufmann u. Diplom-Handelslehrer.

Clara Bein
Dipl.-Handelslehrerin. Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

Wer beteiligt sich an einem **Stenographiekursus?** Angebote unter B. 614 an den Tagbl.-Verlag.

Dramatische **Künstlerin** unterweist in der Kunst des Vortrags, d. schön. Sprech. Dram. Unterricht f. Bühne u. Hauskunst. Gemeinsame Kurse und einzeln. Anm. Mont. u. Donnerst. 3—4. Alma Biesterfeld-Breden. Wallufer Str. 11, Part.

Musiklehrerin a. Berlin erteilt Gesang, Klavierunterricht außer d. Hause. E. Rehe, Wallufer Straße 11, Parterre.

Gesangunterricht erteilt tücht. Gesangstr. a. Stockh. Marchesi. Best. Erfolge. Mäßig. Honorar. Off. u. G. 621 Tagbl.-B.

Violin- u. Klav.-Unterr. w. gr. e. Dotzh. Str. 55, 2.

Klavierlehr. im hies. Konservat. nimmt noch Privatschül. an. Näh. Rüdesheimer Str. 31, 1.

M. Habich, Pianistin, ert. lfl. Klav.-Unt. Reifen. Rauenthaler Str. 19, 1.

Klavier-Unterricht erteilt gründlich. Näh. bei Schmidt, Nettelbeckstr. 21.

Grdl. Klavier- u. Mandolinen-Unterricht erteilt konf. geb. Lehrerin. Lekt. 50 Pf. Wielandstr. 25 T. l.

Für Anfängerin Geigenlehrer gesucht. Off. mit Preisang. u. K. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Wo kann Fräulein Ondulieren u. Frisieren gründlich erlernen. Gefl. Offerten m. Preis Bleichstraße 32, 3.

Welche Dame würde Damen Unterricht in **Bridge** erteilen? Angeb. m. Preis u. G. 625 Tagbl.-Verlag.

Charlotte Gieseking-Feilner

Konzertsängerin

Schülerin von Heinrich Knote u. Wilh. Juvet, Paris. Erteilt Gesangunterricht.

Zu sprechen vormittags Klarenthaler Strasse 2.

Viel Geld sparen

alle Damen die ihre Kleider selbst anfertigen aus altem Stoff, kann neu gerichtet werden. Beginn neuer Schneiderkurse. Anmeld. täglich. Daselbst werden die Stoffe auch zugeschnitten, geheftet u. angeprobt, so daß jede Dame ihr Kleid selbst verfertigen kann. Ia Empf. Zuschneide-Lehr-Anstalt und Damenschneiderei. H. Müller, Kapellenstr. 3, P.

Man sucht eine Dame, welche einem jungen Ehepaar

Bridgestunden

geben würde. Off. u. Z. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer.

Wein-Versteigerungen im Rheingau.

Die Vereinigung „Rheingauer Weingutsbesitzer E. V." versteigert in der Zeit vom 10. bis einschl. 29. Mai 1918
894 Halbstück und 28 Viertelstück Rheingauer Weine, deren Naturreinheit und Originalität satzungsgemäß verbürgt ist.

Versteigerungstag	Versteigerer und Angebot.	Versteigerungsort	Probetag
10. Mai Freitag	Gräfl. v. Schönbornsches Rentamt zu Hattenheim: 41/2 St., 4/4 St. 1917er Lorcher, Rüdesheimer, Geisenheimer, Hattenheimer, Erbacher Marcobrunnen, Hochheimer. Reichsfreiherr Karl Raitz von Frentz, Hattenheim: 12/2 St., 3/4 St., 1917er Hattenheimer, Erbacher, Marcobrunnen. Weingut der Gemeinde Hattenheim — Georg Müller-Stiftung — Hattenheim: 11/2 St., 2/4 St. 1917er Hattenheimer.	Hattenheim Gasthaus Reß 10 Uhr vormitt.	3. u. 7. Mai
11. Mai Samstag	Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sche Verwaltung, Hallgarten: 26/2 St. 1917er Hallgartener, Hattenheimer, Oestricher. Eduard Engelmann, Hallgarten: 22/2 St. 1/4 St. 1917er Hallgartener, Hattenheimer. Karl Frz. Engelmann, Hallgarten: 12/2 St. 1917er Hallgartener. Hallgartener-Pfarrgut, Hallgarten: 6/2 St. 1917er Hallgartener, Oestricher.	Hattenheim Gasthaus Reß 1¼ Uhr	3. u. 7. Mai
13. Mai Montag	Frau Friedrich Geromont Wwe., Winkel: 13/2 St. 1917er Winkler, Johannisberger. Frau Adam Herber, Winkel: 19/2 St. 1917er Winkler, Mittelheimer, Oestricher. von Brentano'sche Gutsverwaltung, Winkel: 34/2 St. 1917er Winkler, Mittelheimer, Oestricher.	Mittelheim Ruthmannscher Saal 1½ Uhr	3. u. 10. Mai
14. Mai Dienstag	Josef Schneider, Oestrich: 18/2 St. 1917er Oestricher, Hallgartener. Geschw. Bochm'sche Gutsverwaltung, Mittelheim: 9/2 St., 1/4 St. 1917er Mittelheimer. W. Rasch, vorm. Domkapitelsches Weingut, Oestrich: 15/2 St. 1917er Oestricher. Richard Wittmann Erben, Mittelheim: 3/2 St., 3/4 St. 1917er Oestricher.	Mittelheim Ruthmannscher Saal 1½ Uhr	3. u. 10. Mai
15. Mai Mittwoch	Administration Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen zu Schloß Reinhartshausen, Erbach im Rheingau: 30/2 St. 1917er, 1/2 St. 1915er, 1/4 St. 1911er, 1/2 St. 1906er Schloß Reinhartshausener, Erbacher Marcobrunnen, Hattenheimer. H. Tillmanns'sche Weingutsverwaltung, Erbach im Rheingau: 15/2 St., 1/4 St. 1917er Rieder-Wallufer, Neudorfer, Erbacher.	Erbach Gasthaus „Zum Engel" 2 Uhr	4. u. 8. Mai
16. Mai Donnerstag	Gräfl. Matuschka-Greiffenklau'sche Kellerei- u. Güterverwaltung zu Schloß Vollrads: 50/2 St. 1917er Schloß Vollradser.	Schloß Vollrads im Gartensaale 2 Uhr	8. u. 14. Mai
17. Mai Freitag	Kommerzienrat Krayer Erben, Johannisberg: 40/2 St. 1917er Johannisberger, Winkler.	Johannisberg im Krayerschen Gutshause 10 Uhr vormitt.	8. u. 14. Mai
	Fürstlich von Metternich'sche Domäne, Schloß Johannisberg am Rhein: 15/2 St., 1/4 St. 1917er; 8/2 St., 2/4 St. 1915er Schloß Johannisberger.	Schloß Johannisberg 2 Uhr	8. u. 14. Mai
18. Mai Samstag	P. Hermann v. Mumm'sche Gutsverwaltung, Johannisberg: 45/2 St. 1917er, 5/2 St. 1915er Johannisberger.	Johannisberg vonMumm'sches Kelterhaus 10 Uhr vormitt.	8. u. 14. Mai
22. Mai Mittwoch	Heinrich Hitzenauer, Geisenheim: 18/2 St., 2/4 St. 1917er Geisenheimer, Johannisberger, Winkler. Jos. Burgeff, Erben, Geisenheim: 12/2 St. 1917er Geisenheimer. L. u. J. Schlitz, Geisenheim: 12/2 St. 1917er Geisenheimer. Geschwister Zobus, Geisenheim: 5/2 St. 1917er Geisenheimer.	Geisenheim Frankfurter Hof 2½ Uhr	13. u. 18. Mai
23. Mai Donnerstag	Gräflich zu Ingelheim-Echter'sche Verwaltung, Geisenheim: 37/2 St., 1/4 St. 1917er Geisenheimer, Rüdesheimer, Hochheimer.	Geisenheim Frankfurter Hof 11½ Uhr vorm.	13., 18. u. 22. Mai
24. Mai Freitag	Julius Eisenschied, Weingutsbesitzer, Rüdesheim: 10/2 St. 1917er Rüdesheimer. Gräfl. v. Francken Sierstorpff'sche, vorm. Freiherrlich v. Stumm-Halberg'sche Verwaltung, Rüdesheim: 41/2 St. 1917er Rüdesheimer. Jos. Heß Erben, Rüdesheim: 12/2 St., 1/4 St. 1917er Rüdesheimer. Freiherren von Ritter zu Gruenstein, Rüdesheim: 16/2 St. 1917er; 2/2 St. 1916er Kiedricher, Rüdesheimer.	Rüdesheim Saal der Rheinhalle, gegenüber dem Staatsbahnhof 1½ Uhr	13., u. 22. Mai
25. Mai Samstag	Königlich Preußische Domäne, Eltville: 46/2 St. 1917er; 23/2 St. 1916er; 9/2 St., 2/4 St. 1911er Hochheimer, Rauenthaler, Eltviller	Eltville Domänen-Kelterhaus 10 Uhr vormitt.	7. u. 14. Mai
27. Mai Montag	Freiherrlich Langwerth von Simmern'sches Rentamt, Eltville: 53/2 St., 1/4 St. 1917er Hattenheimer, Marcobrunner, Rauenthaler, Eltviller. Rentmeister J. Koegler, Eltville: 13/2 St. 1917er Eltviller, Erbacher.	Eltville Burg Crass 1½ Uhr	15. u. 23. Mai
28. Mai Dienstag	Gutsverwaltung des Geheimen Reg.-Rat Andreas Cash, Wiesbaden: 8/2 St. 1917er Eltviller, Kiedricher. Dr. R. Weil, Kiedrich: 28/2 St. 1917er Kiedricher. Eltviller-Pfarrgut (Pfarrer Schilo), Eltville: 7/2 St. 1917er Eltviller. Frühmesserei, Eltville: 8/2 St. 1917er Eltviller	Eltville Burg Crass 1½ Uhr	15. u. 23. Mai
29. Mai Mittwoch	Königl. Preußische Domäne, Kloster Eberbach: 32/2 St. 1917er; 10/2 St. 1916er; 30/2 St., 1/4 St. 1915er; 10/2 St. 1911er Hattenheimer, Marcobrunner, Steinberger.	Kloster Eberbach 10½ Uhr vorm.	7. u. 14. Mai

*) Die Probenahme bei der Kgl. Domäne, der Fürstlich von Metternich'schen Domäne und der von Mumm'schen Gutsverwaltung kann nur mit Einlaßkarten zugelassen werden. Ebenso sind zum Besuche der Versteigerung der Fürstl. von Metternich'schen Domäne Einlaßkarten erforderlich.
Das Orientierungsheftchen über die Versteigerungen wird, wie in den Vorjahren an die uns bekannten Adressen übersandt und kann auch von dem Schriftführer, Herrn Wilhelm Siebert in Erbach im Rheingau, kostenlos bezogen werden. F6

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag,

den 6. Mai, vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete Möbel:

ein dunkel Eichen-Speisezimmer mit sechs Lederstühlen,

1 Eichen-Herrnzim., 1 Küchen-Einricht.

sowie einzelne **Betten, Schränke, Sofa, Ottomane, Gasbratofen,** Eisschrank, **Tische, Stühle, Teppiche, Bettvorlagen,** Kinderbett, fast neues **Linoleum,** Gaslüster, Haus- und Küchengeräte.

Bernh. Rosenau,
Auktionator und Taxator.
Telephon 6584.

Mobiliar-Versteigerung

aus herrschaftlichem Haushalt.

Dienstag, den 7. Mai cr.,

vormittags von 10 Uhr an, versteigere ich im Auftrage folgende sehr gut erhaltene Mobilien, Perser-Teppiche usw. öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung in meinem Versteigerungslokale,

7 Moritzstraße 7 dahier,

als: 1 sehr gutes Nußb.-Pianino, 1 eleganter Mahag.-Salon in Biedermeierstil mit Bronzenbeschlägen, best. aus: Umbau mit Seitenschränkchen, Schreibtisch, Salonschrank, runder Tisch, 2 Säulen, 1 Sofa, 2 Sessel, 2 Stühle mit roter golddurchwirkter Seide bezogen, 1 sehr gutes Eichen-Schlafzimmer, best. aus: Stür. Spiegelschrank, 2 Betten, 1 Waschtoilette, 2 Nachttische und 1 Handtuchhalter, 1 weißer Spiegelschrank und 1 do. Kleiderschrank, 8 weiße Waschtoiletten, 2 weiße Nachttische, 2 weiße Handtuchhalter, 1 weißes Kinderbett, 1 Nußb.-Waschtoilette und Nachttisch, 1 Nußb.-Paravent, Nußb.-Staffelei, sehr schöne Figuren und Vasen, 1 großer und 4 kleinere Perser-Teppiche, 1 großer Smyrna-Teppich, 1 Anzahl sehr guter Oelgemälde und sonstige Bilder, 1 echte schwer gold. Glashütter Herren-Uhr, 1 Brostecknadel mit großer Perle und Rosen, 1 Kassenschrank, 1 altes Schreibpult, sowie 1 großer Linoleum-Teppich.

Besichtigung Montag, den 6. Mai, nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Adam Bender,
Auktionator und Taxator.
Geschäftslokal: Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

Garten- und Feld-Geräte.
M. Frorath Nachf.,
Kirchgasse 24. 402

Kurze Lieferzeit. f. d. meist. Größ.
Elektro-Motoren
elektr. Ventilatoren, elektr. Hand- und Tisch-Bohrmaschinen.
Fabrik elektr. Maschinen u. Apparate
Dr. Max Levy, Berlin N. 65.
Etwa 1000 Arbeiter und Beamte.
Nur an Selbstverwender gegen Freigabeschein des Wumba. F141

Korsetten
aller Arten 375
werden sorgfältigst gewaschen und repariert
Carl Goldstein,
18 Webergasse 18.

Kaffee-Restaurant
„Waldeck"
am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Aarstraße.
Kaffee, Kuchen, Tee.
Weiss- und Rotwein.
Mittag- u. Abendessen
Belegte Brote geg. Brotm.

Aus dem Felde zurück
San.-Rat
Dr. Zoepffel
Wilhelmstrasse 58
Telephon 79.

Zahn-Praxis
Gertrude Benkendorff
Gewissenhafte Behandlung aller Zahnkrankheiten.
Goldgasse 18,
Ecke Langgasse.

Haar- u. Mundwasser in noch Friedensqualität. Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9.

Geschäftseröffnung
Als erster Spezialist im Wenden, Repar., Reinigen u. Aufbügeln v. Anzügen, sowie in feiner Maßarbeit empfiehlt sich
August Harryba,
Schneidermeister,
Laden Schwalbach. Str. 67,
Ecke Michelsberg.

Präzisions-Arbeit.
Leeren und Werkzeuge all. Art fertigt in saubersten Ausführung schnellst. an
August Endruweit,
Mainz-Kastel.
Karte genügt. F7

Tennisplätze
Sportplatz Adolfshöhe.
Vereinbarungen f. die Spielzeit Mai bis Okt. Stundenkart., Zehnerkarten. Tennis-Unterricht. Anmeld. u. Auskunft Adelheidstr. 83. Telephon 4555.

Ansichtspostkarten Versand.

100 Liebesf.-Postk. Mk.	5.00
50 echte Kunst.- „ „	7.50
50 Frauenschönh.- „ „	4.00
100 Gold. u. Mil.- „ „	4.00
100 ff. sort. Musk.- „ „	3.50
100 Feldpostbriefe	2.75

Best. Sel. Silesia, Breslau W.

Heiratslustige,
wie jed. Erwachsene müß. d. Werke lesen: Dr. Birnbaum „Was man vor der Ehe v. d. Ehe wiss. muß". Mk. 2,80, ebenso Heiller, Entstehg., Entwicklg. und Geburt d. Mensch, m. viel. Abbild. u. zerlegb. Modell Mk. 7,50, b. Büch. Mk. 10 franko. Nachn. 30 Pf. m. Durch: A. Weber, Berlin N. 88, Weißenburgerstr. 27, Katal. bei. Bücher kostenl.

Haubennetze,
gar. echtes Haar, 8 Stück 3,50 Mk.
Friseur Klixfel,
8 Nikolasstraße 8.

Hosenträger.
Kräftige Feld-Hosenträger u. starke, selbstverf. Handschuhe und Militärmützen billigst bei Fritz Stroesch, Kirchgasse 50. 343

Deutsche
Gillette
Rasierapparate
m. echt. Gillettekling.
m. gebogener Klinge
zu haben bei
Th. Krämer, Langgasse 26

Mit
Mk. 20-40,000.
suche ich mich still od. tätig zu lohnendem Unternehm. oder Fabrik zu beteiligen unter Sicherstellung des Betrages. Briefe unter A. 846 an den Tagbl.-V.

Oeffentliche Aufforderung

Die von uns ausgestellten Sparkassenbücher
Nr. 6790 auf den Namen **Minna Kley** mit einer Einlage von 841.17 Mk. am 1. Januar 1918,
Nr. 16882 auf den Namen **Auguste Brehme** mit einer Einlage von 773 Mk. am 9. März 1918,
Nr. 16168 auf den Namen **Gudrun Küchler**, Kiel, mit einer Einlage von 10.21 Mk. am 1. Januar 1918,
Nr. 28415 auf den Namen Frau **Margarethe Michel** mit einer Einlage von 51.64 Mk. am 1. Januar 1918
sind angeblich abhanden gekommen.

Gemäß § 6 unserer Sparkassenordnung fordern wir die Inhaber der Bücher auf, uns dieselben binnen Monatsfrist, von heute ab gerechnet, vorzulegen. Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben für ungültig erklärt. Ansprüche daraus können gegen uns alsdann nicht mehr hergeleitet werden. F 671

Wiesbaden (Friedrichstr. 20), den 19. April 1918.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.
(Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)
Hirsch. Schleucher.

Bäcker-Innung Wiesbaden.

Dem verehrl. Publikum zur Kenntnisnahme, daß lt. Beschluß des Magistrats sämtliche Bäckereien und Brotverkaufsstellen berechtigt sind, **Sonderkarten anzunehmen.**

Der Vorstand.

Betten

in Holz und Eisen

Kinder-Betten, Matratzen, Bettfedern, Daunen, fertige Betten, Patentrahmen, Küchen-Einrichtungen

kauft man gut im

Bettfedernhaus

Mauergasse 15.

Kein zerrissener Strumpf mehr!

D. R. G. M. 667443.

Strümpfe werden, wenn die Längen noch gut erhalten sind, fast wie neu hergerichtet aus alten Strümpfen.
6 Paar zerrissene = 4 Paar gute Strümpfe
6 „ „ = 3 „ „ Socken.
Hergestellt auf Spezialmaschinen!
Keine Nähmaschinenarbeit! Auch zu Halbschuhen tragbar
Preis pro Paar Mk. 1.50. F 181

Annahmestelle: **Schuhhaus Neustadt.**

Herrschaftliche Schlaf-Zimmer,

Herren-, Speisezim.- und Kücheneinrichtungen, Nußb.-Büfett, Vertiko, Umbauten, Bücher- u. Kleiderschränke, Spiegelschränke, Tische, Stühle, Teppiche, Spiegel, Bilder, Matratzen und Standuhren liefert in allen Preislagen

Möbellager Rosenkranz, Blücherplatz 3/4.

Blasse Gesichtsfarbe

Ein gesundes frisches Aussehen wird sofort erzielt durch

Carmosenella

brunette

Die Verwendung ist einfach, leicht und nicht erkennbar. In versilberter Dose Mk. 2.—.

Dr. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.
Fernspr. 3007.
Versand gegen Nachnahme.

K48

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bisher abgeschlossene Versicherungen:
2 Milliarden 330 Millionen Mark.
Kriegsversicherung
mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im Todesfall.
Neue vorteilhafte Versicherungsformen, insbesondere
Invaliditätsversicherung,
Gewährung der Versicherungssummen in **Renten** und die
Mitversicherung ergänzender Witwenrente
ermöglichen denkbar vollkommenste Fürsorge. 54

Vertreter: **Hch. Port,** Wiesbaden, Luisenstr. 26 (9—12).

BLUSEN U. KLEIDER

FINDEN SIE IN GRÖSSTER AUSWAHL BEI VORNEHMSTER GESCHMACKSRICHTUNG ZU SEHR VORTEILHAFTEN PREISEN BEI

SEGALL

LANGGASSE 35
ECKE BÄRENSTRASSE

SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-BEKLEIDUNG

Telegramm!

Ab heute bis Freitag, den 10. Mai

Max Orlamünde

der beliebte und gefeierte Kinoschauspieler tritt persönlich auf im

Odeon-Theater.

376

Kalasiris

Idealer

Korsett-Ersatz

mit allen Vorteilen, aber ohne die Nachteile des bestsitzenden Korsetts, macht elegante, schlanke Figur, stützt Leib und Rücken, ohne sonstwie zu beengen. Die weltbekannten, von keinerlei Nachahmung auch nur annähernd erreichten Erfolge unserer für Gesunde wie Kranke gleich wertvollen Erzeugnisse, beruhen auf der genauen Berücksichtigung jeder einzelnen Individualität. — Illustr. Broschüre und Auskunft kostenlos durch das

Kalasiris-Spezial-Geschäft
WIESBADEN
Nur Wilhelmstr. 4. — Tel. 4256.

Marcus Berlé & Cie.

gegr. 1829 **Bankgeschäft** gegr. 1829

commanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M., seit 1873

Fernspr. 26 u. 6518. Wilhelmstrasse 38

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Provisionsfreie Girokonten.
Verzinsliche Geldeinlagen.
Kredite in laufender Rechnung.
Schrankfächer
unter Mitverschluss der Mieter (in grossem, neuerbautem Stahlkammer-Gewölbe).

Wäsche

gute Stoffe.

Conrad Vulpius

Marktstr. 30, Ecke Neugasse 26.

PELZE!

jeder Art

werden während den Sommermonaten gewissenhaft und preiswert umgearbeitet. Durch langjährige Tätigkeit im Hause der Firma J. Bacharach wird für sorgfältige Arbeit garantiert.

Geschwister Betz
Telephon 6534.
Grosse Burgstrasse 9.

Umzüge unter Garantie.

Lagerung ganz Wohnungs-Einrichtungen u. einz. Stücke. An- u. Abfuhr von Waggons. Speditionen jeder Art. Schweres Lastfuhrwerk.
Lieferung von Sand, Kies und Gartenkies.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.

nur Adolfstraße 1, an der Rheinstraße.
Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.
872 Telephon 872. Telegramm-Adresse „Prompt".
Eigene Lagerhäuser: Adolfstraße 1 und auf dem Güterbahnhofe Wiesbaden-West. (Gleisanschluß.)

K. A. Seife, Zusatz-Seife
K. A. Seifenpulver

auch für Wiederverkäufer gegen Mai- u. Juni-Karten empfiehlt

Seifenfabrik **Gustav Erkel,** Langgasse 17.

Wwe. Dr. Hanns Foerster

Büdingenstrasse 4, I.

Feine Damen-Schneiderei.

Schnellste Bedienung.

Möbel-Transporte

von Zimmer zu Zimmer
nach allen Richtungen.

Bestes geschultes Personal.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft
Friedrich Zander jr. & Co.

Fernspr. 1048 Adelheidstr. 44.

392

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Privatsekretärin mit guter Allgemeinbild., sucht Stellennachweis für kaufm. Angestellte F 613 Arbeitsamt, Zimmer 20.

Zuverl. Fräulein für Büro u. Außendienst gesucht. Auch Anfängerin. Angebote unter B. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Modes.
Tüchtige Putzverkäuferin sofort gesucht. Geschwister Schaeffer, Webergasse 12.

Putz.
Suche für m. Spezial-Putzgeschäft eine durchaus tüchtige, branchekundige **erste Verkäuferin** mit nur besten Empfehl. P. Wurster, Mainz, Schusterstraße 44. F7

Ang. Verk. u. Laufmädch. L. Altheimer, Weberg. 23.

Korsetten- (oder ähnl. Branche) Verkäuferin in dauernde St. gesucht. Anerb. m. Geh.-Ansprüchen unter F. 616 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen oder angeh. Kontoristin, welche gut in Maschinenschreiben u. Stenographie, für Kontor u. Lager gesucht. Schriftliche Off. zu richten an Parfümerie „Flat", Kirchgasse 29.

Lehrmädchen für Putzverkauf gegen sofortige Vergütung gesucht. Gerstel u. Israel.

Ordentl. Lehrmädchen von achtb. Eltern, mit gut. Schulzeugn. geg. sofortige Vergüt. ges. Delikatessenhaus Karl Berneder, Faulbrunnenstraße 11.

Gewerbliches Personal

Weißzeugnäherinnen
Kaltmamsell
Köchinnen
Zimmermädchen
Haus- u. Küchenmdch.
für hier u. auswärts sucht Arbeitsamt Zimmer 2. F618

Für Volksversicherung werden gewandte Frauen zum Stadt- u. Landbesuch eingestellt. Näh. zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Vd

Schneiderin gesucht.
Dame sucht erstklassige **Schneiderin,** welche in ihrer eigenen Wohnung eleg. Kostüme usw. ändert, sowie Neuanfertigungen vornimmt. Bei gut. Bedien. dauernde gut bezahlte Beschäftig. Anerbieten unter S. 619 an den Tagbl.-Verlag.

Näherin ins Haus zur Anfert. einf. Sachen gesucht. Offerten unter S. 247 a. d. Tagbl.-Verlag

Tücht. Arbeiterinnen für Damenschneiderei ges. Neugasse 13, 1 r.

Zuarb. u. Lehrmädch. sof. O.-Schn. Moritzstr. 34, 2.

Jüng. Nähmädchen für leichte Näharbeit bei dauernder Beschäft. ges. Vogeler, Taunusstraße 16.

Zum Wäscheausbess. u. Kleideränderungen **tüchtige Näherin** sofort gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vr

Lehrmädchen f. Damenschneiderei gesucht. Frau Münster, Wellritzstr. 18.

Lehrmädchen für Damenschneiderei sof. gesucht Wirth-Büchner, Webergasse 3.

Lehrm. f. sof. eintreten z. Nähen lern., Mädch. v. Land bevorzugt. Geisbergstraße 18, Vorderh. 2 St., nur nachm. zu sprechen, auch Sonntags bis 4 Uhr.

1. u. 2. Putzarbeiterinnen u. Lehrmädchen gegen sof. Vergütung sofort gesucht. Geschwister Schaeffer, Webergasse 12.

Tüchtige Friseuse für gleich sowie 1. Juni sucht M. Jung, Wilhelmstraße 10

Tüchtige Friseuse sofort gesucht. Kästner u. Jakobi, Taunusstr. 4.

2 tcht. Damenfriseusen 1. Kräfte, für sofort oder später verlangt. A. Schulze, Bad Kissingen, Grand-Hotel Garni.

Für Arbeiten an Leitspindel-Drehbank kräftige **Arbeiterinnen** gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die schon an schwerer Leitsp.-Drehbank gearbeit. haben. Steinberg u. Vorsanger, Am Schlachthof.

Portierfräul., Zimmer-, Küchenmädch., Hausdiener ges. Hotel Hohenzollern.

Gesucht für nachts und einige Stunden des Vormittags bessere **Frau oder Fräulein** zur Hilfe bei leidender Dame. Offerten erbet. u. G. 624 Tagbl.-Verlag.

Nettes energisches **Fräulein** welches schon bei Kindern war, zu einem 6jährigen Jungen für nachm. gesucht. Vorzustellen vorm. bis 11 Uhr bei Rudolf Bing, Wiesbaden, Arndtstr. 1, 1

Gesucht Kindergärtnerin 2. Klasse oder bess. zuverläss. gesetzt. in der Kinderpflege erfahrenes Mädchen zu 4½-jährig. Mädchen z. 1. 6., event. früher. Parkstraße 53.

Gew. Kinderfräulein auf sof. zu 3 erwachsenen Kindern gesucht. Fahrt w. vergütet. Mainz, Parkusstraße 3, 3.

Besseres **Kinderfräulein,** w. schon Buben erzogen hat, für einen 9j. Jungen und 4½j. Mädchen für die Nachmittagsstunden ges. Frau Ella Frank, Rauenthaler Str. 5.

Erf. zuverl. Kindermädch. mit guten Zeugnissen gesucht. Näheres bei Klein, Taunusstraße 78.

Braves zuverlässiges **Mädchen** für einige Stunden tägl. zum Ausführen eines 3j. Jungen gesucht. Oestreicher, Seerobenstraße 6, 1 r.

Suche Köch., Kinderfrl., Stützen, Zimmer-, Haus-, Allein- u. Küchenm. Frau Elise Lang, gewerbsmäß. Stellenvermittl., Wagemannstr. 31, 1. Tel. 2868.

Gute Köchin oder Beiköchin gesucht Paulinenstraße 11.

Selbst. Köchin u. tüchtiges kinderliebes **Hausmädchen** bei gutem Lohn gesucht Neuberg 20.

Köchin gesucht welche Einkochen versteht u. Hausarbeit neben dem Hausmädchen übernimmt. Vorstellung in Eltville. Telephon 72. Auslagen werden vergütet Fr. v. Borowski, Eltville, Villa St. Georg, Walluser Straße 7.

Per sofort oder 15. Mai **gute Köchin** gesucht von Frau Schubert, Taunusstraße 79. Vorstell. bis 11 Uhr morgens oder nach 8 Uhr abends.

Alte alleinstehende Dame sucht sof. oder zum 15. 5. **feinbürgerl. Köchin u. 2. Hausmädchen** Meld. m. Zeugn. 10—12 u. 5—7 Wilhelminenstr. 47

Jüngere Köchin, die Hausarbeit übern. od. einfache Stütze, welche selbständig kochen k., auf sofort oder 15 Mai gesucht. Auch Aushilfe. Dambachtal 24, Zim. 2.

Jüngere Köchin, durchaus selbständig, bei hohem Lohn für besseren Haushalt gesucht. Vorst. 9—10, 3—5, 8—9 Uhr Viktoriastraße 15, P.

Bei hoh. Gehalt tücht. **Köchin** von einzeln. Dame gesucht Frankfurter Straße 15.

Jüngere, perfekte **Herrschafts-Köchin** gesucht für Wiesbaden z. 1. Juni, neben Zimmermädchen u. Jungfer. Vorzustellen täglich im Hotel Wilhelma von 9—10 und 3—4 Uhr. Näheres beim Portier.

Servierfräulein gesucht. Palasthotel.

Strandbad Schierstein b. 15. 5. ges. Büfettfräul., Stütze a. Büf., ang. Köch., Hausmädch., mtl. 60 M., 2 ff. Servierfrl., 2 Serv.-Fräul. zur Aushilfe für Sonnt. A. Faber, Schierstein, Wörthstraße 1.

Gesucht für sofort zur Aushilfe ab 1 Uhr mittags besseres Mädchen zum Servieren, Privathaushalt. Vorstellung nachmittags Sonnenberger Straße 17.

Einfache Stütze die gutbürgerlich kochen k. u. Haushaltungsarb. verrichtet, in sehr gute Stelle gesucht. Monatl. 60 Mk. Dr. Mann, Mainz, Christoffstraße 2, 2. St.

Durchaus tüchtige **Zimm.-Haushälterin** gesucht. Eintritt spätestens 1. Juni. Hotel Schwarzer Bock.

Gesucht z. hoh. Lohn bess. Zimmermädchen für Zimmerarbeit, Bügeln, Servieren, Silberputzen, Privathaushalt. Vorstell. nachmittags Sonnenberger Straße 17.

Tücht. Hausmädchen auf sof., auch später, ges. Dambachtal 24, Zim. 2.

Tücht. Hausm. für kleinen Haushalt mit 1 Kind gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 67, 1.

Gesucht zum 15. oder 1. 6. tüchtig. zweites **Hausmädchen.** Vorzustellen 3—7 Uhr. Frau Prof. Weintraud, Rosselstraße 20.

Tücht. Hausmädchen bei hohem Lohn sofort gesucht **Freseniusstraße 29.**

Tücht. Hausmädchen gesucht. Zu erfragen im Laden Michelsberg 12.

Gesucht für sofort, spät. für 15. Mai, neben einer kräftigen Stütze, die selbst kocht, ein **gutes Mädchen** als Hilfe in der Hausarb. in feinen ruhig. Haushalt. Näh. Tagbl.-Verlag. Ve

Stiftstr. 27, 1 tüchtiges **Alleinmädchen** oder einfache Stütze zum 1. 6. zu einz. Dame gesucht. Vorstell. bis 10 Uhr vorm. oder 7—9 abends.

Jung. bess. Alleinmädch., das etwas nähen kann, gesucht. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 19, 1.

Tüchtiges Mädchen das feinbürg. kocht und Hausarbeit übernimmt, gesucht Gustav-Freytagstr. 3.

Alleinmädchen gesucht bei hohem Lohn, guter Kost und Behandlung. Fr. E. Bieger, Taunusstraße 74, Part.

Tücht. Mädchen gesucht. W. Kohl, Seerobenstr. 19.

Ein Mädchen, das bürgerl. kochen k. u. Hausarbeit verrichtet, geg. hohen Lohn u. sehr gute Behandl. mögl. bald in kl. Haushalt gesucht Adelheidstraße 62, 1.

Gesucht wird per sofort oder spät. junges Mädchen für aufs Land bei gutem Lohn. Offerten unter D. 623 an den Tagbl.-Verlag.

T. Mädchen sof. od. spät. in kinderl. Haush. bei gut. Behandl. u. Lohn gesucht. Schmitt, Friedrichstr. 34, 2

Aeltere Frau oder Mädchen, auch für halben oder ganzen Tag gegen guten Lohn gesucht Gärtnerei Bruckert, Wellritztal.

Tücht. Alleinmädchen das gutbürgerlich kochen kann, sofort oder später gesucht Kirchgasse 20, 3.

Fleißiges Mädchen gesucht. Heinrich Emmermann, Wellritztal.

Tücht. Alleinmädchen bei hohem Lohn zu zwei Personen gesucht Michelsberg 10, Part.

Alleinmädchen, das selbständig gutbürgerl. kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, bei hohem Lohn gesucht. Eintritt zum 15. d. M. Vorstellung abends nach 7 Uhr Bierstadter Höhe 65, Haltestelle d. Straßenbahn.

Alleinmädchen, das kochen kann und alle Hausarbeit versteht, auf sofort zu 2 Personen gesucht. Mit Zeugn. zu meld. Kaiser-Fr.-Ring 69, Part.

Alleinmädchen, die den Haushalt selbständig versieh. k., per sofort od. später gesucht. Frau Ella Frank, Rauenthaler Str. 5.

T. Alleinmdch. z. 15. Mai gesucht Schillerplatz 2, 1.

Solid. anst. Alleinmädch. in kl. Haushalt sof. ges. Vorzustell. 11—1 u. 4—7, Langgasse 24, Hutgeschäft, sonst Querfeldstraße 5, 1.

T. Alleinm. od. 2. Mädch. für Küche u. Haus (auch ungedient) zum 15. 5. gesucht Geisbergstraße 15.

Bess. zuverl. Alleinmädchen, das selbst. kochen kann, in klein. Haushalt zu zwei Damen für gleich oder 15. Mai gesucht. Vorstell. 4—6 Nerobergstraße 4, 2.

Brav. Mädchen für sofort gesucht Roonstraße 3, B.

Solid. brav. Alleinmädch., das etwas kochen kann u. Hausarb. übern., sof. ges. Klee, Häfnergasse 13.

Alleinmädchen für kleinen feinen Haushalt bei hohem Lohn gesucht. Vorst. 9—11, 5—8 Nerotal 9, Part.

Alleinmädchen mit guten Zeugnissen geg. hohen Lohn zum 15 Mai oder später gesucht Adelheidstraße 94, 3.

Geb. Mädchen gesetzt. Alters wird für mehr. Stunden mittags u. abends zu einer Dame gesucht. Offerten unter L. 624 an den Tagbl.-B.

Alleinmädchen gesucht. 35 bis 40 Mk. Lohn. Offerten u. M. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Verheirat. des jetzigen Mädchens suche ich für sofort oder zum 15. Mai ein gutes ehrlich **Alleinmädchen** bei hohem Lohn u. guter Verpflegung. Vorzust. bei Frau Direktor Kindscher, Walkmühlstraße 80.

Alleinmädchen für 1. Juni gesucht in kl. bess. Haushalt (2 Person.), selbst. in Küche u. Hausarbeit, K. Wäsche, Putzfr. Schlichterstraße 6, 1.

Küchenmädchen gesucht. Hotel Schwarzer Bock.

Junges Mädchen tagsüber od. einige Std. für leichte Hausarbeit ges. Rauenthaler Str. 1, 3 l.

15—16j. Mädchen tagsüb. gesucht Wörthstraße 17, 2.

Jung. bess. Mädchen f. l. Hausarb. u. zu einem Kinde nachmittags gesucht Wielandstraße 25, Part. l.

Gut empfohlene Frau, die bei 2 älteren Leuten einige Stunden Hausarb. besorgt, erhält daselbst ein Zimmer u. Küche frei ab 1. Juni. Offerten unter Z. 625 an den Tagbl.-Verl.

Frau oder Mädchen 3mal wchtl. 1½—2 Std. gesucht Herderstr. 13, 1 r.

T. Monatsfr. od. Mädch. gesucht Bismarckr. 23, 2 l.

Monatsfrau vorm. 2 St. gesucht Bleichstraße 20, 3 r

Für sofort oder bald **ordentl. Monatsfrau** täglich 7½—11½ gegen guten Lohn gesucht. Klein. Haushalt, zwei Personen. Schenkendorfstraße 3, P., zwischen 10 u. 1 Uhr.

Saubere Monatsfrau für 2—3 Stunden vorm. sofort gesucht. Näheres An der Ringkirche 4, 2.

Monatsfrau 1—2 Std. vorm. zu kinderl. Ehepaar gesucht Lehrstraße 19, P.

Monatsfrau für 2 Std. vorm. gesucht. Pauli, Rheinstraße 33, 4.

Saub. zuverl. Monatsfr. 2 Std. vormittags gesucht Rauenthaler Str. 15, 3 l.

Saub. Putzfrau für Vormittage gesucht. Gehalt 60 Mk. u. Fahrt. Näh. Mainz, Dr. Mann, Christoffstraße 2, 2.

Gesucht saub. Frau für Hausputz. Kreidelstift Walkmühlstraße 51.

Ordentl. unabh. Putzfrau od. Mädchen, gut empfohl., für 2 Std. des Tages auf sofort gesucht. Vorzustell. von 10—12 Uhr vorm., Arndtstraße 3, rechts.

Saubere Frau oder Mädchen zum Ladenputzen v. 8—9 Uhr morg. gesucht Kirchgasse 13, 2.

Putzfrau gegen guten Lohn gesucht Adelheidstr. 45, Stb. 2. St.

Laufmädchen f. Blumeng. gesucht Bülowstraße 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Für Büro jüngerer **Elektrotechniker** gesucht. Offert. u. D. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Rechtsanwalt sucht Gehilfe od. Gehilfin, sehr gewandt in Schreibmaschine, möglichst auch Notariat, für dauernd. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche unter O. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Von einer ersten hiesig. Weingroßhandlung w. ein **junger Mann** f. Büro u. Keller gesucht; solche, die sch. in d. Brch. tätig waren, werden bevorzugt. Offerten unter L. 620 an den Tagbl.-B.

Lehrling aus achtbarer Familie auf das Büro einer hiesigen Weingroßhandlung sofort gesucht. Selbstgeschr. Off. u. D. 626 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Hilfsdienst.
Für das besetzte Gebiet werden sofort gesucht: Aufseher, Buchhalter, Verwalter, Schreiber, Gehilfen, Boten, Fuhrleute, Wächter usw. Persönliche Meldungen m. Lebenslauf, Bild u. Zeugnisabschriften nimmt entgegen Hilfsdienstmeldest. im Arbeitsamt, Zim. 4.

Maschinenschreiner u. Hilfsarbeiter ges. Karl Blumer u. Sohn.

Tücht. Damenfriseur sofort gesucht. Kästner u. Jacobi, Taunusstr. 4.

Ia Damenfriseur perfekt. Wasserweller, ges. Gehalt 250 Mk. u. 10 %.
Ia Damenfriseusen gute Verkäuferinnen, ges. Gehalt 180 Mk. u. 10 %.
Ia Haararbeiter Haareinrichter sucht **Schröder** Kirchgasse 29.

Lehrling für Metall-Blasinstrum.-Bau (Feinmechanik) sucht G. Reinholdt, Göbenstr. 9.

Anständiger Junge kann als Lehrling in Buchdruckerei eintreten. Kost u. Wohnung im Hause. Näh. Rheinstraße 75, 2.

Brav. Junge in die Lehre gesucht. Fr. Weingärtner, Spenglerei u. Installation, Biebricher Straße 6.

Schneiderlehrling ges. Schmitt, Webergasse 15.

Schneiderlehrling für feine Herren- und Damenschneiderei sucht J. Cernn, Schneidermstr., Schwalbacher Straße 44.

Zuverlässiger rüstiger **Hausmeister** verheiratet, ohne Anhang, zum baldigen Dienstantr. für ein Amtshaus am Mittelrhein gesucht. Bew. muß mit Bedienung der Zentralheizung vertraut u. zur Mithilfe in kriegswirtschaftlichen Arbeiten befähigt sein. Seine Frau hat die Reinhaltung der Büroräume zu übernehm. Wohnung im H. Kriegsbeschädigter bevorzugt. Bewerb. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften u. P. 624 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F896

Zur Bewachung einer kleinen Villa w. für die Sommermonate gutempfohlene Persönlichkeit gesucht gegen freie Wohnung. Näheres Paulinenstraße 11.

Suche für mein **Mineralwassergeschäft tüchtigen Mann.** Derselbe muß mit Abfüllen u. Fuhrwerk vertraut sein. Fa. K. Huck, Vertr. d. K.-Frdr.-Quelle, Riehlstraße 19.

Page gesucht. Palasthotel.

Hausdiener gesucht. Palasthotel.

Jg. Hausbursche gesucht. A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Hausbursche gesucht. Frorath, Kirchgasse 24.

Junger Hausbursche ges. Feiper, Kirchgasse 68.

Kräftiger junger Bursche gesucht. A. M. Andreae G. m. b. H. Dotzheimer Str. 61.

Für leichte Beschäftigung **Hilfsarbeiter** event. Kriegsinvalide, ges. Feuerwerkerei Aug. Becker Nachfolg., Dotzheim, Klosterweg, verlängerte Schönbergstr.

Jg. kräft. Arbeiter sofort gesucht Bertramstraße 19, 2 r.

Taglöhner sucht Koch, Schierst. Str. 54c.

Taglöhner, in Holzlager-Arb. erfahr., ges. K. Blumer u. Sohn, Dotzheimer Straße 61.

Tüchtiger **Speditionskutscher** (guter Pferdepfleger) wird sofort eingestellt. L. Rettenmayer, Meldungen: Nikolasstr. 5.

Fahrbursche für sofort gesucht. Mineralwasserfabrik Ebel, Bülowstraße 9.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontoristin welche auch im Verkauf praktisch tätig war, sicher im Rechnen, vertraut im Kassen- u. Versandwesen, sucht Stellung zum 1. 7. 1918. Gefl. Offert. unter K. 624 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Junge Friseuse sucht Anfangsstelle, wo sie sich im Ondulieren gründl. ausbilden kann; geht auch n. auswärts, aber Nähe Wiesbadens. Offerten u. H. 619 an den Tagbl.-Vl.

Fräulein, welches Kenntnisse im Frisieren hat, sucht zur weiteren Ausbildung Aufnahme im Geschäft. Off. u. E. 625 Tagbl.-Verlag.

Dame, repräsentable, vornehme Erscheinung, 30 Jahre alt, sucht sofort Stellung als Empfangsdame bei Arzt, Zahnarzt oder in ähnlich. Weise. Nur geacht. Stellungen kommen in Frage. Offerten unter B. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame, Schwester, wünscht Privatpflege, resp. Gesellschaftsposten. Näh. Geisbergstraße 14, 2.

Geb. Dame früh. langj. Krankenschw., w. Betätigung als Gesellschafterin u. Pflegerin b. Dame, gutes Vorlesen. Auch stundenweise. Off. u. D. 614 Tagbl.-Verlag.

Pflegerin sucht für Tag u. Nacht Beschäft. Offerten unter M. 618 Tagbl.-Verlag.

Anständiges Fräulein in Haushalt u. Krankenpflege erfahr., sucht St., am liebst. bei kränkl. Hrn. Off. u. O. 618 Tagbl.-V.

Fräulein, 24 Jahre, sucht Stellung für ganz oder tagsüber als Gesellschafterin, auch in Pflege erfahren, zu einz. Dame. Geht auch nach auswärts. Zeugnisse vorhand. Off. u. K. 619 Tagbl.-Verlag.

Geb. j. Frau (Gatte im F.), wirtschaftl. tüchtig, sucht w. d. Saison passend. Wirkungskreis in Kuranstalt, Pens. o. Hotel. Würde auch alleinst. Hrn. den Haushalt führen. Auf Gehalt w. weniger geseh. als auf gute Verpfleg. für sich u. ihren 7j. Knaben. Gefl. ausführl. Angebote an Frau Crous, Wiesbad., Riehlstraße 13, Mtb. 1.

Alleinsteh. fleißige Frau, 40 J., sucht selbständige Stelle als **Haushälterin** in ruh. gutsit. Haushalt. Off. u. M. 7440 D. Frenz, Ann.-Exped., Mainz. F7

Fräulein, Anf. 30er J., in all. Zweig. eines Haushalts bew., in Musik ausgebildet, sprachenf., sucht f. nachm. pass. Wirkungskreis. Gefl. Off. unter W. 624 an d. Tagbl.-Verl.

Hausfräulein, 36 J. alt, repräs., in langjähr. Tätigkeit, mit nur besten Referenzen sucht selbständ. Wirkungskreis, bevorzugt frauenl. Haushalt. Offerten an Trost, Mainz, Raimundistraße 2, 4 Treppen rechts.

Ordentliche Frau, Ende 50, rüstig u. gesund, tüchtig u. sehr fleißig in Küche u. Hauswesen, mit gut. Empfehl., sucht Stelle zu Herrn. Gefl. Offerten unter K. 247 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul., Anf. 30er J., in allen Zweigen eines Haushalts bew., in Musik ausgebildet, sprachenkund., sucht für nachm. Beschäft. Gefl. Offerten u. U. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige perfekte **Köchin,** Mitte 30, sucht selbständig. Posten, größ. Betrieb bevorz. Off. u. T. 624 Tagbl.-Verl.

Einfach. Fräul. f. Stell. als Stütze oder bess. Hausmädchen, event. auch zu 1 oder 2 Kindern. Gute Zeugn. vorh. E. Schmid, Mosbach (Baden).

Aelt. Zimmermädch. nimmt Saisonstelle an, evt. Aushilfe. Offert. u. Z. 625 Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen, 20 J., sucht Stell. bis 1. Juni in gutem Hause bei jungem Ehepaar oder zu kleinem Kinde, evtl. als Pflegerin. Off. an Fr. Fenn, Wiesbaden, Kapellenstraße 4.

J. bess. Mädchen f. Stelle zu Dame od. zu Kindern. Näh. Bleichstr. 23, Part.

Junge Frau sucht für nachm. von 2 bis 5 Uhr Beschäft. in bess. Hause, Nähe vom Kaiser-Friedrich-Ring. Off. u. O. 626 a. d. Tagbl.-Verl.

Mädchen sucht nachm. Monatsstelle. Off. unter R. 625 an d. Tagbl.-Verl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junger Kaufmann sucht schriftliche Nebenbeschäftigung. Angebote u. W. 626 a. d. Tagbl.-Verl.

Jg. Mann

Einj.-Zeugnis, militärfr., sucht Posten für die Vormittagsstunden. Off. u. W. 625 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Gewerbliches Personal

Junger Geiger sucht Stellung. Frank, Oranienstr. 35.

Pens. Beamter, (gewes. Kriegsteilnehmer) sucht Stelle als Aufseher, Portier od. sonstigen Vertrauensposten, hier oder auswärts. Off. u. K. 616 an den Tagbl.-Verlag.

Prima Damenfriseur, Onduleur, Wasserweller, Einrichter, speziell Färber, sucht Stelle als Leiter in nur erstklassigem Hause. Angebote unter S. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Friseurlehrling, 1 J. gelernt, s. Lehrstelle. Off. u. B. 247 Tagbl.-Zw.

Lehrstelle bei Kost u. Logis f. Lehrling (Waise) gesucht. Off. u. D. 624 Tagbl.-Verlag.

Stellennachweis f. kaufm. Angestellte
im Arbeitsamt Wiesbaden.
vermittelt kostenlos Personal jeder Art. F 613

G. m. b. H.
sucht für sofort für selbst. Posten eine
Dame
aus der Lack-, Farben- od. Chem. Branche, die perf. stenographiert u. Maschine schreibt. Es kommt nur eine nicht zu junge, seriöse und vertrauenswürdige Kraft in Frage. Off. m. Referenz., Gehaltsford., Photogr. u. F. 624 a. d. Tagbl.-Verl.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstr. 57 1 Z., K. u. K.
Adolfstr. 3 Mf.-W., Z. u. K. Näh. Bahr. Bierhalle.
Hellmundstr. 11, P., 1 Z.
Lehrstr. 12, H., 1-Z.-W.
Schachtstr. 9, D., 1 Z., K.

2 Zimmer.

Adlerstr. 57 2 Z., K. u. K.
Friedrichstr. 27 abgeschl. 2-Z.-W. an ruh. L. 686
Hellmundstr. 28 2-Z.-W. f.
Lehrstr. 12 H 2-Z.-W. 721

3 Zimmer.

Albrechtstr. 46, 2, 3-Z.-W. wegzugshalber sof. z. v.
Goethestr. 18, Ecke Moritzstraße, gr. 3-Z.-W. 770
Häfnerg. 16, 1, 3 Z., K. u. Zub. sof. od. spät. 801
Müllerstr. 3 Frtsp.-Wohn. z. 1. Okt. nur an ruhige Mieter abzug., 3 Zim., Küche usw. Einzus. von 10—12 vormittags. 812

Pagenstecherstr. 9, 1 (Ecke Taunusstr.), wegzugshalber 3-Z.-W. (mit Erker) nebst Zubeh. sof. oder 1. Juli zu vermiet. Einzusehen 10—12 vorm.

4 Zimmer.

Goethestr. 18, Ecke Moritzstraße, 1. Et., gr. 4-Z.-W.
Platter Str. 15, 1. Stock, schön gelegene 4-Zim.-Wohnung wegen Versetzung sofort zu verm.

Elegant möbl. Wohn. 4—5 Zim., in ruh. Lage, Nachanfragen vormittags Nerothaler [?] Str. 2, 2 l.

5 Zimmer.

Adelheidstr. 90 5 gr. Zim. mit Zub., 1. Et., 1. Juli zu verm. Näh. Wielandstraße 19. B 4061
Jahnstr. 44 5-Zim.-Wohn., 800 Mk. Rheinstr. 107, P.

5-Zimmer-Wohnung Oranienstr. 33, 3, zu vm., umständehalb. herrschaftlich eingerichtete

Wohnung
5—7 Zimmer, Gas, El., fließ. Wasser i. Schlafz., kompl. Badezim., in sehr ruhigem Hause sofort zu verm. Näh. Karlstr. 15.

Villa, nahe Kurpark, wo Ziegen u. Hühner gehalt., 5-Zim.-Wohn. mit Obstgarten u. Stall, auf Okt. zu 1450 Mk. Off. unt. O. 624 Tagbl.-Verlag.

6 Zimmer.

Emserstr. 22 herrschaftl. 6—7-Zim.-W. auf 1. Okt. Näh. das. od. Mauritiusstr. 1, Marx. T. 806. 728
Rheinstr. 86 6-Zim.-W., sehr geräumig, ruh., auf sofort. Vor- u. Hintergarten. Näh. Part. 722

Taunusstraße 33/35 1. St., 6 evt 9 Zim., für einen Arzt pass., Personenaufzug, Gas, elektr. Licht, Bad, auf sof. oder später zu verm. Näheres Möbelhandl. od. 2. Stock.

7 Zimmer.

Alexandrastr. 4, P. herrsch. 7-Z.-W., r. Zub. Näh. Alexandrastr. 8, P.

Für Arzt, Spezialisten, Büro od. dergleichen 706
Rheinstraße 38 (Vorgartens.) 1. St. schräg gegenüber d. Luisenplatz, herrsch. 7-Z.-Wohn. mit all. Zubehör preisw. z. 1. Okt. zu vermiet. Näh. im Büro der Weinhandlung das.

Rheinstr. 109, 1, 7-Zim.-Wohnung billig zu vm.

8 Zimmer und mehr.

Luisenstraße 25 ist die herrsch. einger. 3. Et. v. 8 Z., 2 Kell., 3 Dachz., Bade-Einr., Laufstr., Zentralheiz., el. Licht, Gas usw. sof. zu vm. N. Kontor Gebr. Wagemann, Luisenstraße 25. 338

Nikolasstr. 23 neuz. 8-Z.-W., 1. u. 2. St. N. P. 723

8-Zim.-Wohn. m. r. Zub. **Taunusstraße 23,** 2 St., sof., ev. a. später. Näh. daselbst 1 St. V 341

Läden u. Geschäftsräume.

Marktplatz 3 im Zentrum der Stadt, nahe Wilhelmstr., Laden, auch als Büro geeignet, event. mit groß. Lagerräumen, auf sof. od. sp. zu verm. Näh. daselbst.

Mauritiusstraße 12 helle Werkstätte, ca. 50 qm groß, evtl. mit Nebenr., zu verm.; für jed. Handwerksbetrieb, z. Bäckerei, geeignet; a. als Wagenremise u. Automobilschuppen. Näh. daselbst bei Herrchen. 684

Mauritiusstr. 12 ein großer und ein kleiner Laden, auch als Geschäftsbüro od. Ausstellungsräume zu vermieten. Näh. das. bei Herrchen. 683

Schlichterstr. 6 helle trock. Sockelgeschoßräume zum Einstellen von Möbeln zu verm. Näh. Augustastraße 13, Tel. [illegible] 483

Villen und Häuser.

Villa Ahornweg 1 mit gr. Garten, Stallung, Treibhaus usw., zu vm. oder zu verkaufen. Näh. Immobilien- u. Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. — Marktplatz 3. Tel. 618.

Auswärtige Wohnungen.

8-Z.-W. (P. u. 1. Et.) in Villa mit Fernf. u. gr. Garten. Bierstadt. Höhe, Wartestraße 8.

Möblierte Zimmer, Mansarden ꝛc.

Arndtstr. 8, P., a. Kaiser-Fr.-R., eleg. m. Z., f. E.
Bismarckr. 11, 3 l., eleg. möbl. Zimmer (separ. Eingang) billig zu verm.
Bleichstr. 40, 3 l., möbl. Mf.
Dotzheimer Str. 55, 2, sch. möbl. Zim. mit u. o. P.
Friedrichstr. 55, S. 1 l., m. Z.
Helenenstr. 18, P., m. Z.
Hellmundstr. 42, 2, möbl. Zim., auch an ält. pflegebedürftigen Herrn z. vm.
Karlstr. 32, Bäckerei, möbl. Mans. m. Kochgeleg. z. v.
Mauerg. 8, 3, m. Z., sep.
Moritzstr. 4, 2, möbl. Zim.
Nerostr. 35, 1, sch. möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit zu verm. Anzuseh. von 12—2 u. 3 Uhr ab.
Römerberg 8, 3 r., möbl. Zim. mit voll. Pens. prw.
Schwalbacher Str. 8, 2 l., 1—2 eleg. m. sep. Z. sof.
Sedanplatz 7, 2 l., möbl. Zim. mit od. o. Pension.
Yorkstr. 18, 1 r., g. m. Z.
Zimmermannstr. 9, 3 r., Ecke Bertramstr., m. Z.

Elegant möblierte **Wohn- u. Schlafzim.** mit guter Verpflegung zu mäß. Preis zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. Vm

In herrsch. Villa erste Kurl., sof. zu v. großes, eleg. möbl. Wohnz. mit Balkon (Süden, Ausf. Kurpark) u. anschließend. Schlafz. mit Bad ꝛc. für 1—2 Personen. Herrlicher Garten. Sonnenberger Str. 9.

Herrschaftlich möbliertes Wohn- und Schlafzim., mit 1 oder 2 Betten, auch einz. Zim., in ruh. Haus, Nähe Kochbrunnen, zu v. Gut. Frühst., evt. Abendessen. Elektr. Licht. Bad. Telephon 3502. Taunusstr. 22, 2 St.

Aelterer bess. Herr, auch Kriegsinvalide, findet bei Beamten-Witwe möbl. Zim., 1. Stock, elektr. L., freie Lage, Nähe Haltest. Elektr. Off. u. P. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Mansarden ꝛc.

Bismarckr. 32, 3, gr. l. Z.
Bismarckr. 32, 3, l. Alk.
Frankenstr. 19 gr. l. Zim., Leucht- u. Kochgas.
Frankenstr. 23, B. 2, l. gr. sch. Z., mtl. 8—10 Mk.
Jahnstraße 44, Frontsp., 1 Zim., heizb., zu verm.
Nauenthaler Str. 5 gr. Z.
Zwei l. Räume z. Möbeleinstell. sof. N. Rüdesh. Str. 19, B. D., nachm.
Gr. l. Zim., 2 St., u. gr. l. Mans., auf. od. einz., sofort od. später. Näh. Schwalbacher Straße 99 im Laden bei Maus.

Keller, Remisen, Stallungen ꝛc.

Eltviller Str. 3 Stall für 2 Pferde. N. Stb. P. 787
Stall- u. Remise zu vm. Näh. Weberg. 38, 1. 808

Frdl. 5-Zim.-Wohng. Schlichterstr. 7, 3 r., zum 1. Juli zu verm. Näh. das.

Mietgesuche

Kleine Villa oder Landhaus, modern, mögl. Adolfshöhe od. Umgebung, mit Vorkaufsrecht zu mieten gesucht. Off. u. H. 622 an d. Tagbl.-V.

Kl. Landhaus m. Garten in Wiesbaden od. Vorort, nahe elektr. Bahn, zu mieten oder kaufen gesucht nur vom Besitzer. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter E. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus mit Stall u. Garten oder Land, Baumstück) zu mieten od. zu kauf. ges. M. Hattemer, Obstkulturen, obere Frankfurter Straße.

Schöne 2-Zim.-Wohn. auf 1. Juli zu mieten gesucht. Off. mit Preis u. E. 626 a. d. Tagbl.-Verl.

Kinderloses Ehepaar sucht auf sofort eine abgeschlossene 2-Zim.-Wohn. (Gas). Gefl. Offerten m. Preisangabe u. F. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinst. Herr sucht unmöbl. 3- oder 4-Zim.-Wohn. mit Küche u. Zubeh., womögl. ob. Teil e Villa, in ruhigster, nicht abgeleg. Lage, sof. o. spät. Angebote unter L. 619 an den Tagbl.-Verlag.

Für älteres Ehepaar eine hübsche sonnige **Wohnung** von 4 Zimmer und Bad, event. klein. Garten, zum September zu mieten gesucht. Offerten unter T. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht zum 15. Mai **4—5 Zimmer** nebst Küche u. Zubehör, Bad, elektr. Licht, in ruh. luftigem Hause. Nähe Neroberg bevorzugt. Gefl. Offert. mit Preisang. u. R. 623 an den Tagbl.-V.

Herrschaftl. 4—5-Zim.-Wohn. od. kl. Haus, evtl. m. Heiz., zum 1. 10. zu miet. ges. Ang. m. Preis u. P. 625 Tagbl.-Verlag.

Elegant möbl. 4-Zim.-Wohn. mit Telephon, elektr. Licht und Klavier gesucht. Off. m. Preisangabe u. T. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer mit Klavier von Musik studierender Dame ges., evtl. Pension. Offerten m. Preisangabe u. B. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrerin f. möbl. Zim. mit Pension bei einzelner Dame. Offerten u. L. 247 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei ruh. Beamte (Brüder) such. 2 Zim. in ruhiger anmutiger Lage, möbl. od. unmöbl. u. mit oder ohne Pension, im Laufe des Sommers zu mieten. Off. u. G. 614 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Bürobeamter sucht in Wiesbaden oder nächster Umgebung möbl. Zimmer, mögl. mit voller Pension. Schriftl. Angeb. m. Preisangabe unter A. 855 an den Tagbl.-Verlag.

Gefl. Dauermieter sucht sofort in besserem Hause gut möbl. Zimmer. Gefl. Offerten mit Preis unter M. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter. Drei schönmöbl. kleinere Zimmer mit Küchenbenutz. für Geschäftszwecke an geeigneter Lage sofort gesucht. Off. mit Preis unt. A. 858 an den Tagbl.-V.

Dame mit größ. Knaben sucht baldigst 1—2 möbl. Zimmer in bess. Pension, mit Kochgelegenheit. Nerotal bevorzugt. Offerten u. S. 625 an den Tagbl.-V.

Handelsschülerin wünscht Aufenthalt in mögl. einfach. Pension mit voller Kost. Angebote mit Preis u. D. 625 Tagbl.-V.

Jüngere Frau, in Scheidung lebend, sucht in Wiesbaden oder Umgegend bei voller Pension besseres Zimmer in guter Familie, mit Anschluß. Dieselbe würde sich gern im Haushalt betätigen. Offert. mit Preisang. u. M. 623 an den Tagbl.-V.

Sommer-Aufenthalt gesucht für 18j. Mädchen bei gebild. Familie (Arzt, Lehrer, Pfarrer usw.) auf dem Lande. Gute kräftige Kost Bedingung. Näh. u. O. 621 an d. Tagbl.-Verl.

Schneider mit Militärarbeiten sucht F7
leeres Zimmer mit Gas, evt. auch einger. Werkst., Maschine ist vorh. Schlafst. das. auch angen., jedoch nicht Beding. Off. u. L. 7439 an D. Frenz, Ann.-Exp., Mainz.

Kleiner Laden mit Wohn., in verkehrsr. Lage, für Friseurgewerbe zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter W. 613 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Haus Riviera, Bierstadter Str. 7, vorn. Fremd.-Villa, Zim. mit reichl. best. Verpflg. zu mäß. Preise, Zentralh. ꝛc.

In meiner Pension finden noch einige pflegebedürftige Damen und Herren Aufnahme. Frau Pastor Köhler, Emser Straße 49.

Pens. Ossent Grünweg 4 frdl. Zim. m. od. o. Pens. Garten.

Nur für Dauermieter. Zwei große elegante Südzimmer mit Balkon, Bad u. allen Erneuerungen der Neuzeit versehen, m. reich. guter Pension zu vermiet. Pension Villa Paulinenstraße 1. Elbers.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Schw. Kuh, 1 Rind, 18 Mon. alt, zu verk. Becker, Bleichstraße 43.

Ein Transp. frischmelk. Sahnenziegen eingetroff. Gar. a. Milch a. Pilgenröther, Gneisenaustr. 9 1 r.

Mehrere hornlose weiße **Schweiz. Sahn.-Ziegen** zu verkauf. Erste Ziegenhandlung am Platze. L. Lendle, Blücherstr. 46.

Ziegen, 2 frischmelkende u. 2 trächtige vf. Grüger, Dotzheimer Str. 172.

Hasen, alte u. jg., 4 Mk. Wipel, Eltviller Straße 3.

Weiße Riesen zu verk., auch steht gr. w. Riesenrammler z. Decken frei. Hofmann, Oranienstr. 38.

Schöne Zuchthasen bei Schneider, Herderstr. 8

10 jg. Scheckhasen zu vk. Kaltwasser, Hellmundstr. 28

Junge u. alte Hasen zu verk. Lamm, Frankenstraße 21, Oth. 1.

Junge Hasen zu verk. Haud, Walramstr. 10, 3.

12 Hühner zu verkaufen Schiersteiner Landstr. 42, alte Schule, bei Rein.

Pfauenpaar, Prachtexemplar, zu verk. Müller, Platter Str. 60.

Brillantring umständeh. zu verk. Anzus. von 1 Uhr ab Hochstättenstr. 10, 2 l., B. Razinski.

Brillantkollier sofort zu verk. Anzusehen 8—8 vormittags. Ruhorf, Mittelstraße 1, 1.

Einige Herren-Uhren, gute Werke, Wanduhr mit Kalender, dunkel Eichen, zu vk. Krämer, Walramstraße 7, 2.

N. sch. Sommerhut. Wittemann, Hellmundstr. 49, H.

F. w. eleg. Tüllhut, 2 schw. Strohhüte bill. zu vk. Jung, Bismarckr. 37.

Heller jugendlicher Hut bill. zu verkaufen. Theis, Feldstraße 18.

Gelber Strohhut für i. Mädch. bill. Watterlohn, Hermannstr. 20, 3 l.

Kl. schwarzer Damenhut zu 8 Mk. zu verk. Abt, Gartenfeldstraße 15, G.

Wenig getr. Kapotthut zu verkaufen. Roscher, Luxemburgstraße 1, 2.

Mod. garn. Florent.-Hut für jg. Mädch. bill. Sulzberger, Adelheidstr. 10, 2.

Fast neuer Trauerhut u. zwei gut erh. Kinderstrohhüte bill. Näh. Lang, Römerberg 5, Uhrenladen.

Schwarz. Roßhaarhut, n. Form, Tagalhut, gr. Form, sandf., f. neu, bill. Silvers, Hermannstr. 28, 2

Eleg. heller Hut wegen Trauerfall zu verk. Horz, Walramstraße 37, 3

Neuer schwarzer Hut (mod. Form) zu verkaufen Ackermann, bei Helwer, Blücherstraße 14.

Offizier-Ausrüstungsstücke, wenig gebraucht, billig zu verk. Näh. Eckernfördestraße 17, bei Robert.

Steppdecken f. K.-Wagen zu verk. Kunz, Bismarckring 42, Werkt. 1½—3½, Sonntags bis 4 Uhr.

Reiseplüschdecke
Elektrischer Ofen
wie neu, zu verk. Scharnhorststraße 48, 2, Kasper [?],
Kinderw.-D., w. Fu.-M. vk. Schneider, Herderstr. 8

Meyers Große Klassiker-Bibliothek. 143 Bände, Ganzleinen, Friedensware, tadellos erhalten, preiswert zu verk. Grün, Dreiweidenstr. 3, 2, nur nachm. u. abends.

Diktionäre, gr. franz., latein., petit Larousse, versch. Schulausgaben u. a. Lehrbücher, sowie größ. u. kl. Reißzeug verkäuflich bei Osterwald, Wörthstraße 18, 2.

Für Pastellmaler. Pastellpapier u. Leinwand aus einem Nachlaß bill. abzugeben. Vigelius, Sonnenb., Wiesb. Str. 88, Part., von 10—1 Uhr.

Eal. Tennisschläger vk. Rompel, Bismarckr. 6, P.

Tafelklavier, gut erhalten, bill. zu verk. Siebermann, Erbenheim, Neugasse 47, 1.

Ein Harmonium zu vk. Gehner, Bertramstr. 25, 2

Geige billig zu verk. Kittel, Stiftstraße 29, 3.

Konzertzither, fast neu, zu vk. Wanner, Schwalbacher Str. 23, 3.

Antikmöbel (Rundtisch, doppeltür. Schrank, Schreibtisch, Standuhr, Sessel und Truhe), durch Form. Schnitzarbeit u. Alter hervorrag. Stücke, best. erhalten, für 7500 M. zu verk. Anzus. vorm. 10—12 Uhr. Bernards, Kleiststraße 6, 1 r.

2 antike Stühle und 2 Liegestühle in schw., 1 3fl. Lüster für Gas u. Elektr., 1 Teppich 2:3, sow. mehr. Läufer u. Vorl., neues eis. Bett, Regul. u. Küchenuhr, mehr. Hirschgew. u. and. Gegenst. verk. Schafraner, Lehrstr. 14, P. r. Sonnt. 10—12, Montag d. g. Tag.

Mahag.-Salon zu verk. Säle, Rüdesh. Str. 25, 2.

Vollständ. Bett, gut erh., zu verk. Bayer, Nettelbeckstraße 20, 3 r.

1 Bett, 1 Kleiderschrank zu verk. Presber, Rüdesheimer Straße 25.

Bett m. Stroh- u. Seegr.-Matr., ev. m. Federb. u. Kissen zu verk. Vigelius, Sonnenb., Wiesb. Str. 88, Part., anzuf. 10—1 vorm.

Bettstelle zu verk. v. Fischicke, Adelheidstr. 47

Bettstellen, Nacht., Waschkom., tann. Spiegel und Ruhebett zu verk. Anzuf. ½2 bis ½3 Uhr. Kufus, Philippsbergstraße 27, 3.

Gut erh. Mah. Bettgest. m. Sprungfederm., Roh-Sofat., 1 Liegest. u. ein Nachtt. zu verk. Senkler, Gustav-Adolfstr. 18, von 5—7 nachm. Händl. verb.

Pol. Kinderbett mit Matr. zu verk. Anzuf. bis 3 Uhr bei Lichtberg, Dotzheimer Str. 82, 1 l.

2 pol. Kinderbettstellen u. 1 Kinderstühlch. zu vk. Jakob, Hallgarter Str. 4.

Neues Vertiko bill. z. vk. Lauth, Scharnhorststr. 11, Hinterh. Händl. verbeten.

Sofa, 2 Sessel, Schreibt., Spiegel, Federbett zu verk. Schwedes, Moritzstr. 1, 2, n. Sonntag v. 11 Uhr ab.

3 antike Biedermeier-Ohrenbackensessel preisw. zu verk. Anzusehen Montag, 10—12 Uhr, Stiftstraße 3, P., Fachinger. Nach Verständig. auch zu anderer Stunde anzuseh.

Wegen Platzmangel verk. ich Spiegelschrank (eich.), Waschkommode und Waschtoil. mit Spiegel-Aufsatz u. Marmorplatte, N.-Vertiko u. D.-Schreibt. Reichert, Wörthstraße 18. Anzusehen von 10 Uhr ab. Händler verbeten.

Mahag.-Sekretär, gr. transport. Küchenherd vk. Reinhardt, Sedanstr. 2

2 altertüml. Kleiderschr., geschn., gut erh., 2 Küchenschr., Jagdgew. vk. Wintermeyer, Dotzh., Adolfstr. 4.

K.-Klappstuhl u. Kacheln vk. Röhrig, Dotzh. Str. 73.

Möbel u. Gaslüster zu verkaufen. Friedlaender, Herrngartenstraße 18, 2.

Möbel u. verschied. z. vk. Braun, Kirchgasse 58, 3.

Ausziehtisch, Ecktrumeau vk. Bauer, A. d. Ringk. 8.

Kücheneinrichtung zu verkaufen. A. Fischer, Schreinermstr., Helenenstraße 15.

3 Regale à 20, Podium 30, Aufstellgestell ca. 4 m l., 1 m hoch, geeign. f. Gärt., 30 Mk., Blumenkasten 1, 2 Säulen à 1, Eisengest. 2. C. Reitz, Waldstraße 40.

Gr. Küch. Eisschrank billig zu verk. Dichter, Marktstraße 10.

2 gut erh. Nähmaschinen zu verkaufen. Joh. Dumm, Friedrichstraße 29, 1 r.

Eine Handnähmaschine f. 18 Mk. zu vk. Schmidt, Dotzheimer Straße 40.

2 Nähmaschinen, gut im Nähen u. gut erh. u. Garantie zu vk. Rumpf, Saalgasse 16.

1 m l. Bügelmaschine, Waschmaschine, Glanzplättmasch. f. Kraft- u. Handbetrieb (Fabr. Rumsch [?] u. Hammer) b. Vogler, Dotzheimer Str. 122. T. 451.

Zu verkaufen: eich. Waschmasch., Krankenfahrstuhl, gep., Gummiräder, mess. Vogelbauer, m. eich. Ständer, eichener Blumenständ., el. Krone, alt. Oelbild. 15—20 M. Weißm. Tüll, Nerotal 3.

Wringmasch. m. Zubeh. (Friedensware) zu verk. Gruber, Westendstr. 15, G.

Kaffeeröster, Kons.-Gläser, Gasaupp., Brenner, Glühl., Gaskocher, … Brat- u. Backhaub., Badewannen, Badeöfen, Zapfhähne, Bett.- Ers.-Arten vk. Krause, Wellritzstr. 10.

Brückenwage, Zither, ¾ Geige billig zu verk. Opel, Adlerstraße 67.

Achtung! 60 Paar Schuhleisten und eine fast neue Fräsmaschine zu verkaufen Habsburgerstraße 10, 3 St., bei Frau Stanning.

Leichte Federrolle, 1 Federhandwagen, gebr. Eisschrank zu vk. Schnurr, Schachtstraße 5.

Schneppkarren u. Karrengeschirr zu verk. Reichenbach, Adolfstr. 6.

Ein Leiterwägelchen, 2 Zentner Tragkraft, für 20 Mk. zu verk. Bergschwenger, Bleichstr. 32, 1.

Gebr. Stroh.-Rollstuhl Sprungfederpolster, u. gebraucht. 2teiliger großer **Spültisch** zu verk. bei Friedlaender, Uhlandstr. 16, P., 9—11.

Kinder-Sitz- u. Liegew. für 18 Mk. zu verk. Näh. bei Wolff, Kellerstr. 5, 1.

K.-Liegew. u. Stühlchen, K.-Badew., Mangel verk. Hemmen, Neugasse 5, 1.

Liegewagen zu verk. Berghof, Frankenstr. 13, O.

Sitz- u. Liegewagen, gut erh., zu vk. Schneider, Adlerstraße 10, Stb.

Klappwagen, Waschk. vk. Heid, Hellmundstr. 42, 1.

Fast neuer Sportwagen billig zu verk. Müller, Jahnstraße 44, Oth. 1 l.

Gelb. Klappw. m. Verdeck vk. Müller, Yorkstr. 33, 3.

Herrschaftl. Lüster für Gas u. Elektrisch bill. zu verkaufen bei Schulz, Kl. Schwalbacher Str. 14, 1 St. links.

Gas- u. Herd, Schlosserarb. zu vk. Roth, Goethestr. 18.

Gebrauchter Herd weil zu groß, zu verk. Dr. Loffen, Gartenstr. 32 von 3—5 u. nach 7 Uhr.

Sehr sch. 2flam. Gasherd, 2 Gaslampen zu vk. Bohl, Pagenstecherstraße 1, 1.

3flam. Gasherd, fast neu, Partie Werkz., Stahlstücke f. Gew.-Bohrer geeignet, Sort. Spiralbohrer bill. Bernhardt, Römerberg 12.

Back-, Brat- u. Dörrofen zum Aufsetzen auf jeden Gaskocher zu vk. Rompel, Bismarckring 6, Part.

Emaill. Badew., fast neu, zu verk. Fischer, Herderstraße 35, 1.

Neue emaill. Badewanne vk. Auel, Geisbergstr. 1, 1.

Verschied. Flügeltüren, mit u. ohne Glas, Vorfenster u. Türen u. Rohglas, Jalousien u. Rolläden, Eichen-Treppe, 14 Stuf. l. u. noch andere Treppen, Wiesbaum und Rollseile, eiserner Gartentisch, Bank und Stühle, Küchenbrett, fast neuer Gummischlauch, 19 m l., m. Verschluß u. d. Rohbach, Kellerstr. 25, Tel. 2086.

Hobelbank, fast neu, mit einigem Zubehör zu verkaufen. Näheres zu erfrag. b. Schäfer, Bierstadt, Blumenstraße 19.

Gr. Eichen-Waschbütte, schw. Säule vk. Schultheis, Bülowstraße 18.

5 Schleifsteine, rote u. weiße, ca. 750×180 Millimtr., zu verkaufen b. C. Andrae, Feilenhauer, Eltville, Ringstraße 10.

2 Spülsteine,

1 eich. Fensterkreuz mit Flügel, normale Größe, billigst zu verk. Näh. bei Kassel, Kirchgasse 54.

Hasenställe zu verk. Müller, Sedanstr. 10, 1 r.

Zwei Pferdekrippen zu verk. Nagel, Aarstr. 60.

Eine Partie Kisten und eine Geige zu verkaufen Kapellenstraße 52, v. Lehenner.

200 Blumentöpfe versch. Größe zu vk. Besch. Oranienstraße 60, M. P.

Erbsenreiser, Tomatenpfähle u. Geländermat. empf. Schürg, Aarstr. 29.

Gr. Blätter-Kaktus verk. Barth, Moritzstr. 52, 3.

Gemüse-Pflanzen,

alle Sorten, zu verk. bei Merten, Dotzh. Str. 180.

Händler-Verkäufe

Haubennetze, echt Haar, zu b. bill. Pr. Steiner, Haarnetzfabr., Luisenstr. 46

Mandol., Gitarre, Konz.-Zither, Violine m. Etui z. vk. Seibel, Jahnstr. 34, 1 r.

10 Eisschränke alle Gr., Grasmähmasch. f. Gärtn., Aquarium, großer runder Tisch, 1 Herren- u. 1 D.-Schreibtisch, 1 gr. amerik. Koffer, Konsolschr. (eich.), 2 gr. Holzkisten, Kleiderständer, Papageikäfig, gr. Ladentheke, 1 kompl. Bett, 1 Rohrsessel, 1 Zimmer-Klosett billig zu verkaufen bei Steinöhl, Hellmundstraße 32.

In der Frankenstraße

Nr. 9 — 15 — 25

bei Heidenreich — Köhler — F. Darmstadt

finden Sie stets große Auswahl in

gebrauchten Möbeln.

Kaufgesuche

Suche ein bess. modernes **Herrenfriseurgeschäft** zu kaufen. F143 Hempel, Magdeburg Ackerstraße 7.

Schlachtpferde kauft stets Karl Capito, Waldstr. 90, Telephon 4466.

Wachs. Ketten-, o. Zughund zu kauf. od. bis Okt. zu leihen ges. Gute Behandl. Gerhard, Blücherstr. 5, 2 l.

Guter, wachsamer **Hund** ziemlich jung, zu k. ges. Meurer, Platter Str. 158.

Hühner

tot oder lebend, nur aus Privathand, w. zu kaufen Colberg, Webergasse 38, 1, von 1—3 u. 6—9 Uhr.

Pfandscheine Brillanten, Schmucksachen, Bestecke, Service, Uhr. usw. kauft zu allerhöchsten Pr. **Stummer,** Neugasse 19, 2, kein Lad.

Gummi-Paletot f. Kriegsinval. (Künstler) zu kaufen gesucht. Düx, Bleichstraße 13, Part.

Briefmarkens. f. Gr. ang. Mark., ganze Briefe kaufe stets zu hohem Pr. Seibel, Jahnstr. 34, 1 r.

Briefm. u. Liebhaberf. kauft Seibel, Jahnstr. 34.

Schreibmaschine v. Privat zu kaufen ges. Off. an Essinger, Albrechtstr. 38, 1.

Gut erh. gebr. Reißzeug zu k. ges. Off. m. Preis an Knecht, Hirschgraben 7.

Achtung! Suche ein Gewehr Kaliber 16, oder einen **Drilling** (Zentralfeuer). Off. an Stephan Rosinski, Moritzstraße 3, Seitenbau 1.

15–20 Kleiderbüsten mit Ständer zu kaufen gesucht, gebraucht oder neu. Off. mit Preisangabe an Auguste Diel, Gr. Burgstraße 8, 1. Stock.

Teppiche

Perser oder ähnliche, drei Stück, in der Größe von 2×3 und 3×3 Mtr. kauft Privat. Angebote an **C. Korn** Alzey (Rheinhessen).

Perser Teppich und 2 Kelims gegen hohen Preis zu kaufen gesucht. Wagmann, Saalgasse 26.

Grüne Plüsch-Portieren oder solche, die man grün färben kann, und zwei Peddigrohr-Sessel zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten an A. Kadesch, Langenschwalbach.

Altertüml. Gegenstände, insb. Möbel u. Einr. kauft Heidenreich, Frankenstr. 9.

Nur D. Sipper, Riehlstr. 11, Tel. 4878, zahlt am besten für Möbel a. Art, einzelne Stücke u. ganze Nachlässe, sowie Bettfed., Teppiche, Pfandscheine u. alle ausrangierten Sachen.

Möbel, Bücher, Lüster usw. kauft Groß, Blücherstraße 27.

Frau Sipper Oranienstraße 23 Telephon 3471 kauft alle Arten Möbel, sow. alle ausrang. Sachen.

Büro-Akten-Schrank, Damenschreibtisch zu kaufen gesucht. Ang. an Severin, Adelheidstr. 83.

Alte Kapok- u. Haarm., Sprungr., Polstermöbel u. Material zu kauf. gesucht. Pels, Tapez., Bleichstr. 35.

Schließkorb z. k. g. Schönfeld, Eckernfördestraße 15.

Tennisbälle zu kaufen gesucht Parkstraße 89, Sobernheim.

Gebr. Nähmaschine, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei Hoffmann, Körnerstr. 8, Hinterh. 2 St.

Luft-Compressor von ca. 3—5 L. Zylinder-Inhalt oder sonstige dafür geeign. Kolbenmaschine zu kaufen gesucht.

L. Wilde, Zahnfabrik, Eltviller Straße 12.

Gebr. Dezimalwage für 1 Zentner zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote an Frau Stock, Franz-Abtstraße 2.

Balkon-Rollschutzwand ges. Birnbaum, Bismarckr. 28.

Ein Schneppkarren od. gut. Kasten auf Karren zu kaufen ges. Seilberger, Biebrich, Sackgasse 8.

Kohlenbadeofen Herd und Lüster zu kaufen gesucht. C. Diehl, Frankenstraße 26.

Ausgekämmte Haare kauft Brodtmann, Haarhandl., Rheinstr. 34, G. 1.

Ausgek. Haare f. Kriegsindustrie f. z. höchst. Pr. Steiner, Luisenstraße 46, amtl. gen. Haaraufkäufer.

Pappel, Linde, Erle u. and. Holzarten, Bretter u. Diele zu k. ges. Karl Blumer u. Sohn, Holzbearbeitungs-Fabrik, Dotzheimer Straße 61.

Mosel-u. Rheinw.-Fl. 28 Pf. per Stück, kaufen Heuer u. Co. Rheinstr. 103

Flaschen, Korke, Felle kauft D. Sipper, Riehlstr. 11. Tel. 4878.

Mosel-u. Rheinw.-Fl. 28 Pf. per Stück, kaufen Heuer u. Co. Rheinstr. 103

Wellritzstr. 21, ständiger Ankauf **Sekt- u. Weinkorke Flaschen, Papier,** Lumpen u. dgl. **Acker** Telephon 3930. Postscheck-Konto 19659.

Zahle für Lumpen per Kilo 16 Pf., gestrickte Wollumpen per Kilo 1.50 Mk., Neutuchabfälle, Papier, Flaschen, sowie gebr. Blumentöpfe und Hasenfelle kauft zu den höchsten Preisen **Frau W. Kieres Ww.** Tel. 1834. Wellritzstr. 39.

Flaschen aller Art Lumpen, Papier rc. kauft D. Sipper, Oranienstr. 23, Mtb. 2. Telephon 3471.

Fernruf 5971 holt ab Zeitung., Bücher, Akten, Hefte, Abfallpap. rc. Sauer, 2 Göbenstraße 2.

Weißer Kies für ein Grab zu kaufen gesucht bei Waldschmidt, Mainzer Straße 86a.

Verkehrsfreie Produkte der chemisch-techn. Industrie insbesondere **Paraffin** und **Ceresin** sowie Drogen und Chemikalien kauft F 200 Gustav H. Petersen, Berlin W. 9, Potsdamer Str. 7.

Antiquitäten

sowie Gemälde, Möbel, Perser Teppiche, Porzellane, Kupferstiche, Miniaturen kauft zu höchsten Preisen **Luftig, Taunusstraße 25. Telefon 4678.**

Alte Sportbilder

Jagd — Rennen — Schiffahrt kauft **W. Fliegen,** 37 Wagemannstr. Teleph. 52.

Hochherrschaftliche u. bürgerliche kompl. Villen- u. Wohn.-Einricht. einzelne Zimmer und Küchen, einzelne gute Möbelstücke, Teppiche und Polsterwaren, auch unmoderne gute Möbelstücke, antike Gegenstände, Luxusfuhrwerke u. dergl. kauft gegen hohe Bezahlung das **Möbelhaus J. Fuhr** Bleichstraße 34 :: Telephon 2737.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Hyp. u. Kredite in lauf. Rechn. v. Selbstgeb. geg. Sicherheit reell. Antr. u. entg. J. Andrae, Biebrich, Rathausstr. 11, G., 9—7.

I. Hypoth.-Gelder auf Wohn.- und Geschäftshäuser zum Zinsfuße von 4¼ % auszuleihen. Ang. u. A. 859 Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Günst. Gelegenheit zu Kauf und Miete von herrschaftl. Villen und Etagen weist nach J. Chr. Glücklich, Telephon 6656. Wilhelmstraße 56.

Wohn.-Nachw.-Büro **Lion & Cie.,** Bahnhofstr. 8 T. 708. Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Hochmoderne **Villen** Biebricher Straße, sowie auch deren Seitenstraßen, zu Wiesbaden preiswert zu verkaufen. Julius Allstadt, Adelheidstraße 45.

Mk. 45 000 schöne mod. kleine Villa, 3 Min. v. d. Anlag., enth. 7 Z., reichlich. Zubeh., weg. Wegz. zu verkaufen. Engel, Adolfstr. 7.

2-Familien-Villa (2×5 Zim.) mit schönem Obst- u. Ziergarten, Nähe Bahnhof, f. 58,000 Mk. zu vk. Off. W. 620 Tagbl.-Bl.

Villa im Nerotal, 7 Zimmer, mit reichlich. Zubehör, Zentralheiz. rc., zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vs

8-Zimmer-Villa, Warmwasser-Heiz., Autogarage zu verk. Offerten unter B. 613 an den Tagbl.-Verlag.

2×5-Zim.-Villa, Kurp.-Nähe, 55,000 Mk., Mitbewohn., läng. Jahre Mietvertrag à 1800 Mk., Hyp. 4 % stehend, auf Off. verkäuflich, od. Part. mit Garten zu verm. Off. u. M. 624 Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskäufe! Landhaus, in guter Stadtl., 12 Zim. u. Zub., auch für 2 Fam. pass. od. Pension, schön, Obstg. dabei, weg. Sterbef. für 72 000 Mk. Herrschaftl. Villa, in feinst. L., 6 Min. v. Kurhaus, 12 Z. u. reichl. Zubehör, Garten, 135 000 M. Immobil.-Geschäft O. Engel, Adolfstr. 7

Herrschaftl. Landhaus, solid geb., 7 Zim., Diele, Heiz., el. L., Gas, Obstg. z. vk. Näh. Tagbl.-Bl. Vg

Gute Kapitalsanlage! Erstklass. Sanator., Walderholungsheim, von Hochwaldungen umg., komplett einger., mit ein. landw. Betrieb, sofort günstig zu verkaufen. Besitzer gefall. Näh. Tagbl.-Verlag. Uu

Herrschaftl. Etagenhaus, 7-Z.-W. mit Garten usw., sehr rentabel, zu verk. Feilbach, Dotzh. Str. 53.

Gediegenes Haus mit groß. Restaurant, gut. Kurl., vorzügl. für Kaffee u. Kondit. od. für orthopäd. Anstalt geeign., preiswert zu verk., evt. zu vertauschen. Näheres unt. S. 618 an d. Tagbl.-Verl.

Grundstücke in allen Lagen u. Größen, dabei auch eingefriedigte Gärten, mit Wasser verf., zu verkaufen. Näheres Müller, Arndtstraße 3.

Grundstück, 156 Ruten, für Gärtnerei geeignet, zu verkaufen. H. Maber, Schwalbacher Str. 2.

Chancenreiches baureifes gr. „Villengelände", nahe Kurpark Wiesbaden zu vk. Karlstraße 15, 2, Wiesb.

Immobilien-Kaufgesuche

Kl. Villa 7—9 Zim., moderne Einrichtung, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. u. R. 247 Tagbl.-Bl.

Kaufe schuldenfreies Grundstück, gebe kleine moderne Villa (nur I. Hyp. bel.), nahe mittl. Parkstr. hier. Off. u. U. 625 Tagbl.-Verlag.

Grundstück, 6—10 Morg., Umgeg. Wiesb., ohne Gebäude, sof. zu kauf. ges. Off. Imand, Weilstr. 2.

2-Fam.-Villa

in schöner freier Lage, je 6 Zimmer, Bad, Balkon, hübscher Garten, preiswert zu verk. Anfragen nur v. Selbstreflekt. erbeten u. E. 600 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Gangb. Wirtschaft in bester Lage an Haltestelle der Elektr. in verkehrsreichem Vorort, auf Hektoliter sofort zu verpachten. Näh. bei Sittig, Biebrich am Rh., Wiesbadener Straße 25.

Ein Morgen Land, ganz oder geteilt, zu verpachten. Näheres Gärtner Bartels, Bingertstraße 40.

Pachtgesuche

Klee-Acker od. Wiese nahe der Biebricher Str., zu pachten gesucht. Ang. u. B. 621 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Verloren Weg Hallgarter Straße, Rheinstr. bis Hauptpost, 2. Mai nachm. 5—6 Uhr **rote Brieftasche** mit über **2390 Mk.** Papiergeld, das f. Kriegsbeschädigte bestimmt war. Der Finder wird um Abgabe Fundbüro Polizeidirektion Friedrichstr. geb. Gute Belohn. zugesichert.

Mitte März D.-Uhr mit Kette verl., innen Namen grav. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben bei Heus, Moritzstraße 47, Mittelbau 1 St.

Nickel-Kneifer Mittw. verl. Abzug. gegen Bel. Mauritiusstr. 1, 2 l.

Grüne Lodenkapuze von Herren-Pelerine Donnerstag nachmittag verloren. Gegen gute Belohn. abzug. Fischerstraße 4.

Spazierstock, hellgelbes Rohr, Freitag abend Schiller-Denkmal steh. gebl. Wiederbr. Bel. Häfnergasse 16, Stillger.

Verschiedenes

Die Frau m. Kinderwag., welche Freitag, den 26. 4., nachm., in Reitmanns Samenhandl. war, als jg. Person schnell das Haus verließ, wird um Adresse ersucht. Grabenstr. 2, 2 r.

Suche f. m. 19j. Tochter liebevolle Aufnahme in guter, gebildeter Familie, wo sie sich wirtschaftlich betätigen und in gesellschaftlichen Formen weiter ausbilden kann. Gefl. Angebote unter A. 861 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wer würde hochtalentv. Fräulein für Gesang ausbilden lassen? F. Unger, Crossen a. d. Mulde, bei Zwickau, Nr. 40, D.

Wer würde eine Dame mit gr. Stimm-Material unentgeltl. ausbild.? Off. u. B. 247 Tagbl.-Verlag.

G. Gelen. z. Klavierüb. Rauenth. Str. 19, 1. r. A.

Gelegenheit zum Klavierüben. Adresse im Tagbl.-Verlag. Be

Welcher besserer älterer Herr oder Dame würde z. 1. Oktober eine **5-6-Zim.-Wohn.** mit besserer älterer Dame teilen? Angebote unter B. 622 an den Tagbl.-V.

Gut erhaltene **Schlafz.-Einricht.** in gute sichere Hände zu mieten gesucht. Angebote u. B. 626 Tagbl.-Verlag.

Wer liefert täglich 1 Liter Ziegenmilch? Dr. med. Mäckler, Adelheidstraße 22.

Wer könnte bei Möbeltransport nach Koblenz **Krankenstuhl** mitnehmen? Offerten an Hirsch, Spiegelgasse 1.

Fuhrwerk zur Abfuhr v. Holz v. Bahnhof tagew. ges. Karl Blumer u. Sohn, Dotzheimer Straße 61.

Welche wohltätige **Dame oder Mutter** würde eine junge Mutter mit ihrem Kinde aufnehmen? Dieselbe ist in allen Teilen des Haushalts oder Geschäfts bewandert und gerne tätig. Offerten u. J. 625 an den Tagbl.-V.

Kind (auch diskr. Herk.) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Offerten unter H. 625 a. d. Tagbl.-Verl.

Ehevermittlung f. alle Stände, diskret und reell. Frau Lehner, Karlstr. 38, 2. St. Gegründet 1904.

Bin beauftragt von diversen hier zur Kur weilenden reichen Damen, teils älteren u. jüng. Alt., pass. Partien zu suchen. Frau Ella Tischler, Wiesbad., Grabenstr. 2, 2. Telephon 3973.

Pfingst-Wunsch. Hübsche junge Dame m. etwas Vermögen w. die Bekanntschaft eines netten Herrn in guter Stellung (auch Kriegsinvalide) zwecks Heirat. Gefl. Offerten u. A. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Dame 38 J., schlanke Brünette, freidenkend, alleinstehend, zurzeit noch beruflich tätig in Bonn, wünscht Herrn guter Kreise u. in sehr guter Lebenslage kennen zu lernen zwecks Heirat. Offerten unter A. 862 an den Tagbl.-Verlag.

Pfingstwunsch! Gebild. Frl., 30 J., ang. Äuß., gut. Char., w. auf diesem mod. Wege netten, gebild. Herrn kennen zu l. zwecks Heirat. Witwer erwünscht. Angeb. m. Bild u. J. 623 an d. Tagbl.-V. Vermittl. verb. (Diskret.)

Blonde hübsche junge **Dame** mit großem Vermög. sucht die Bekanntschaft eines charaktervollen Herrn zw. Heirat, am liebsten Oberförster oder Gutsbesitzer. Anonym zwecklos. Off. m. Bild unter U. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Mit armen jungem **Mädchen** von tadellos. Charakter u. gleicher Vergangenheit, gesund und von stattl. Fig., häuslich, wenn möglich musikal., wünscht vermög. Kal. Beamter zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Offert. mit Bild u. K. 618 Tagbl.-Verlag.

Heirat.

Fräul., gebild., angen. Äußere, gute Charaktereigenschaften, w. netten soliden Herrn kennen zu l. zwecks Heirat (Geschäftsmann, auch Witwer erw.). Angeb. mit Bild u. K. 623 an den Tagbl.-Verl. Diskretion Ehrensache. Vermittlung verbeten.

Hochgebildete Dame, Akademikerstr. (Kriegerswitwe), ohne Kinder, gut musikalisch gebildet, liebevolles heiteres Wesen, noch jugendl. Erschein., 40erin, wünscht die Bekanntschaft eines vornehmen, gebild. liebenswürd. netten Herrn in pass. Alter (Witwer mit 1—2 Kindern nicht ausgeschlossen, wenn dieselben gut erzog.) zwecks Heirat. Gefl. Offerten mit Bild, letzteres wird, wenn nicht passend, zurückgegeben, u. U. 622 an den Tagbl.-Verlag. Strengste Diskr. zugesichert. Vermittl. oder anonym verbeten.

Bess. Krieg.-Witwe 35 Jahre, mit 2 größeren Mädchen, w. in Briefw. zu treten mit solid. Herrn zwecks Heirat. Angeb. u. D. 625 an den Tagbl.-V.

Bess. Herr, 31 J., aus gutsit. Familie, sucht Bekanntschaft zwecks Heir. Vermög. erwünscht. Offert. mit Darlegung der Verhältnisse unter A. 860 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann in größ. Landort, Witwer, mit 1 Knaben, evg., verm., gut. Eink., sucht sich wied. zu verheir., mit brav. sol. Mädchen oder Witwe ohne Kinder, im Alter bis zu 40 Jahren. Vermögen v. ca. 6000 M. erw. Vermittlung zwecklos. Offert. m. Bild unter A. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Landwirt 33 Jahre, evangelisch, w. Fräulein, welches Lust f. aufs Land hat und einige Ersparnisse besitzt, **zwecks Heirat** kennen zu lernen. Offert. u. M. 623 Tagbl.-Verlag.

Heirat.

Landwirt, 41 J., evang., mit Haus u. etwas Ackerfeld, wünscht Fräulein mit einigen tausend Mark zw. Heirat kennen zu lernen. Offerten unter L. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer, 47 J., möchte sich mit Witwe od. ält. Mädchen wieder glücklich verheiraten. Offerten unter J. 624 Tagbl.-Verl.

Herr, Anf. 60 Witwer, jugendlich frisch, angesehener Großkaufm., wünscht gesunde, unabhängige, liebenswürdige Dame passenden Alt., von hübschem Äußern u. voll. Figur zwecks F143 **Heirat** näher kennen zu lernen. Strenge Diskretion verlangt und gegeben. Briefe mit Bild, die zurückgeg. werden, u. K. D. T. 570 befördert Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.

Was will der Lebensbund

Organisation der Reform des Sich-Findens?

Der „Lebensbund" bemüht sich mit beispiellosem Erfolg seit 1914, das zu erfüllen, was Hunderte großer, ernster Männer der Wissenschaft, Geistliche, Aerzte, Sozialpolitiker u. Menschenfreunde, was Tausende denkender Frauen von der Kultur unserer Zeit fordern: Die Wahl eines Lebensgefährten nicht vom Zufall abhängig zu machen, nicht unter Wenigen zu treffen, die gerade den Lebensweg kreuzen, nicht die Frauen warten zu lassen, bis einer kommt und sie holt, sondern sich, alle törichten Vorurteile überwindend, in unbedingter Wahrung von Takt und Diskretion gegenseitig zu finden durch gegenseitiges Suchen unter Gleichgesinnten, ohne an irgendwelche örtliche oder persönliche Rücksichtnahme gebunden zu sein oder gesellschaftliche Rücksichten zu verletzen, ohne sich sofort jedem gänzlich Fremden gegenüber offenbaren zu müssen, und endlich auch, ohne Zeit zu verlieren! Der „Lebensbund" ist keine gewerbsmäßige Vermittlung und löst das schwierige Problem in einer Weise, die als „überaus genial" gekennzeichnet wurde und hundertfache höchste Anerkennungen aus allen Kreisen fand. Jeder, der die Absicht hat, zu heiraten, fordere vertrauensvoll gegen Einsendung von 50 Pfg unsere hochinteressanten Bundesschriften. Zusendung erfolgt sofort unauffällig in verschlossenem Brief. Allerstrengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Zuschriften an die Geschäftsstelle Verlagsbuchhändler G. Bereiter, Schkeuditz 115 bei Leipzig. F200

Tages-Veranstaltungen

Theater

Königl. Schauspiele
Sonntag, 5. Mai.
12. Vorstellg. Abonnem. D.

Der Rosenkavalier.

Komödie in drei Aufzügen von Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß.

Fürstin Werdenberg . . Frl. Englerth
Ochs auf Lerchenau . Hr. Paul Knüpfer a. G.
Octavian . . Frl. Schmidt
Faninal . Hr. Geisse-Winkel
Sophie . . . . Frau Pola
Zeitmeisterin Fr. Engelmann
Valzacchi . . . Hr. Schorn
Annina . . . . Frl. Haas
Polizeikommissar . Hr. Oster
Haushofmeister bei der Feldmarschallin Hr. Spieß
Haushofmeister bei Faninal . . . Hr. Schuh
Ein Notar . . Hr. Eckard
Ein Wirt . . . Hr. Keune
Ein Sänger . . Hr. Streib
Ein Gelehrter . Hr. Wenzel
Ein Arzt . . . Hr. Zollin
Ein Flötist Hr. Kreuzwieser
Ein Friseur . Hr. Andriano
Octavians Gehilfe . . Frl. Karst
Adelige Witwe Fr. Schröder-Kaminsky a. G.
Drei adelige Waisen . Frl. Hertel, . . Frl. Rose, Frl. Doepner
Modistin . Fr. Doppelbauer
Tierhändler . Hr. Gerharts
Lakaien der Marschallin . Hr. Geisel, . Hr. Schäfer, . Hr. Preuß, . Hr. Becker
Bediente Lerchenaus . Hr. Bernhöft, Hr. Bendhack, Hr. Lautemann, . Hr. Nerking, . . Hr. Marke
Kellner . Hr. Baumann, . . Hr. Schmidt, . . Hr. Mathes, . . . Hr. Pracht
Kutscher . . Hr. Becker
Hausdiener . Hr. Wutschel
Musikanten . . Hr. Carl, . Hr. Wenzel
Kl. Neger Ferd. Hasenstein

Anf. 6½, Ende etwa 10½.

Montag, 6. Mai.
20. Volksabend.

Mutter Thielemanns Erfolg.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Hans Olden.

Anf. 7, Ende etwa 9½ Uhr.

Residenz-Theater.
Sonntag, 5. Mai.
Nachm. ¼4 Uhr. Ermäß. Pr.

Unter der blühenden Linde.

Ein fröhliches Spiel mit Gesang in 3 Akten von Kastner und Tesmar. Musik von Fr. Gellert.

VI. Kammerspielabend. Neuheit.

Madame Legros.

Drama in 3 Akten v. H. Mann

Mad. Legros . Käthe Hausa
Die Königin . Agn. Hammer
d'Orchat . . . Else Bayer
de Sarclé . H. v. Bendorf
Eine Verwandte des Ehepaars Legros . Jessi Hold
Mad. Touche . . W. Spohr
Fanchon . . Evi Wolfert
Mad. Crozet . E. Tillmann
Legros . Otto Kustermann
d'Angelot . . Erich Möller
de Zorane . Hans Fliefer
de Clairvaux . W. Chandon
Bignon . . Oskar Bugge
Akademiker . Feod. Brühl
Ein Offizier . Rud. Onno
Ein Türhüter . G. Froboese

Anf. 7, Ende geg. ¾10 Uhr.

Montag, 6. Mai.

Das Extemporale.

Lustspiel in 3 Akten von H. Sturm und M. Färber.

Anf. 7, Ende nach 9 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, 5. Mai.
Vormittags 11½ Uhr
Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

1. Choral.
2. Ouvertüre zur Oper „Fra Diavolo" von D. F. Auber.
3. Am Wörther See, Melodie von Jungmann.
4. Marienklänge, Walzer von J. Strauß.
5. Fantasie aus der Oper „Undine" v. Lortzing.
6. Vindabona, Marsch von von C. Komzák.

Kurhaus-Konzerte

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement:

Symphonie-Konzert.

Leitung: C. Schuricht, Städt. Musikdirektor.
Orchester: Städtsisches Kurorchester.

1. Ouvertüre zu „Euryanthe" von v. Weber.
2. Kleine Suite nach Kinderliedern aus „Des Knaben Wunderhorn" von E. Wemheuer. a) Husaren kommen reiten, b) Engelsgesang, c) Tanzliedchen, d) Dreikönigslied.
3. Symphonie in Es-dur (Rheinische) von Rob. Schumann.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Leitung: H. Jrmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Norma" von Bellini.
2. Fantasie aus der Oper „Robert der Teufel" von G. Meyerbeer.
3. Sommerabend am Rhein Walzer von H. Pohl.
4. Largo von G. F. Händel. (Violine-Solo: Konzertmeister Thomann.)
5. Traumbilder, Fantasie von H. Ch. Lumbye. (Zither-Solo: A. Walther.)
6. Zwischenaktmusik aus der Oper „Mignon" von A. Thomas.
7. Barcarole aus „Hoffmanns Erzählungen" von J. Offenbach.
8. Fantasie caprice von H. Vieuxtemps.

Vormittags 11½ Uhr bei günstiger Witterung im Musiktempel am „Warmen Damm", Wilhelmstraße: Standmusik der Garnison-Kapelle unter Leitung des Obermusikmeisters Weber.

1. Deutscher Truppengeist, Marsch v. Probst.
2. Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie" von Suppé.
3. Siegmunds Liebeslied aus „Walküre" von R. Wagner.
4. Estudiantina, Walzer von Waldteufel.
5. Soldatenleben, militärisches Tongemälde von Kéler-Béla.
6. a) Des großen Kurfürsten Reiter-Marsch von Graf v. Moltke. b) Friedericus Rex, Armee-Marsch von Radecke.

Kochbrunnen-Konzerte

Montag, 6. Mai.
Vorm. 11 Uhr:
Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

1. Choral.
2. Ouvertüre zur Oper „Die weiße Dame" von A. Boieldieu.
3. Finale aus der Oper „Lohengrin" von Rich. Wagner.
4. Wiener Bürger, Walzer von Ziehrer.
5. Fantasie aus der Oper „Faust" von Gounod.
6. Kadetten-Marsch von P. Sousa.

Kurhaus-Konzerte

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.
Leitung: H. Jrmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Lestoque" von Auber.
2. Drei spanische Tänze von M. Moszkowski.
3. Pataisma, Burleske von W. Gösch.
4. Walzer aus d. Operette „Ein Walzertraum" v. O. Strauß.
5. Ouvertüre zur Oper „Der fliegende Holländer" von Wagner.
6. Volkslied und Variationen aus „Coppelia" von L. Delibes.
7. Humoreske über das Lied „s kommt ein Vogel geflogen" von S. Ochs.

Abends 8 Uhr i. Abonnem.: Zu Ehren des Geburtstages Sr. Hoh. des Deutschen Kronprinzen

Fest-Konzert.

Leitung: C. Schuricht, Städt. Musikdirektor.
Solist: Fr. Petersen (Orgel)

1. Praeludium für Orgel in Es-dur von Bach.
2. Jubel-Ouvertüre von C. M. v. Weber.
3. Largo appassionato a. op. 2, Nr. 2 von L. v. Beethoven.
4. Festliches Vorspiel über „Nun danket alle Gott" von L. Karg-Elert.
5. Les Préludes, symph. Dichtung von F. Liszt.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
WIESBAD. GES. FÜR BILDENDE KUNST.
März-Juni
Große Kunstausstellung.
Wechselnde Kollektionen von W. Köslert, Bollschweiler, O. Mueller, O. Moll, A. Lenhard-Falkenstein, D. Edzard, K. Albiker u. a.
Werke von Steinhausen, Buttersack, Thomas, Jaeckel v. Lilien, Barlach, O. Lan. e. K. Thylmann u. a.

NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 10–1 UHR
SONNTAGS VON 10–1 UHR

Für Hinterbliebene gefall. Krieger
Samstag, 11. Mai, 7½ Uhr, Casino, Friedrichstr. 22:
Schreiber's Conservatorium, Adolfstr. 6 II
KONZERT (musik. dram. Abend)
von einigen Lehrkräften des Instituts:
Frl. **Luise Keiser**, Opernsängerin,
Frau **Ella Wilhelmy** (Deklamation),
Hr. **Max Pascha**, Kgl. Kammermusik. (Violine), am Königl. Theater,
Dir. **Franz Schreiber** (Klavier),
Frl. **Lilly Goebels** (Begleitung).
Sonate f. Kl. u. V., von C. Franck; Lieder von Reger, Schubert, Mozart, Pfitzner, Richard; Dichtungen von Presber, Liliencron, Jensen, Falke, Löwenberg, Wildenbruch, Ernst Ebner-Eschenbach.
Karten zu Mk. 3, 2, 1, Schülerk. 50 Pf., durch Musikalienhandlg. von Franz Schellenberg, Kirchg. 33 u. abends am Eingang. — Die für 24. März, 5. April, 4. Mai bereits gelösten Karten haben Gültigkeit.

Vormals **Kaffee „U 9"** 382
und
Wiesbadener Weinstuben.
Jeden Tag:
Künstler-Konzert.
Marktstrasse 26.

THALIA-THEATER
Modernes u. grösstes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72 Tel. 6137
Erst-Aufführung.
Der Sonne entgegen.
(Ein seelischer Titanenkampf.)
Roman in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Sybil Smolowa
vom Lessingtheater, Berlin.
Fürstin Kiki.
Lustspiel in 2 Akten mit Sacy von Blendel.
Alarm an Bord eines kleinen Kreuzers.
(Amtliche Aufnahmen des Königl. Bild- und Film-Amtes.)

KINEPHON
Ueberall mit gross. Beifall aufgenommen
Die Rose v. Dschiandur
Exotisches Drama in 4 Akten.
Hauptdarsteller:
Friedrich Zelnik :: Lya Mara
Erich Kaiser-Titz
Leopold von Ledebur.
Hochdramatische Handlung
Prunkvolle Inszenierung
Meisterhaftes Spiel
Schöne Naturbilder.
Henny Porten in
Die Faust des Riesen
II. Teil.
Schauspiel in 4 Akten
nach dem gleichnamigen Roman v. R. Stratz.

U.T.
Rheinstraße 47.
Die große Tragödin
Maria Carmi
als „Donna Maria" in
Rächende Liebe
Lebenstragödie in 4 Akten aus der spanischen Gesellschaft.
Interessante Naturbilder.
Anna auf Freiers Füssen.
Köstliches Lustspiel in 3 Akten mit
Anna Müller-Linke.
Spielzeit v. ¼4—½11, letzte Vorstellung 8½ Uhr.
Sonntags von 3—½11 Uhr.

Kirchg. 18 Tel. 3031 **ODEON** Erstklass. Lichtspiele
Die goldene Brücke.
Großes phantastisches Schauspiel in 4 Akten.
Magda Madelaine. Ida Perry.
Reimer Hahn. Kurt Brenkendorf.
Die goldene Brücke ist ein Wunderwerk der Kinematographie. Die fantastische märchenhafte Ausstattung, die monumentalen Szenen und die hervorragende Darstellung bieten dem Zuschauer ein Bild, wie es auf der Lichtbühne kaum übertroffen werden kann.
Vorführungen sind täglich um 3½, 6 u. 8½ Uhr.

Lichtspielhaus Westend.
Wellritzstraße 6
gelangt zur Aufführung
Grosstadt-Schönheit.
Sensations-Drama. 4 Akte.
Hauptrolle: VALDEMAR PSYLANDER
sowie das übliche Beiprogramm.

MONOPOL
Wilhelmstr. 8.
Die Geschichte einer Dulderin!
Lebenstragödie in 4 Akten.
In den Hauptrollen:
Lotte Neumann :: Erich Kaiser-Titz
Schöne Naturbilder.
Guido Herzfeld - - - Arnold Riek
die glänzenden Berliner Komiker in dem köstlichen Lustspiel
Der standhafte Benjamin!
4 Akte! — Sprudelnder Humor!
Spielzeit 4—10½ Uhr.
Sonntags 3—10½ Uhr.

Germania-Theater
Schwalbacher Str. 57. :: Telephon 4047.
Ab heute bis Dienstag:
!! Asta Nielsen-Schlager !!
Im Lebenswirbel.
Die Geschichte einer Leidenschaft in 4 Akten m. Asta Nielsen u. Erich Lind in der Hauprolle.
Ferner: Ein Lustspiel in 2 Akten, betitelt:
Wie man Männer fesselt
mit Rita Clermont und Bob Walter in der Hauptrolle.
:: Künstler-Konzert. ::

Walhalla-Theater
vornehmes Buntes Theater
Ab 1. Mai 1918, allabendlich 8 Uhr:
Der herrliche Mai-Spielplan!
Noch niemals vorher gezeigt:
12 **Weisse Dackelhunde** 12
in ihren wunderbaren Dressuren, vorgeführt von Hansi Jmmans.
Ferner Auftreten von
Morton
Der hängende Mensch.
Berühmter Deutsch-Mexikanischer Entfesslungskünstler.
Rolf Hansen
Deutschlands bester Manipulator.
Wegen des grossen beispiellosen Erfolges prolongiert der Kanonenkönig Ernst Planet und Partnerin. Ausserdem die übrigen neuen erstklassigen Kunstkräfte. Alles Nähere Plakate.
Sonntags 3 Vorstellungen.

Vergnügungs-Palast
Gross-Wiesbaden
Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.
Schlager-Programm vom 1. bis 15. Mai 1918.
Otto Waldemar.
Humorist und Momentreimkünstler.
Malmström's Zwerge,
Gesang- und Tanz-Akrobatik.
3 Romanis 3, moderner Musik-Akt.
Joh-Bar, Wurf-, Fang- u. Gleichgewichtsk.
2 Ferdinandos 2, Kraft- u. Handakrobaten.
Karl Pauly, Kunstpfeifer u. Tierstimmen-Imit.
Thea Luhn, Humoristin.
Deta Hardt, Oper.-Sängerin.
Trotz enormer Spesen keine Preiserhöhung!
Anfang wochentags 8 Uhr (vorher Musik).
Sonntags 2 Vorstell.: 3½ und 8 Uhr.
Vorverkauf täglich von 11—12 u. 4—5 Uhr im Theater-Büro.
Palast-Cabaret: Vollständig neues Programm.
Im Restaurant: Konzert der Liliputaner. Zum ersten Mal in Wiesbaden.